

Georg Pankus

# Jahrbuch St. Peter-Ording 2008

Zwölf Monate im Nordseeheil- und Schwefelbad auf Eiderstedt  
in Wort und Bild  
von November 2007 bis Oktober 2008



© Fresenborg Verlag, St. Peter-Ording, 2008

Alle Rechte vorbehalten

Satz: Georg Pankus

Herstellung: Husum Druck- und Verlagsgesellschaft mbH u. Co.KG

Fotos: Georg Pankus

ISBN-13 978-3-932359-16-3 ISBN-10 3-932359-16-X

Titelfotos: Georg Pankus

Titelmotiv:

Sport-Events am Strand - hier Wladimir Klitschko und Robby Naish beim Kitesurf-Worldcup

Kleine Bilder:

Strandsegeln, Halbmarathon, Schaftag, Boßeln, Lesung, Wahltag, Jim's Bar, Erlebnispromenade

# Inhaltsverzeichnis

## Kapitel 1 - Gemeinde

Stürmischer November.....	Seite 3
Turbulenzen in der Gemeindepolitik.....	Seite 4
Neuer Bürgervorsteher.....	Seite 7
Erster Amtsdirektor im neuen Amt.....	Seite 17
Kommunalwahl.....	Seite 19
Hauptamtlichkeit bleibt.....	Seite 23

## Kapitel 2 - Tourismus-Zentrale

Tourismuszentrale.....	Seite 24
Erlebnispromade eingeweiht.....	Seite 28

## Kapitel 3 - Winter, Frühling

Ereignisse im Monatstakt.....	Seite 44
Haus Windschur.....	Seite 45
25 Jahre AG-Ortschronik.....	Seite 47
Jahresversammlung KulturTreff .....	Seite 48
Weihnachtsmarkt.....	Seite 54
Nordseegymnasium-Weihnachtskonzert .....	Seite 62
Konzert in der St. Petri-Kirche.....	Seite 67
Drogenprävention.....	Seite 70
Nordseegymnasium -Tag der Offenen Tür. Seite	79
Jahresversammlung Feuerwehr.....	Seite 82
Jahrhundertbosseln .....	Seite 87
Mare Frisicum.....	Seite 96
Neue Mensa übergeben.....	Seite 101
40 Jahre Reiterverein .....	Seite 106
Nordseegymnasium- Frühlingskonzert.....	Seite 107
Landesfeuerwehrtag.....	Seite 116
Utholm-Schule Gesund durch Bewegung. Seite	120
Universiät am Gymnasium.....	Seite 123
Rotarier vergeben Literaturpreis.....	Seite 129
Crantz Floristik - Jubiläum.....	Seite 133
25 Jahre Kantor.....	Seite 135

## Kapitel 4 - Sommer

Nordic-Walking.....	Seite 139
Kirchenschiff zum Strand.....	Seite 141
Abi 08.....	Seite 155
Schaftag im Westküstenpark.....	Seite 163
NSG und Utholm-Schule: Theater.....	Seite 169
Westküstenschule- Abschlüsse .....	Seite 180
Internat - Abschlüsse .....	Seite 186
Gegen den Wind - Triathlon .....	Seite 193
Hannelore Hoger .....	Seite 204
Taufe des Kirchenschiffes .....	Seite 207
Beach-Volleyball .....	Seite 215
Goethe- Institut im Internat .....	Seite 220
Dorf Puzzle-Abend.....	Seite 222
Seat-Kite-Surf .....	Seite 225
Sonnenfinsternis.....	Seite 230
Beach-Tennis.....	Seite 235
Big-Bandauf der Bühne .....	Seite 240
Colgate Kitesurf World Cup.....	Seite 247
Offene Kantorei .....	Seite 255

## Kapitel 5 - Herbst

Nordic Walking mit Christian Neureuther und Rosi	
Mittermaier .....	Seite 261
JIM's Bar.....	Seite 264
Strandsegler .....	Seite 267
Polente.....	Seite 271
60 Jahre Landfrauen-Verein .....	Seite 275
Verschiedenes .....	Seite 285
Namensregister .....	Seite 289
Autor.....	Seite 298

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun hat es die Gemeinde doch noch geschafft, einen hauptamtlichen Bürgermeister zu behalten. Na, ja, so ganz nicht, denn der zukünftige Bürgermeister muss auch noch das Amt des Werkleiters der Tourismus-Zentrale übernehmen, weil das Amt Eiderstedt Aufgaben der Gemeindeverwaltung übernommen hat. Dass das Innenministerium mit dieser Lösung bis zur letzten Minute gewartet hat, ist für den Außenstehenden schwer nachzuvollziehen. Die Begrenzung auf sechs Jahre weist außerdem auf einen vorläufigen Charakter hin, also wird die Praxis zeigen müssen, wie es dann weiter gehen kann. Beruhigend war, dass alle Fraktionen in der Gemeindevertretung gemeinsam an ihrem Ziel der Hauptamtlichkeit festgehalten und danach gehandelt haben. Dabei hatte sich St. Peter-Ording gleichzeitig für die Zusammenarbeit mit den übrigen Gemeinden in einem Amt Eiderstedt bereit erklärt, obwohl St. Peter-Ording der wirtschaftlich stärkste Standort auf Eiderstedt ist. Man kann nur hoffen, dass dieses Signal zur Zusammenarbeit auf fruchtbaren Boden fällt und alte Rivalitäten der Vergangenheit anhängen, damit Eiderstedt insgesamt gestärkt daraus hervorgeht.

Wie sehr sich St. Peter-Ording zu einem touristischen Magneten entwickelt, zeigen die Großveranstaltungen in diesem Jahr. Viele Gäste legen ihren Urlaub schon so, dass sie diese "Events" nicht verpassen. Beeindruckend waren an den Abenden beim Kitesurfen oder dem Beach-Volleyball zu sehen, wie Tausende an den Strand pilgerten, um die bekannten Bands zu hören. Ja, wo gibt es das schon, dass man nur mit dem Vorweisen

der Gästekarte ein Konzert in so exponierter Lage hören kann? Was für den einen phantastisch ist, kann für den anderen zur Plage werden, denkt man nur an die lauten Bässe, die vom Wind über den Strand bis ins Dorf getragen wurden oder denkt man an die leidigen Aufräumarbeiten danach. Dennoch, St. Peter-Ording ist durch diese Großveranstaltungen in den Medien so vertreten, wie es nur eine sehr viel teurere Werbung fertig bringen würde. Gleichzeitig kommen prominente Sportler wie Wladimir Klitschko, Robby Naish und andere nach St. Peter-Ording und erhöhen unseren Bekanntheitsgrad auch Dank des Internets noch einmal.

Mit der Fertigstellung der "Erlebnispromenade" ist nun zusammen mit der Seebrücke, der Bühne und dem Dünenhus das Badzentrum "fit" für die nächsten Jahre. Jetzt kann man sich anderen Teilen des Ortes zuwenden.

Wie vielfältig die Veranstaltungen und Initiativen in St. Peter-Ording waren, konnte ich wieder nur in begrenztem Umfang aufzeigen. Danken möchte ich allen, die mich eingeladen hatten, um zu berichten. Danken möchte ich Herrn Thiele, Herrn Hajek, Mobby-Pics, Herrn Dreesen und Herrn Rickert für die Fotos, die sie mir zur Verfügung stellten. Letzterer unterzog sich wieder der Mühe, Fehler in den Texten auszumerzen.

Allen Gästen und Einwohnern wünsche ich ein friedliches Weihnachtsfest 2008 und ein erfolgreiches Jahr 2009 und natürlich Freude beim Lesen und Blättern in diesem Buch.

Ihr Georg Panskus



# Kapitel 1 Gemeinde

## Stürmischer November

Der November begann mit einem heftigen Sturm (9.Nov.). Es war nicht sehr kalt. Der Wind peitschte die Wellen über den Strand und das Vorland bis zu den Dünen oder bis an den Deich wie hier im Badzentrum. Die Brücke war im vorderen Teil noch

begebar. Die Arche Noah lag allerdings mitten im Meer. Es gab immer wieder Nordseefans, die sich auf die Brücke wagten oder zu den Deichüberfahrten kamen, um sich die heranrollenden Wellen anzusehen. Unsere Sandbänke und unser weites Vorland schützen uns vor der Macht des "Blanken Hans". Dennoch konnte man an einem solchen Tag erahnen, wie gefährlich die Nordsee für uns werden kann.



## Turbulenzen in der Gemeindepolitik

- \* **Bürgermeisterwahl soll durchgeführt werden - alle sind sich einig!**
- \* **Bürgermeisterwahl wird nicht durchgeführt - rechtliche Bedenken.**
- \* **Kommunalwahl - CDU verliert absolute Mehrheit der Mandate**
- \* **Ehrenamtlicher Bürgermeister? Gemeindevertreter verweigern sich!**
- \* **In letzter Minute - hauptamtlicher Bürgermeister bleibt zunächst für die nächsten sechs Jahre und**
- \* **muss die Arbeit des Werkleiters der Tourismus-Zentrale mit übernehmen!**

### Weihnachtssitzung des Gemeinderates

- \* Rücktritt von Dr. Wischhusen als Gemeindevertreter und damit auch als Bürgervorsteher
- \* Wahl eines Bürgervorstehers bis zur Kommunalwahl im Mai
- \* Mitglieder für den Amtsausschuss ab 1. Januar 2008 bis zur Kommunalwahl

**Georg-Werner Jensen** (AWG), stellv. Bürgervorsteher eröffnete die letzte Sitzung des Gemeinderates, die Weihnachtssitzung, im Saal des Olsdorfer Kruges. Traditionsgemäß hatte die Wirtin, Frau **Rother**, die Tische mit Weihnachtstellern und Tannengrün versehen, ein großer Weihnachtsbaum gab dem Saal einen festlichen Glanz.

Zu Beginn der Sitzung gab Jensen den Rücktritt von Bürgervorsteher **Dr. Lothar Wischhusen** (CDU) als Gemeindevertreter bekannt. Er war seit fast 21 Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde tätig, seit 1998 als Bürgervorsteher. **Jensen** sprach ihm den Dank der Gemeindevertretung aus. Als

Bürgervorsteher habe man Termine ohne Ende und **Dr. Wischhusen** habe die Gemeindevertretung um viele Klippen herum gesteuert, wozu auch seine oft humorvolle Art beigetragen habe.

Als neuer Gemeindevertreter wurde **Wolfgang Voutta** (CDU) vereidigt.



Der Fraktionsvorsitzende der CDU, **Gerald Will** machte dann von seinem Recht Gebrauch, im Namen der stärksten Fraktion, einen neuen Bürgervorsteher vorzuschlagen: **Boy Jöns**. Die AWG wünschte geheime Wahl. Ergebnis: 9 Ja, 6 Nein, 2 Enth.

Bürgermeister **Balsmeier** bedankte sich dann bei **Georg-Werner Jensen** für seine elfmonatige Vertretung des Bürgervorstehers.

Baumschutzsatzung. **Reinhard Lucassen** (AWG) betonte, dass sie nach einem Jahr überprüft werden solle. **Godber Kraas** (FDP) fragte, ob man denn alles regeln müsse. Diese Satzung sei eine unnötige Bevormundung der Bürger. Bürgermeister



**Balsmeier** wies auf das radikale Abholzen hin, nicht alle Bürger verhielten sich eben verantwortlich. **Jan Duggen, Peter Brancke** und **Godber Kraas** stimmten gegen, alle anderen für die Satzung.

Das Weihnachtssitzungsgeld der Gemeindevertreter wurde für JIM's Bar gespendet. Unterstützt wird damit die Aktion „Jugendschutz im Mittelpunkt“ (JIM), bei der alkoholfreie Getränke von einem Verkaufswagen ausgeschenkt werden sollen. Der Wagen wird etwa 8000 Euro kosten. Der „Runde Tisch“ unter Leitung vom ehemaligen Realschulrektor **Hans Jörg Rickert** hat diese Initiative angestoßen und wird sie begleiten.



Der neu gewählte Bürgervorsteher **Boy Jöns** benutzt zum ersten Mal die Glocke.



Die Gemeindevertretung übertrug dann dem Amt Eiderstedt die Leitung und Organisation zur „Aktivregion 2007-2013“, um EU-Mittel für unsere Region zu erhalten. Sie übertrug dem Amt auch die Betreuung des Projektes „Wikinger Friesenweg“.

In den Amtsausschuss wurden acht Vertreter der Gemeinde gewählt: Bürgermeister **Rainer Balsmeier**, **Flor Richard Richardsen** (CDU), **Peter Brancke** (CDU), **Gerald Will** (CDU), **Jan Duggen** (CDU), **Willi Bahrenfuß** (AWG), **Georg Werner Jensen** (AWG) und **Peter Hansen** (SPD), sowie deren persönliche Stellvertreter.

Der Gemeindevertreter **Kurt Kahlke** (SPD) muss Ende des Jahres aus der Gemeindevertretung ausscheiden, da dann die Gemeinde zum Amt

Eiderstedt gehört und er dort Kämmerer ist. Seit fast zehn Jahren arbeitete Kahlke ehrenamtlich in der Vertretung, u.a. auch als stellv. Bauausschussvorsitzender. Er wurde mit Dank von Bürgermeister **Balsmeier** und Bürgervorsteher **Jöns** verabschiedet.

Um die Interessen der Gemeinde zu wahren, wurde die Wahl eines hauptamtlichen Bürgermeisters, der auch das Amt des Tourismusdirektors übernehmen wird, in die Wege geleitet. Die Ausnahmeregelung dafür wurde durch das Innenministerium zwar nicht genehmigt, aber das Verwaltungsgericht entschied am 22. November, dass das Innenministerium seinen Erlass aufheben und ändern muss. Da eine Änderung bisher nicht eingetroffen sei, müsse man die Wahl des Bürgermeisters, der sein Amt am 1.



Bürgermeister **Balsmeier** bedankte sich bei **Kurt Kahlke** für die Zusammenarbeit .

Nov. 2008 antreten soll, rechtzeitig vorbereiten. Als Wahltermin habe man den Zeitpunkt der Kommunalwahl, den 25. Mai 2008, vorgesehen. Da fünf Monate vor der Wahl die Ausschreibung erfolgt sein muss, wird sich der Wahlausschuss schon bis zum 25. 12. 2007 zusammensetzen. Zum Wahlleiter wurde Oberamtsrat **Beushausen** gewählt.

## Der Landrat zu Besuch

Der neue Landrat **Dieter Harrsen** betonte, dass es hier an der Westküste ein Zusammengehörigkeitsgefühl gebe und der Kreis Nordfriesland erhalten bleiben müsse.

Tourismusedirektor **Bernd Paulsen** und Bürgermeister **Rainer Balsmeier** beklagten, dass

das Land die Mittel für den Umbau der Kurpromenade" noch nicht freigegeben habe und die Gemeinde für Zwischenkredite teuer bezahlen. Auf die Frage nach dem Zeitpunkt für die Zahlung der Fördermittel habe man keine Antwort bekommen. **Harrsen** versprach nachzuhaken, damit weitere Zinslasten für eine Zwischenfinanzierung vermieden werden könnten.



In der Gemeindevertretung wurde eine Eilentscheidung des Bürgermeisters genehmigt. Die inzwischen gut 40 Jahre alte Filterlage des Wellenbeckens in der Dünentherme musste dringend ersetzt werden. Die Verwaltung hatte den Austausch mit Kosten in Höhe von 225.250 Euro in Auftrag gegeben. Dieser ist ausgeführt worden.

Für die Erhöhung der Abwassergebühren vom 1. Januar 2008 an, stimmten ebenfalls alle Gemeindevertreter.

Von 2002 bis 2007 konnten die Abwassergebühren vereinbarungsgemäß gehalten werden. Die steigenden Energie- und Unterhaltungskosten für die Kläranlage machten eine neue Kalkulation erforderlich. Es müssen nun 1,98 Euro pro Kubikmeter statt wie bisher 1,88 Euro gezahlt werden.

-----  
Bürgermeisterstelle wird ausgeschrieben

Bei der Gemeinde Sankt Peter-Ording, Kreis Nordfriesland, ist die Stelle einer hauptamtlichen

Bürgermeisterin oder eines hauptamtlichen Bürgermeisters zum 01. November 2008 zu besetzen.

Die Gemeinde Sankt Peter-Ording gehört mit Wirkung vom 01. Januar 2008 dem Amt Eiderstedt an. **Die Besetzung der Stelle steht deshalb unter dem Vorbehalt**, dass das Innenministerium die beantragte Ausnahme von der Verpflichtung zur ehrenamtlichen Verwaltung gemäß § 48 Abs. 1 Satz 3 GO zulässt. Der bisherige Stelleninhaber stellt sich erneut zur Wahl.

Der künftigen hauptamtlichen Bürgermeisterin oder dem künftigen hauptamtlichen Bürgermeister soll nach Ausscheiden des derzeitigen Werkleiters auch die Werkleitung des Eigenbetriebes Tourismus-Zentrale Sankt Peter-Ording übertragen werden.

Die Gemeinde Sankt Peter-Ording hat 4.099 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.03.2007).

Die Gemeinde Sankt Peter-Ording ist anerkanntes Nordseeheil- und Schwefelbad mit umfangreichen Freizeit- und Kureinrichtungen; Grund- und Förderschule, Realschule mit Hauptschuleteil sowie Gymnasium sind am Ort vorhanden.

Gesucht wird eine qualifizierte, kreative, einsatzfreudige, verantwortungsbewusste und entscheidungsstarke Persönlichkeit, die die für dieses Amt erforderliche Eignung, Befähigung und Sachkunde besitzt und über umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der kommunalen Selbstverwaltung verfügt.

Sie oder er muss in der Lage sein, die nach dem Amtsbeitritt bei der Gemeinde verbleibenden Verwaltungs- und Dienstleistungsaufgaben in eigener Zuständigkeit nach den Zielen und Grundsätzen der Gemeindevertretung wirtschaftlich, bürgernah und kooperativ wahrzunehmen und in Zusammenarbeit mit Fachleuten, den zuständigen politischen Gremien und Interessengruppen die Weiterentwicklung Sankt Peter-

Ordings als des größten Seebads an der Nordseeküste erfolgreich voranzutreiben.

Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister ist Dienstvorgesetzte oder Dienstvorgesetzter der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Tourismus-Zentrale (ca. 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Nach Ausscheiden der derzeitigen Werkleitung des Eigenbetriebs soll der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister zugleich die Werkleitung übertragen werden.

Die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister wird direkt von den Bürgerinnen und Bürgern in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Auf die gesetzlichen Wahl- und Wählbarkeitsvorschriften wird verwiesen. ....

-----  
**Nach den Einwohner-Vorgaben des Gesetzes (eigenständige Verwaltung ab 8 000 Einwohnern) müssen Tönning (5027 Einwohner) und St. Peter-Ording (4099 Einwohner) sich einen Partner suchen und auf seine hauptamtlichen Bürgermeister verzichten. Das Amt Eiderstedt wäre eine Möglichkeit, doch konnten sich die Stadt Tönning und das Amt bislang noch nicht auf die Modalitäten einigen. Die Stadt Tönning fürchtet ohne eigene Verwaltung und hauptamtlichen Bürgermeister erhebliche Nachteile für die weitere Entwicklung. St. Peter-Ording hat die Fusion mit dem Amt geschlossen, meint aber, dass das Land die Belastungen durch die über 3000 Zweitwohnungen, die über zwei Millionen Übernachtungen und die Tagesgäste berücksichtigen müsse. Ein ehrenamtlicher Bürgermeister sei überfordert.**

### **Am 15. Januar lief die Frist zur Einigung ab.**

Der neue Innenminister des Landes, Lothar Hay (SPD), ist seit dem 16. Januar im Amt.

### **Das Innenministerium schlug folgende Modelle für eine Verwaltungskooperation vor:**

1. Eingliederung Tönning in das Amt Eiderstedt, Sitz in Garding;
2. Eingliederung Tönning in das Amt, Amtssitz Tönning;
3. Eingliederung der Stadt in das Amt, das Amt Eiderstedt verzichtet aber auf eigene Beschäftigte und Verwaltungseinrichtungen, die Stadt Tönning übernimmt die Verwaltung;
4. Anordnung einer Verwaltungsgemeinschaft zwischen Stadt und Amt, das Amt übernimmt die Verwaltung;
5. wie 4., aber die Stadt Tönning übernimmt die Verwaltungsgeschäfte

### **Das Amt Eiderstedt (schon mit St. Peter-Ording) einigte sich auf die folgende Stellungnahme:**

Das Amt und die Gemeinde St. Peter-Ording stehen dem Bestreben Tönning mit eigener hauptamtlich geleiteter Verwaltung nach wie vor positiv gegenüber, zumindest zeitlich begrenzt. Denn: "Die derzeitigen gegensätzlichen Standpunkte lassen ein von Vertrauen geprägtes gemeinsames Arbeiten nicht erwarten."

Sollte das nicht möglich sein, dann werden die zwei folgenden Varianten genannt:

- 1) Eingliederung der Stadt Tönning in das Amt. Sitz des Amtes bleibt Garding. Für die Kosten des Zusammenschlusses müsste Tönning (oder das Land) 250 000 Euro aufbringen, also die

"Hochzeitsprämie", die je aufgelöste Verwaltung bis zum 31. Dezember 2006 vom Land gezahlt worden ist. Tönning müsste die Versorgungskosten für seine ehemaligen Bürgermeister selbst tragen, wie es auch mit Garding und St. Peter-Ording vereinbart ist. Außerdem müsste Tönning sich an dem Sonderfonds Norderfriedrichskoog beteiligen. oder

2) Verwaltungsgemeinschaft - entspricht Vorschlag 4 des Innenministeriums- das Amt übernimmt die Verwaltung für Tönning. Amtssitz wäre Garding.

Das Innenministerium hatte den Amtssitz in Garding mit dem Erlass vom 19. Juni 2007 genehmigt, so dass die anderen Varianten mit dem Amtssitz in Tönning für den Amtsausschuss nicht in Frage kommen konnten.

Die Auffassung des Tönninger Bürgermeisters, dass Tönning wichtige Funktionen für die ganze Region leiste, wurde kommentiert mit: "St. Peter-Ording tut da wesentlich mehr, sowohl touristisch als auch wirtschaftlich."

### **Die Tönninger Stadtvertretung beschloss folgende Stellungnahme:**

Das Modell Nummer eins sieht die Eingliederung der Stadt Tönning in das Amt Eiderstedt unter Verzicht des Amtes auf eigene Beschäftigte und Verwaltungseinrichtungen bei Inanspruchnahme der Verwaltung der Stadt Tönning vor. In Garding bliebe ein Großteil der Eiderstedter Verwaltung, in Tönning würde die strategische Steuerung untergebracht, St. Peter-Ording wäre Außenstelle.

Das Modell Nummer zwei hieße Anordnung einer Verwaltungsgemeinschaft zwischen dem Amt Eiderstedt und der seine Verwaltungsgeschäfte fortan mit durchzuführenden Stadt Tönning. In diesem Modell bliebe die Stadt amtsfrei und übernimmt die Geschäftsführung für das Amt.

### Amtsausschuss tagte in St. Peter-Ording

Da saßen sie nun in neuer Runde im Olsdorfer Krug zusammen, die abgeordneten Vertreter ihrer Gemeinden. Es hätte ein Eiderstedter Amtsausschuss - das ehemalige Kreisgebiet umfassend - sein können, wurde aber nur ein kleiner Amtsausschuss, der noch nicht weiß, ob und wie Tönning dazu kommt. Die Stimmung war aber dennoch gut. Verabschiedet von Amtsvorsteher **Albert**







**Pahl** wurde **Hilke Herzberg**, die seit elf Jahren Bürgermeiste-rin vom Tümlauer Koog war und jetzt ihr Mandat wegen Umzugs nach Garding niederlegte. Er dankte ihr für ihr Engagement: "Du hast bei deinen Redebeiträgen nie überzogen, aber immer Wesentliches beigetragen und etliches bewegen können."

Für sie rückt der neue Bürgermeister von Tümlauer-Koog, **Christian Marwig**, nach.

Im Mai wird dann neu gewählt.



## Weitere Beschlüsse

An der Strandpromenade soll ein neues Hotel (Altes Kurdirektorhaus und zwei weitere Grundstücke) entstehen. Der **Bebauungsplan Nr. 13 (Badzentrum)** muss geändert werden. Ein Gebäude von 52 Meter Länge und 18,30 m Höhe soll entstehen (Hotelbau), für eine Art Turm in der Mitte des Gebäudes sollen es mehr als 22 m werden. Eine Änderung des Bebauungsplans wurde vorerst zurückgestellt, da das Gebäude zu hoch gegenüber der Nachbarbebauung erschien.

In der darauf folgenden Sitzung trug Architekt **Markus Sonnenberg** einen modifizierten Entwurf vor. Das Gebäude soll jetzt über drei Stockwerke plus Staffelgeschoss verfügen, daraus ergibt sich eine Firsthöhe von 14,98 Meter (vorher: 18,30 Meter). Der "Turm" in der Mitte des Hauses wird 18,10 Meter hoch sein, statt wie bisher gut 22 Meter. Man beschloss einstimmig die notwendige Änderung des Bebauungsplanes.

Der Entwurfs- und Auslegungsbeschluss der **Bebauungsplan-Änderung Nr. 42**, betraf den Reisemobil-Stellplatz im Ortsteil Dorf. Die Planung sieht hier neben den eigentlichen Stellplätzen auch ein Sanitär- und Entsorgungsgebäude von 60 Quadratmetern Grundfläche vor.

Ebenso einstimmig wurde die **Änderung des Bebauungsplans Nr. 19** beschlossen, bei der es darum geht, eine große Bebauung durch Zusammenlegung von Grundstücken zu verhindern. Festgeschrieben wurde für dieses Gebiet auch die Größe überdachter Terrassen (60 Quadrat-

meter).

Ein ca. **30m hoher Mast** plus großer Container auf zehn Quadratmeter **für digitales Funknetz für Polizei und Feuerwehr** ist geplant. Möglicher Standort ist das ehemaligen Klärwerk. Am liebsten würde man auf diesen Sendemast verzichten und schlug vor, den Gardinger Sendemast zu nutzen..

**Fläche nördlich des Strandwegs im Ortsteil Ordung**, ein Sondergebiet, das dem Hotel- und Pensionsbetrieb vorbehalten ist. Mögliche Grundstückszusammenlegungen und größere Flexibilität bei der Bebauung sollen erreicht werden. Ein Gebäude darf jedoch nicht länger als 50 Meter sein. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass von einem 1.000 Quadratmeter großen Grundstück höchstens 300 Quadratmeter bebaut werden dürfen. "Die Bebauungs-Charakteristik bleibt erhalten", heißt es in der Begründung der neuen Satzung. Den Eigentümern wird gestattet, außerhalb der Baugrenze überdachte Terrassen mit bis zu 60 Quadratmetern aufzustellen, die jedoch zwei Meter Abstand zur Straßenfront haben müssen. Diese werden nicht auf die Grundflächenzahl angerechnet. Das Grundstück muss mit einer 75 Zentimeter breiten Einfriedung zur Straße hin abgegrenzt werden.

Der zweite Bebauungsplan betrifft die **Südseite der Badallee (ehem. Campingplatz)**. Hier werden vier Grundstücke ausgewiesen. Weißer Putz, beziehungsweise Verblendmauerwerk wird vorgegeben. Außerdem soll es einheitliche Dächer geben. Die schon im Vorjahr beschlossene **Umgestaltung am Bahnhof Süd** soll 2008 durchgeführt werden.

Bürgermeister **Balsmeier**: Die Maßnahme am Bahnhof werde auch die einzige im Ort in diesem Jahr bleiben.

Es werden 183 000 Euro veranschlagt. Baubeginn soll noch im Mai sein.



Bahnhof Süd - Anfang September war der Platz schon fast fertig.

Für die Wahlperiode 2009 bis 2013 wurden folgende Vorschläge zur Wahl als Schöffe oder Jugendschöffe gebilligt: **Clemens Grosse**, **Peter Brancke**, **Carsten Eritt**, **Olaf Robertson** und **Barbara Hinz** als Schöffen, als Jugendschöffen kandidieren **Margrit Dittelbach**, **Werner Wolsbeck**, **Georg Werner Jensen** und **Martina Bräuning**.

Ein **Bebauungsplan Nr. 63** für das Gebiet "Pestalozzistraße/Sandkamp/Birkenweg" soll erstellt werden.

**St. Peter-Ording darf sich auch weiterhin Seeheilbad nennen** Dieses bestätigte ein Gutachten des Deutschen Wetterdienstes, das immerhin rund

14.000 Euro kostete. Das nächste muss im Jahre 2017 vorgelegt werden.

Zuerst keine Zustimmung zur **Fusion der Nospa mit der Flensburger Sparkasse**, dann nach geforderter und erhaltener Aufklärung doch noch ein Ja aus St. Peter-Ording.

Ein einstimmiges **Ja** gab es **für den neuen Flächennutzungs-Plan**. Der alte sei an die 20 Mal überarbeitet worden und dadurch unübersichtlich geworden. Zudem habe er an neue rechtliche Gegebenheiten angepasst werden müssen. Der Hinweis der Unteren Denkmalschutzbehörde des Kreises, dass die Pfahlbauten als einfache Kulturdenkmäler eingestuft worden sind, brachte die Gemeindevertreter ins Grübeln, ob damit nicht eine Gefahr für die Pfahlbauten verbunden sein könnte. "Ich denke, wir handeln uns da keine Probleme ein", sagte **Richard-Flohrs Richardsen** (CDU), Vorsitzender des Bauausschusses. Der Gemeinde gehört die große Mehrheit der Pfahlbauten am Strand.

## Aktiv-Region Südliches Nordfriesland

**Zur Aktiv-Region haben sich das Amt Eiderstedt, die Städte Tönning und Friedrichstadt, das Amt Nordsee-Treene sowie die Stadt Husum (ausschließlich mit ihren ländlichen Bezirken) zusammengeschlossen - ca. 64 000 Einwohner.**

5. Mai Gründungsversammlung für den Verein "LAG Aktiv.Region Südliches Nordfriesland e.V." Da langfristig die Übernahme der Geschäftsführung durch die Eider Treene Sorge GmbH vorgesehen ist,



hat das Südliche Nordfriesland, wie auch die Nachbarregion Eider-Treene-Sorge, einen Verein als Organisationsform gewählt. Die Aktiv-Region Südliches Nordfriesland setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes ein. Dazu gehören: Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe und Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Die Lebensqualität im ländlichen Raum soll gesichert und die gemeinsame Entwicklung des Nordseetourismus forciert werden.

Dafür stehen jährlich 250.000 Euro zur Verfügung, und dies auch nur, wenn die gleiche Summe nochmals aus Eigenmitteln aufgebracht wird. Daher wurde auch der Wegebau wieder gestrichen, denn dafür reichen die Mittel nicht aus. Stattdessen sollen sich die Arbeitskreise Kultur, Regionale Produkte, Tourismus, Jugend sowie Lebendige Dörfer und Städte um mögliche Projekte Gedanken machen. In der Vereinsatzung heißt es daher auch: "Zweck des Vereins ist es, die integrative und nachhaltige

Entwicklung der Region zu unterstützen. Grundlage des Handelns bildet die vom Ministerium anerkannte Entwicklungsstrategie."

Die Mitgliedschaft steht allen Kommunen, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Privatpersonen ebenso offen.

Im Vorstand sind von der kommunalen Seite vertreten: **Albert Pahl**, Amtsvorsteher Eiderstedt, **Claus Röhe**, Leitender Verwaltungsbeamter Amt Nordsee-Treene, **Peter Hofmann**, Bürgermeister Friedrichstadt, **Frank Haß**, Bürgermeister Tönning, und **Rainer Balsmeier**, Bürgermeister St. Peter-Ording. Die Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner: **Ute Babbe**, Kreisjugendring, **Brigitte Jensen**, Landfrauenverband, **Thomas Köhl**, Bauernverband, **Volquart Hamkens**, Naturschutzverein Eiderstedt, und **Hans Meeder**, Heimatbund Landschaft Eiderstedt.

Die EU-Förderperiode für die Jahre 2008 bis 2013 bringt 240 Millionen Euro aus dem Programm ELER - Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - in das Land Schleswig-Holstein. Jährlich erhält die Region Südliches Nordfriesland 250 000 Euro.

**Bürgermeisterwahl wird wegen rechtlicher Bedenken nicht durchgeführt!**

## Gymnasium und Regionalschule

Die Westküstenschule (ehemals Realschule mit Hauptschulenteil) soll zum Regionalschulenteil des Nordseegymnasiums werden. Das beschloss die

Gemeindevertretung. Die Theodor-Mommsen-Schule in Garding wird Außenstelle des Regionalschulteils. Das Ministerium bzw. das Schulamt möchte lieber, dass ohne Außenstellen gearbeitet wird. Als Regionalschulteil wird die Schule vom Gymnasium mit betreut.

## Erster Amtsdirektor im neuen Amt Eiderstedt

In geheimer Wahl wurde der 47-Jährige **Herbert Lorenzen** von den Mitgliedern des Amtsausschusses gewählt. Er erhielt 29 der 32 Stimmen. Er wird seinen Posten als Leiter der Verwaltung am 1. August antreten, für die bisher der ehrenamtliche Amtsvorsteher **Albert Pahl** verantwortlich war. **Lorenzen** wurde auf sechs Jahre gewählt. Er hatte sich gegen sieben Mitbewerber durchgesetzt.

Der gebürtige Dithmarscher arbeitet zur Zeit noch beim Amt Eider mit Sitz in Hennstedt als Geschäftsbereichsleiter Bau, Entwicklung, Organisation und Personal. Dort hat er die Umsetzung der Verwaltungsstruktur-Reform mitgestaltet. Das Amt Eider ist zum 1. Januar 2008 aus den Ämtern Lunden, Hennstedt und Tellingstedt entstanden. In Tellingstedt war er seit dem 1. November 1997 Leitender Verwaltungsbeamter. Seit 2002 war er Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe "Leader Plus". Diese hat über 50 Projekte, darunter das Filmprojekt des Mädchentreffs Ostfeld, das Tischlereimuseum Friedrichstadt und die Wikinger-Friesen-Route, realisiert. Am 25. März wurde er zum Vorsitzenden der Lokalen Arbeitsgruppe für die Aktiv-Region Eider-Treene-Sorge gewählt.



Geboren und aufgewachsen ist Lorenzen in Linden/Dithmarschen. In Heide machte er Abitur und absolvierte bei der Stadt dann eine Verwaltungsausbildung, dem ein Studium zum Diplom-Verwaltungswirt an der Fachhochschule Altenholz folgte, das er 1986 abschloss. Danach arbeitete er bis 1991 wieder bei der Stadt Heide und leitete von 1992 an das Ordnungs- und Bauamt beim Amt Heide-Land und war dort Stellvertreter des Leitenden Verwaltungsbeamten.

## Kommunalwahl 25. Mai 2008

*Im "Wahlkampf" waren sich alle Parteien in einem Punkte einig: Der hauptamtliche Bürgermeister für St. Peter-Ording muss bleiben!*



5250 Euro spendierte die AWG in St. Peter-Ording für örtliche Vereine. Der Vorsitzende **Georg-Werner Jensen**, Schulleiter und auch Vorsitzender des Sozialausschusses, stellte klar, dass in den Vereinen damit überwiegend die Jugendarbeit gefördert werden solle.

250 Euro erhielten der Boßelverein, die DLRG, der Fruns-Boßelverein, die Jugendfeuerwehr, der Reiterverein und der TSV. An kulturellen Einrichtungen wurden bedacht die AG-Ortschronik, die Gemeindebücherei, der Kindergarten, die Fördervereine der Utholm-Schule und der Westküstenschule sowie der Verein zur Förderung der Kirchenmusik. Die Sozialstation erhielt ebenso 250 Euro wie der Hegering, dessen Umweltprojekte

damit unterstützt werden. 500 Euro gingen an die Kreisjägerschaft Eiderstedt. Sie präsentiert sich im Westküstenpark und investiert dort in vier Umweltprojekte für Schulklassen. 1000 Euro gingen an den Runden Tisch und dort für das Projekt "Jims Bar". Der Runde Tisch ist eine Einrichtung der Gemeinde und will mit "Jims Bar" Jugendlichen alkoholfreie Getränke schmackhaft machen.. Der Wagen soll den Vereinen zur Verfügung stehen und bei gemeindlichen Veranstaltungen eingesetzt werden.

**Georg-Werner Jensen:** "Wie man sieht, ist St. Peter-Ording eine aktive Gemeinde mit vielen ehrenamtlichen Helfern. Wir unterstützen sie gerne!"



## Ergebnisse auf Kreisebene:

Stimmenanteile:

CDU: 40,48 %; SPD: 21,20 %; WG NF:12,16 %;  
SSW: 9,06 %; Grüne: 6,63 %; FDP: 5,76 %;  
Linke: 4,0 %; Zentrum: 0,02 %; NPD: 0,68 %

Sitze im Kreistag:

58 statt der bisher 52

Sitzverteilung im Kreistag: CDU 25, SPD 12, WG  
NF 7, SSW 5, Grüne 4, FDP 3, Linke 2

Wahlbeteiligung: 50,9 %



## Ergebnisse auf Ortsebene:

Stimmenanteile: CDU: 37,65 (51) %; AWG 25,68  
(22) %; SPD: 24,14 (20,2)%; FDP: 12,52 (6,84) %

Sitze Gemeindevertretung:

20 statt gesetzlich vorgeschriebener 17, da die CDU  
ein Direktmandat mehr eroberte, als ihr durch  
Stimmenanteil zustand. Zum Ausgleich erhielten  
die SPD und die AWG je ein Mandat.

Sitzverteilung in der Gemeindevertretung:

CDU 8 (9), AWG 5 (4), SPD 5 (3), FDP 2(1)

Wahlbeteiligung: 44,8 (56,7) %

Die CDU verlor damit ihre absolute Mehrheit im  
Gemeinderat. Obwohl sie über 13% an Stimmen  
verlor, büßte sie nur ein Mandat ein!

Enttäuschend war die Wahlbeteiligung von nur  
44,8 Prozent, 2003 waren es noch 56,7 Prozent.

### *Direkt gewählt wurden:*

**Richard-Flohrs Richardsen**, CDU, (200  
Stimmen),

**Gerald Will**, CDU, (175), **Clemens Grosse**,  
CDU, (173), **Wolfgang Voutta**, CDU, (169),

**Werner Wolsbeck**, CDU, (142), **Hans-Joachim  
Löhmann**, CDU, (140), **Jan Duggen**, CDU, (139)  
und **Boy Jöns**, CDU, (136).

**Peter Hansen** (SPD), (128)

### *Über die Liste kamen in die Gemeindevertretung:*

- von der SPD **Walter Petersen**, **Hans-Peter  
Dreesen**, **Peter Arndt** und **Wolfgang Rohde**

- von der AWG **Wilhelm Bahrenfuß**, **Reinhard  
Lucassen**, **Tim Schäfer**, **Georg Werner Jensen**  
und **Wolfgang Bury**.

- von der FDP **Godber Kraas** und **Holger  
Schukar**

### *Fraktionsvorsitzende:*

CDU: **Gerald Will** und **Werner Wolsbeck**, Stellv.

AWG: **Wilhelm Bahrenfuß** und **Georg-Werner  
Jensen**, Stellv.

SPD: **Peter Hansen** und **Walter Petersen**, Stellv.

FDP: **Godber Kraas** und **Holger Schukar**, Stellv.

Mitglieder der Ausschüsse der  
Gemeindevertretung

**Hauptausschuss**

**R.-Flohrs Richardsen, stellv. Vors.(CDU),**

Hans-Joachim Löhmann(CDU),

Wolfgang Voutta(CDU)

Wilhelm Bahrenfuß(AWG),

Georg Werner Jensen(AWG),

**Peter Hansen, Vorsitzender(SPD),**

Hans-Peter Dreesen (SPD),

Godber Kraas(FDP)

**Finanzausschuss:**

**Gerald Will, stellv. Vors.(CDU)**

Wolfgang Voutta(CDU)

Marion Pandolfo(CDU)

**Wilhelm Bahrenfuß, Vors.(AWG)**

Thorsten Pauls(AWG)

Peter Arndt(SPD)

Peter Wiersbin (SPD)

Horst Fischer(FDP)

**Ausschuss für Jugend, Kultur, Bildung und  
Sport: Hans-Joachim Löhmann, Vors.(CDU)**

Clemens Grosse(CDU)

Ingrid Schiel(CDU)

Georg Werner Jensen(AWG)

Frank Boller(AWG)

**Peter Hansen, stellv. Vors.(SPD)**

Peter Arndt(SPD)

Sybille Mitterhuber(FDP)

**Sozialausschuss:**

Werner Wolsbeck (CDU)

Jan Duggen(CDU)

**Antje Mahrt, Vors.(CDU)**

**Wolfgang Bury, stellv. Vors.(AWG)**

Helmut Walter (AWG)

Walter Petersen (SPD)

Otto Thiele(SPD)

Wiltrud Kraas (FDP)

**Ausschuss für Bauwesen und Verkehr:**

R.-Flohrs Richardsen(CDU)

Gerald Will(CDU)

Jörg von Sobbe (CDU)

Reinhard Lucassen(AWG)

**Jan Jürgen Meves, stellv. Vors. (AWG)**

**Walter Petersen, Vors. (SPD)**

Wolfgang Rohde(SPD)

Hartwig Frohloff(FDP)

**Umweltausschuss:**

**Clemens Grosse, stellv. Vors. (CDU)**

Wolfgang Voutta(CDU)

Manuela Eisermann(CDU)

**Reinhard Lucassen, Vors.(AWG)**

Martin Möller (AWG)

Hans-Peter Dreesen(SPD)

Sönke Sund(SPD)

Hans Burmeister(FDP)

**Tourismus-Ausschuss:**

**Jan Duggen, Vors.(CDU)**

Werner Wolsbeck(CDU)

Ursula Sassen(CDU)

Wolfgang Voutta(CDU)

Tim Schäfer(AWG)

Hans Schütze(AWG)

**Walter Petersen,stellv. Vors.(SPD)**



Hans Halket Kraus (SPD)

Holger Schukar (FDP)

**Wahlprüfungsausschuss:**

Wolfgang Voutta (CDU)

Hans-Joachim Löhmann (CDU)

Wilhelm Bahrenfuß (AWG)

Wolfgang Rohde (SPD)

**Amtsausschuss:**

Boy Jöns

Gerald Will

Wilhelm Bahrenfuß

Hans-Peter Dreesen

**Mitglieder im Hauptausschuss des Amtes**

**Eiderstedt:**

R.-Flohers Richardsen (CDU)

Wilhelm Bahrenfuß (AWG)

**Mitglieder für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sparkasse Garding/St. Peter-Ording:**

Wolfgang Voutta, Thorsten Pauls, Peter Arndt

**Kindergartenausschuss:** Jan Duggen, Tim Schäfer; für den Kindertagesstättenbeirat: Jan Duggen

**Kuratorium Gemeindezentrum:** Wolfgang Voutta, Hans Schütze, Walter Petersen

**Kuratorium Sozialstation:** Werner Wolsbeck

**Büchereiausschuss:** Hans-Joachim Löhmann, Gabriele Gumpel; für die Mitgliederversammlung

**Nordseebäderverband:** Jan Duggen, Mirco Schönborn, Peter Hansen, Tourismus-Direktor Bernd Paulsen

**Mitgliederversammlung der Tourismus-Zentrale Eiderstedt:** Jan Duggen, Mirco

Schönborn, Walter Petersen, Bürgermeister Rainer Balsmeiter, Tourismus-Direktor Bernd Paulsen

## Konstituierende Gemeinderatssitzung

Das älteste Mitglied der Gemeindevertretung, **Wilhelm Bahrenfuß**, AWG, eröffnete die konstituierende Sitzung am 23. Juni im Olsdorfer Krug und gleich bei seiner ersten Amtshandlung rieben sich die wenigen Zuschauer erstaunt die Augen. Bei der Wahl des Bürgervorstehers sollte es eine geheime Wahl geben. Die CDU-Fraktion hatte das Vorschlagsrecht. Ihr Kandidat **Boy Jöns** erhielt zehn Ja-Stimmen, eine Enthaltung, eine ungültige Stimme und acht Gegenstimmen. Im Gegenzug verlangte die CDU dann auch geheime Wahlen bei den Stellvertretern. Erster Stellvert. wurde **Georg Werner Jensen**, AWG, mit elf Ja-Stimmen, acht Gegenstimmen und einer Enthaltung. Zweiter stellvertretender Bürgervorsteher, **Peter Arndt**, SPD, erhielt neun Stimmen bei sechs Gegenstimmen und fünf Enthaltungen.

**Boy Jöns** bedankte sich anschließend bei seinen Wählern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er wolle auch die überzeugen, die ihn jetzt nicht gewählt hätten.

Drei Gemeindevertreter wurden verabschiedet: **Jochen Rother**, seit 1998, **Hans Schütze**, seit 1986 und **Peter Brancke**, seit 1993 Gemeindevertreter.

Zum 1. stellvertretenden Bürgermeister wurde **Richard-Flohers Richardsen**, CDU, zum 2. stellv. Bürgermeister **Peter Hansen**, SPD, und zum 3. stellv. Bürgermeister **Wilhelm Bahrenfuß**, AWG, gewählt und vereidigt.



## Der langjährige Chef des Bauamts, **Klaus Kortas**, ging in den Ruhestand

Der Bauausschuss-Vorsitzende **Richardsen** übergab gemeinsam mit **Carsten Erritt** zwei Geschenke.

Neben einem Buch über Nordfriesland erhielt **Kortas** auch ein Bild mit typischen Gebäuden der Landschaft, und dazu bemerkte **Carsten Erritt** humorvoll:

"Damit Du immer an Deine Bausünden erinnert wirst." Bei seiner Verabschiedungsfeier sprach ihm der 1. stellv. Amtsvorsteher **Werner Petersen** den



Fotos: Thiele

Dank des Amtes aus.

## Briefe an den Innenminister

Im September wandten sich die Landtagsabgeordneten **Ursula Sassen** (CDU) und **Klaus-Peter Puls** (SPD) in Schreiben an den Innenminister **Lothar Hay** (SPD). Sie betonten darin das wohl einmalige Missverhältnis zwischen Einwohnerzahl und Umfang und Dynamik des Tourismus, der den Ort prägt. Jährlich kommen über 200 000 Dauergäste ins Kurbad, ein Umsatzvolumen von 85 Millionen Euro ist damit verbunden. **Ursula Sassen**: "Die Aufgaben von Politik und Verwaltung entsprechen nach Ausmaß und Anspruch denen einer weit größeren Kommune".

**Klaus Peter Puls**, innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag, schrieb: "Die Möglichkeit der Ausnahmegenehmigung ergibt sich schon aus der Gemeindeordnung. Sie ist gezielt für Gemeinden unter 8000 Einwohnern mit einem außergewöhnlichen Aufgabenbestand formuliert."

## Rücktritt der drei stellvertretenden Bürgermeister

Die drei stellvertretenden Bürgermeister **Richard Flohrs Richardsen** (CDU), **Willy Bahrenfuß** (AWG) und **Peter Hansen** (SPD) hatten schon bei ihrer Wahl erklärt, dass sie im Falle des Wegfalls der Hauptamtlichkeit nicht die Geschäfte des Kurbads führen wollten.

Das wiederholten sie nun auf der Gemeinderatssitzung Ende September. Die Amtsperiode von Bürgermeister **Rainer Balsmeier** endet am 31.

Innenministerium die beantragte Ausnahmegenehmigung erteilt, ein ehrenamtlicher Bürgermeister für das Nordseebad gewählt werden.

Um den Beschlüssen der Einwohnerversammlung, des Hauptausschusses und nun auch der Gemeindevertretung (sie votierte in der jüngsten Sitzung einstimmig dafür) zum Erhalt der Hauptamtlichkeit Nachdruck zu verleihen, erklärten die drei stellvertretenden Bürgermeister gemeinsam ihren Rücktritt zum 31. Oktober 2008. Sie wollen mit ihrem Rücktritt ein Zeichen setzen und hoffen auf eine positive Entscheidung des Ministeriums. Ihre gemeinsame Erklärung wurde von Bürgervorsteher **Boy Jöns** in der Sitzung verlesen.

## Vertagung der Sitzung

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung fand am 27. Oktober statt.

Getuschelt wurde schon, dass der hauptamtliche Bürgermeister nun doch bleiben kann. Dann aber



es anders kam: "Es liegt uns noch keine Entscheidung aus Kiel vor!", so Bürgervorsteher **Boy Jöns**. Da man darauf aber noch hoffe, vertagte man die Sitzung auf Mittwoch, den 30. Oktober.

## In letzter Minute:

### Die Hauptamtlichkeit bleibt

zunächst für die nächsten sechs Jahre erhalten! Da ein Teil der Verwaltung vom Amt übernommen wird, muss der Bürgermeister das Amt des Werkleiters der Tourismus-Zentrale mit übernehmen. Seinen Vertrag mit der Gemeinde, die ihn vorsichtshalber zum Nachfolger von Tourismusdirektor **Bernd Paulsen** bestellt hatte, musste zurückgenommen werden. Bis zur Wahl im April wurde **Rainer Balsmeier** dem Kreis Nordfriesland als beauftragter Bürgermeister vorgeschlagen und **Richard Flohrs Richardsen** (CDU) als sein Stellvertreter.



Dramatische Sitzung: Man hoffte, wusste aber noch nichts - der Termin lief erst in drei Tagen ab- also: warten und vertagen!

## Kapitel 2 - Tourismuszentrale Schwierige Haushaltslage - Defizite aus vergangenen Jahren Erlebnispromenade eingeweiht St. Peter-Ording behauptet sich als Kurort Übernachtungszahlen, Einnahmen im Strandbereich stiegen 2008

Ein Nachtragshaushalt für das Jahr 2007 wurde notwendig.

Tourismus-Direktor **Bernd Paulsen** war mit den zu erwartenden Erlösen aus der Tourismus-Saison 2007 nicht zufrieden. Die Zahl der Übernachtungen blieb wohl stabil, doch für den Strandbereich war ein Rückgang allein im Juli von 30 Prozent zu erwarten. Die Tourismus-Zentrale rechnete mit einem Minus von etwa 200.000 Euro. Dazu kamen Energie-Mehrkosten bei der Dünen-Therme von rund 60 000 Euro. Da die zugesagten Landesmittel für die Erneuerung der Kurpromenade nicht gezahlt wurden, musste eine Zwischenfinanzierung aufgenommen werden. Allein die Zinsen dafür betragen ca. 130 000 Euro.

Die Einnahme-Situation müsse verbessert werden, so **Paulsen**. Ihm ist die Dunkelziffer bei der Kurabgabe noch zu hoch. Die Kurabgabe werde von einigen nicht korrekt abgerechnet. Dazu Bürgermeister **Rainer Balsmeier**: "Jeder Euro, der nicht an Kurabgabe eingezogen wird, muss letztlich von der Gemeinde gezahlt werden." Der Nachtragshaushalt 2007 wurde beschlossen.

Der Leiter des Marketing Bereiches **Werner Do-**

**mann** stellte den Gemeindevertretern die Homepage der Tourismuszentrale vor. Fast 71 000 Erstaufrufe hatte die Seite im Monat November - jeder Nutzer wird nur einmal im Jahr gezählt. Im August waren es sogar 161 000. Webcams liefern aktuelle Bilder vom Strand und von der Promenade. Kleine Videos werden eingesetzt sowie 360-Grad-Bilder der Dünentherme.

Tourismus-Direktor **Bernd Paulsen** betonte, dass für eine vernünftige Online-Darstellung keine Mühe zu groß sei, denn das Internet sei das Medium der Zukunft. Allerdings könne von einer guten Zusammenarbeit auf Eiderstedt, wie sie von Prof. Dr. Bernd Eisenstein empfohlen wurde, noch nicht die Rede sein. Die Einladung an die anderen Gemeinden bestehe weiterhin. Eiderstedt müsse sich als Ganzes präsentieren.

### *Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Tourismuszentrale St. Peter-Ording für das Jahr 2008 im Tourismusausschuss.*

Es gibt Probleme, einen ausgeglichenen Plan vorzulegen. Die Gemeinde muss 350.000 Euro dazu bezahlen Außerdem wird von einem Erlös aus dem Verkauf des Grundstücks Strandpromenade 17 (altes Kurdirektor-Haus) in Höhe von 350.000 Euro ausgegangen. Im Vermögensplan ist ein Großteil der Kurpromenade enthalten. Bei den Ausgaben habe man sich auf Ersatzbeschaffungen und Sanierungsmaßnahmen konzentriert. In der Aussprache wird festgestellt, dass im Hinblick auf den Plan für 2009 und folgende Jahre über zusätzliche Erträge bzw. Kosteneinsparungen diskutiert werden müsse und die Strukturen ernsthaft zu überprüfen seien. 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme.



Neue Aussichtsplattform im Bad

### ***Verwendung der Gelder aus der Strandparkplatz-abgabe.***

Man hatte über ein Infozentrum diskutiert, war jedoch überein gekommen, dieses nicht weiter zu verfolgen. Nun stellte der Brückenplaner **Wieland Schmidtke** die Erfindung der “Ordinger Kiste” vor und veranschaulichte mit einer Beamer-Präsentation die Positionierung dieser Kiste auf der Badbrücke. Er erläuterte die gestalterischen Entwürfe. Auf der Bühne werde man mit Glastafeln arbeiten, da die Informationen (Eiderstedt/Nationalpark) mit den Kisten nicht darstellbar seien. Der Ausschuss brachte die neu erstellte Plattform ins Gespräch und beschloss, dass man von der Aussichtsplattform den Naturerlebensraum bis hin zur Badbrücke erschließen solle. Vor Ort müsse geprüft werden, ob man eine Verbindung zu den Kisten auf der Badbrücke herstellen könne und die Plattform als Standort in Frage komme.

***Brandschutzauflagen für die Pfahlbauten:*** Auf der Seekiste muss ein zweiter Fluchtweg geschaf-



Die Terrasse ist nach Westen hin erweitert worden und mit einer Nottreppe versehen werden, ebenso bei dem Pfahlbau in Ordning - (ehemals Doris Strandcafe): Terrassenerweiterung mit Nottreppe

Eigentlich wollte man ja einen neuen Pfahlbau errichten - siehe Jahrbuch 2007 -, aber der war zu teuer. Also entschied man sich zu renovieren. Ein





“Stützkorsett” wurde eingezogen, Wasser-, Abwasser- und Stromversorgung erneuert. **Uwe Kirchner** betreibt nun die Strandbar 54° Nord. Mit der Erweiterung der Terrasse kann man dort nicht nur “unter Palmen” relaxen, man hat auch einen wunderschönen Ausblick und das “mitten im Meer”.



### ***Richtfest auf der Bühne im Januar***

Die Sylter Firma von **Jürgen Gosch** gibt die Lizenz für das neue Restaurant auf der neu gestalteten Bühne. Pächter und Lizenznehmer ist **Volker Saß** aus Heide.



Foto: Hajek

**Jürgen Gosch** bezeichnete sich als “Tönner Jung”, der vor 50 Jahren seine Lehrzeit in St. Peter-Ording verbracht habe und nun zu seinen “Wurzeln” zurückkehre. **Boy Jöns**, Bürgervorsteher, nannte



Foto: Hajek

den Bau auf der Bühne das i-Tüpfelchen der Promenaden Neugestaltung. Er selber eröffnet dort einen Bernstein-Shop. Bei starkem Wind sprachen zwei Zimmerleute den Richtspruch. Das rote Holzhaus erinnert an die Bootshalle von Gosch auf Sylt.

Rechts - von links: **Jürgen Gosch, Fred Lucas, Michael Woschniak, Volker Saß, Thomas Schmidt** Foto: Hajek



Mit Hochdruck wird an der Bühne gearbeitet. So sah es noch im April aus, aber dann:



*Nach zweijähriger Bauzeit:*

**Am 24./25. Mai wurde gefeiert!**

*Die Umgestaltung der Kurpromenade zur Erlebnispromenade wurde abgeschlossen.*

Am Sonnabend Nachmittag standen Schauspieler der Serie “Gegen den Wind” und Tourismus-Direktor **Bernd Paulsen** und den Gästen Rede und Antwort. Die “Savoy Dixieland Jazzband” heizte auf der Bühne ein. Der Sylter Kabarettist **Manfred Degen** trat zu Gunsten des Kinder-Spielhauses auf und die “Spielmeile” wartete auf Jung und Alt.









Zur Einweihung konnte auch der ehemalige Bürgervorsteher **Dr. Lothar Wischhusen**, der hier vom ehrenamtlichen Bürgermeister von Garding, **Edmund Krüger**, und vielen anderen herzlich begrüßt wurde, erscheinen.

6,5 Millionen Euro sind in den letzten Bauabschnitt geflossen. 35 Millionen Euro, die zur Hälfte vom Land bezuschusst wurden, habe die Kommune in den vergangenen 15 Jahren in die touristische



Infrastruktur investiert, so **Werner Domann**, Veranstaltungs- und Marketingleiter der Tourismuszentrale St. Peter-Ording. Nach der neuen Seebrücke präsentieren sich nun auch die Straße "Am Kurbad", der Seebrückenvorplatz, die Minigolfanlage und die Promenade in elegantem Flair. Eine alleeartige Bepflanzung der Geschäftsstraße, Wasserläufe, wellenartige Linien, raffinierte Beleuchtung und eine effektiv farbige Pflasterung aus Granit und Beton bestimmen neben Aktions- und Ruheflächen die architektonische Gesamtkomposition. Eigens für St. Peter-Ording

konstruierte Gasfackeln sowie optisch angeglichene Lichtstelen, die elektrisch betrieben werden, erhellen Bühne und Umgebung. Die beiden neuen Gebäude, das rote Gosch-Restaurant mit Grasdach direkt am Beginn der Seebrücke und das multifunktionale Veranstaltungsgebäude "Dünen-Hus" mit wellenartigem Dach lenken die Blicke auf sich. Eine sowohl nach innen wie nach außen hin offene Bühne ermöglicht Open Air- und Saal-Veranstaltungen. **Sissy** und **Günther Lehnhoff** spendeten einen Flügel für das "Dünenhus". Täglich werden hier nachmittags die Kurkonzerte stattfinden.





Bürgervorsteher **Boy Jöns** begrüßte bei strahlendem Sonnenschein die mehr als 300 geladenen und die vielen Tagesgäste. Tourismusdirektor **Bernd Paulsen** sprach von einem harten Stück Arbeit bis



hierher und zählte die Investitionen der letzten Jahre auf, von der Schlickaufbereitungsanlage, Dünentherme, Saunalandschaft, Kurmittelhaus, Strandbeparkung, Wellness-Oase, moderne Strandgaststätten, Seebrücke, Kinderspielhaus bis hin zur Erlebnispromenade. Um konkurrenzfähig zu sein, müsse man dem Gast etwas bieten, ihn begeistern, um auch neue Besucher anzuwerben.



Kreispräsident **Helmut Wree** gratulierte und meinte scherzhaft, dass die Bühne zur Landseite hin hätte offen sein sollen, denn so würde bei starkem Wind kaum etwas zu verstehen sein. Da der Kreis kein Geld habe, schenke er zu solchen Anlässen zum einen die Kreisflagge, zum anderen aber noch eine Krawattennadel, mit dem Kreiswappen darauf - die habe nicht jeder.



Der Minister hatte keine Krawatte um, was nun? Seine Frau hatte ihm auch geraten bei einem solch schönen Tag und dann noch in einem Nordseebad auf die Krawatte zu verzichten. Aber der Kreispräsident wusste sich zu helfen: Er heftete ihm die Nadel einfach ans Hemd!



Wirtschafts- und Tourismusminister **Dietrich Austermann** kennt St. Peter-Ording nun schon seit 47 Jahren aus eigener Anschauung. Er schwärmte vom Strand, so weit das Auge reicht. Er habe die Entwicklung verfolgt, aber „so schön war St. Peter-Ording noch nie“. Hier haben sich die Millionen für Investitionen wirklich ausgezahlt, denn alles, was die „Qualität im Tourismus verbessert, ist lohnend“. Das Land hat sich mit Zuschüssen von etwa 50 Prozent beteiligt. Hier wurden Steuergelder in Qualität gesteckt.



Vom Amt Eiderstedt, zu dem ja nun auch St. Peter-Ording gehört, sprach der stellvertretende Amtsvorsteher **Werner Petersen** die Grußworte. **Ursula Sassen**, Landtagsabgeordnete, ließ es sich



nicht nehmen, ihre Freude über die gelungene Verbindung zwischen Brücke, Bühne und Promenade zum Ausdruck zu bringen.



Der Landschaftsarchitekt **Dr. Wagner** bedauerte zwar, dass das DünenHus kleiner ausfallen musste, bedankte sich aber auch, dass er eine zeitgemäße Formensprache habe verwirklichen dürfen. Bei gutem wie bei schlechtem Wetter diene es zur Saisonverlängerung.

Zum Schluss kamen für die Kirchen Diakonin **Andrea Streubier** und Pastoralreferent **Michael Wrage** zu Wort und sprachen ihren Segen in gereimter Form:

Ein großer, grauer Platz am Meer,  
der Himmel blau, zu Füßen Teer,  
den hat es hier einmal gegeben  
der war gefüllt mit gutem Leben.

Die Landschaft lenkte schnell dann ab,  
von dem was es am Platz nicht gab.  
Die Tristheit ließ man einfach steh'n,  
am Horizont war MEER zu sehn.

Wir feierten hier große Feste,  
Gottesdienste mit nahezu 700 Gästen,  
am grauen Platz war es dann munter,  
Dank Deko kriegt man alles bunter.

Doch jetzt - so strahlt im neuen Glanze-  
Ein neuer Platz; sooo schön das Ganze  
Der Platz, der heißt jetzt Promenade,  
ums alte Teil ist's nicht so schade.

Man geht nicht mehr, nein, man flaniert  
Und staunt was alles dann passiert;  
singen, spielen, shoppen, essen,  
und freundlich grüßen - nicht vergessen.

Und Garten, Wiese, Wasserspiele,  
auch Bänke gibt es jetzt sehr viele.  
Am Abend kommt dann Fackelschein;  
So schön kann's in St. Peter sein.

Doch über allem, ganz unterdessen,  
woll'n wir das Wichtigste nicht vergessen;  
es sind die Menschen, die dies beleben,  
Gespräche, Lachen; geballtes Leben.

Und wir Kirchenmenschen hoffen dann,  
dass es hier reichlich regnen kann,  
keine Angst, kein echter Regen,  
die Rede ist vom Segensregen.



Gesegnet soll das alles sein,  
der Platz, die Menschen, der Sonnenschein.  
Und regnen soll es.... gute Worte,  
Aktionen, Feste, an diesem Orte.

Als Kirchen könnten wir es wagen,  
dazu was Kleines beizutragen.  
Nur fragen müsste man uns dann,  
so tanzen wir auch fröhlich an.

Für heute wünschen wir das Beste;  
Viel Spaß und Frohsinn auf dem Feste.  
Möge es im Sonnenschein  
für alle ein Erlebnis sein.



Und dann wurde das offizielle Band zerschnitten.

Kreispräsident **Wree**, Tourismusdirektor **Paulsen**, **Dr. Wagner**, Landtagsabgeordnete **Sassen**, Minister **Austermann**, Bürgervorsteher **Jöns**, Bürgermeister **Balsmeier**, Landtagsabgeordneter **Feddersen**



Anschließend besichtigte man gemeinsam die neu gestalteten Bereiche. Viele Schaulustige hatten sich eingefunden - Festtagsstimmung!













Die Bühne wurde von den vielen Gästen auch gleich “in Besitz”  
genommen. Die Ebbe- und Flutfontänen waren für die Kleinen ideal zum  
Spielen und Plantschen bei diesem heißen Wetter



Zum Abschluss begrüßte **Jürgen Gosch** die geladenen Gäste in dem neuen Restaurant. Die Küche musste an diesem Tag beweisen, dass sie den Andrang bewältigen konnte - es klappte vorzüglich!





Am Wahlsonntag besuchte Ministerpräsident **Carstensen** das Nordseebad, um sich mit Freunden zu treffen und die Erlebnispromenade anzusehen.

## Halbjahresbericht 2008

Dieses Mal fiel er erfreulicher aus. 13 Prozent mehr Übernachtungsgäste und die weitere Tendenz sei positiv, so Tourismus-Direktor **Bernd Paulsen**. Die Strandkorbmiete erbrachte ein Plus von rund 39.000 Euro, ein leichter Zuwachs bei der Kurabgabe von 90.000 Euro, beim Strandparken waren es 17.000 Euro mehr. Dagegen standen aber Mehrausgaben von 100.000 Euro beim Personal durch Tarifierhöhungen und die Energie kostete rund 140.000 Euro mehr als im Vorjahreszeitraum

**Verwendung der Gelder aus der Strandparkplatzabgabe.**

Der Tourismus-Ausschuss und der Umwelt-

Ausschuss hatten für die Einrichtung eines Besucherinformationssystem gestimmt und die Installierung der "Roten Kisten" vorgesehen (S.27). Derzeit stehen ca. 276.000 € (Stand: 31.12.07) zur Verfügung.

Das bisher angedachte und sich bereits in Planung befindliche Infosystem auf der Seebrücke in Form der roten Kisten wird seitens der Tourismus-Zentrale als nicht glücklich erachtet. Die Planung soll gestoppt werden, um nicht weitere Kosten zu produzieren. Es geht nicht darum, die Planung gänzlich aufzuheben. Bei den Überlegungen zur Einrichtung eines Besucherinformations-systems sollen die anderen Ortsteile mit eingebunden werden, damit auch diese nach Möglichkeit mit einer solchen Einrichtung aufgewertet werden können. Die Verwaltung soll Vorschläge ausarbeiten.

## Kapitel 3 - Winter Frühling

Die neue Stöpe an der Eiderstedter Straße wurde in stürmischer Nacht von 33 Feuerwehrmännern getestet. Für das Schließen und Öffnen benötigten sie 50 Minuten, wie der stellvertretende Wehrführer **Herbert Schreiber** erklärte. Die Stöpe wird nicht mehr wie früher mit einem Tor verschlossen, das im Ernst- oder Übungsfall mit Hilfe eines Baggers an seinen Platz gezogen wird, sondern künftig kommen zehn Zentimeter breite Aluminiumbretter mit Nut, Feder und Gummilippen zum Einsatz. Sie werden in so genannte Griebständer geschoben und dann mit Gewindestangen verschraubt, damit sie dicht halten.



## 40 Jahre Schützenverein

Der Vorsitzende **Egon Zühlke**, Gründungsmitglied erinnerte sich: Vor 40 Jahren zog **Franz Schön** mit einigen Helfern in kürzester Zeit den Bau in die Höhe. Ein Haus mit großen Räumen. Den Grund und Boden hatte die Gemeinde zu 99-jähriger Erbpacht hergegeben. Die launige Festrede hielt **Eckhard Kloth**. König wurde **Richard-Flohrs Richardsen** und Königin **Renate Baumdicker**.

## Drei-Sterne-Hotel „Haus Windschur“

Am 14. November kamen zahlreiche Gäste zur Einweihung des ersten barrierefreien Hotels in St. Peter-Ording. Für 1,5 Millionen Euro entstanden Hotel- oder Pensionszimmer für Menschen mit körperlichen Behinderungen. 16 Gästezimmer - davon 13 Doppelzimmer und drei Studios - sind hell, modern und hochwertig ausgestattet. Alle Räume, einschließlich der Bäder, bieten große Bewegungsfreiheit, stufen- und schwellenlose Zugänge.



Lichtwecker, Bildtelefone, TV, Internet, Montage- und Zusatzeinrichtungen für zusätzlich benötigte Hilfen, Strandrollstühle u.v.m. sind gute Voraussetzungen, um den Urlaub wieder eigenständig in die Hand zu nehmen. Auch der neue gläserne Panorama Aufzug ermöglicht das barrierefreie Erreichen aller Flurebenen.

Der Leiter des TSBW, **Hans- Jürgen Vollrath-Naumann**, betonte, dass dieses Hotel mit seinem barrierefreien Tourismusangebot ein Partner der Region sein wolle. Fast die Hälfte der durchgeführten Bauleistungen wurden von den eigenen Ausbildern und Auszubildenden geleistet. Das TSBW will jungen Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen eine Ausbildungsmöglichkeit bieten und sie auf ihren beruflichen Weg vorbereiten. Das geht nun auch in St. Peter-Ording im Hotel und Gastronomiegewerbe.

„Wir wollen mit der Qualifizierung und Ausbildung von Menschen mit Handicap Vorreiter sein und anderen Arbeitgebern Mut machen, auf deren Leistungsfähigkeit zu vertrauen“, so **Vollrath-Naumann**.

Schleswig-Holsteins Sozialstaatssekretär **Dr. Hellmut Körner** hob die Wachstumschancen im Bereich Tourismus und Gesundheit hervor. St. Peter-Ording habe schon früh daran mitgewirkt, es könne zu einem Markenzeichen für das Land werden. Sich an den Stärken von Behinderten zu orientieren, gehe einher mit einem Umdenken aus dem Herzen heraus.

Herr **Richard Fischels** aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Bonn, der trotz der Ungewißheit in dem Ministerium (Vizekanzler Müntefering trat zurück) gerne gekommen war,

beschrieb seinen Eindruck von dem Hotel: Ich habe mich wohl gefühlt! Und wenn ich mich als gewöhnlicher Rheinländer hier im Norden wohl fühle, dann will das was heißen!

Sowohl Herr **Siegfried Struwe**, stellv. Kreispräsident, als auch Bürgermeister **Rainer Balsmeier** gratulierten zu dieser Einrichtung.

Architekt **Werner Willfurth** wies auf die wundervolle Lage dieses Hotels hin: An den Dünen gelegen und nur ein paar Schritte zum Strand! Das habe



er in seinen Planungen berücksichtigt. Er übergab den symbolischen Schlüssel des Hauses an **Vollrath-Naumann**.

Zur Geschichte:

Das Haus im Strandweg, das ehemalige Gorch-Fock-Hus, wurde als Kinderheim der Arbeiterwohlfahrt in Hamburg um 1900 erbaut. 1990 kam

es zum Kinderkurheim Köhlbrand, das seit 1981 in der Trägerschaft der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie e.V. (NGD) in Rendsburg ist und wurde für Kind-Mutter-Kuren genutzt. Ab dem Jahre 2006/7 wurde das Gebäude vom Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk Husum übernommen, das ebenfalls zur NGD gehört.





## 25 Jahre AG-Ortschronik hielt Rückblick

„Wir sind alle älter als 25!“ begrüßte **Claus Heitmann** schmunzelnd die Mitglieder und deshalb könnten sich noch so viele an die Anfänge zurück-erinnern. Zusammenfassend erzählen könne allerdings das viel besser **Olaf Jensen**, der dann auch gleich berichtete, dass die AG-Ortschronik noch nicht so alt sei, vielmehr aber die Idee zur Aufarbeitung der Geschichte zunächst von der gesamten Harde Utholm und dann doch erst von der des Ortes. Inzwischen sind 4000 Seiten beschrieben, über 400 Vorträge gehalten und etwa 70 Personen haben auf die eine oder andere Weise mit-

gewirkt. **Olaf Jensen** bedankte sich im Namen aller und unter dem herzlichen Beifall der Anwesenden bei dem Initiator, Ideengeber, „Treiber“ und Organisator **Claus Heitmann**.

Dieser zeigte dann in einem „Beamer-Vortrag“ die begonnenen und zu Ende geführten Vorhaben. Es wurde daran deutlich, dass der Ort durch die vielen kleinen wie großen Projekte mit einer „geschichtlichen“ Struktur versehen wurde. Man denke an das Stöpenhaus, den Glockenturm, die Flutpfähle, die Hinweistafeln, das Kreuz und den Stein in Süderhöft, das Backhaus, Jan und Gret,..... Gleichzeitig erschien die Heftreihe und die Archivarbeit wurde aufgenommen.



## Jahresversammlung KulturTreff

Der Vorsitzende **Dr. Dieter Undeutsch** konnte auch dieses Mal wieder Bürgermeister der Gemeinden Eiderstedts begrüßen. Schließlich hatte der Vorstand eine Namensänderung für das Heimatmuseum vorgeschlagen. Da das Inventar inzwischen die Geschichte Eiderstedts widerspiegelt, soll es nun „Museum der Landschaft Eiderstedt“ heißen. Das befürwortet auch eine betriebswirtschaftliche Studie, die sich mit dem Museum befasste. Erste Schritte auf dem Weg zu einem Museum der Landschaft sind in den Ausstellungsräumen schon vorgenommen worden. Um die ehrenamtliche Mitarbeit zu erleichtern, wurde die Wahlperiode auf drei Jahre herabgesetzt.

Die Neuwahlen, durchgeführt von Rechtsanwalt **Helmut Meeder**, ergaben:

Vorsitzender: **Dr. Dieter Undeutsch**

1. stellv. Vors.: **Peter Bothe**,

2. stellv. Vors.: **Georg Pankus**

Für den techn. Bereich zuständig: **Hans Peter Dreesen**

Vertreter der Gemeinde: Bürgermeister **Rainer Balsmeier**

Beisitzer für Eiderstedt-West: **Hilke Herzberg**

Beisitzer für Eiderstedt-Ost: Bürgermeister **Ernst Honnens**

Schriftführerin: **Gudrun Fuchs**

Pfennigmeister: **Ove Ohls**

Kassenprüferin: **Ursula Sassen** und **Walter Petersen**

Über die Zukunft des Museum diskutierten dann Bürgermeister **Balsmeier**, Amtsvorsteher **Pahl** und **Dr. Undeutsch**. **Balsmeier** betonte, dass das Museum bisher Gemeindegeld gewesen sei. 1997 habe man vom Kreis das Museum für eine DM erhalten. Seit 1998 sind für ca. 315.000 Euro Investitionen hineingeflossen. Die Besucherzahl, obwohl sie anstieg, sei aber bei weitem nicht hoch genug, um die Kosten abzudecken. 6 600 Gäste pro Jahr sind einfach zu wenig. Ihm fehle das





Engagement der Vermieter, die das Museum positiv an den Gast herantragen könnten.

**Albert Pahl** fragte, wer die Trägerschaft auf Dauer übernehmen solle. Dabei gehe es natürlich immer auch um Geld, das bereit gestellt werden müsse.

**Dr. Undeutsch** mahnte eine hauptamtliche Leitung des Museums an. Die Aufgaben seien auf Dauer zu umfangreich für Ehrenamtler. Dabei bezeichnete er das Jahr 2007 als ein sehr erfolgreiches Jahr. Sein Dank ging an 17 ehrenamtliche Helfer. Frau **Sigrid Haeder** berichtete über ihre Initiative „Soiree im Museum“, bei der in drei Lesungen **Edgar Bessen**, **R. Quadflieg** und **Jochen Missfeldt** auftraten. Zum Museumsfest mit **Ulla Meinecke** kamen viele Besucher, auch junge Besucher. Frau **Haeder** möchte auch in 2008 diese Reihe wiederholen.

Aus dem Vorstand wurden Herr **Dirk Jacobs (nicht anwesend)** und **Karl-Heinz Peters** (stehend) verabschiedet.



## Planung für das nächste Vierteljahr:

### Wikinger Friesenweg

Museumsleiter **Peter Bothe** stellte die Idee, die bis Ostern 2008 verwirklicht sein soll, vor:

Es wird dargestellt, wie es auf Eiderstedt vor gut 1000 Jahren ausgesehen hat. Neben den landschaftlichen Aspekten sollen besonders die Themen Handelsbeziehungen, Christianisierung, Wikinger-Raubzüge und das alltägliche Leben dokumentiert werden. Im Museum selbst sind Exponate dazu vorhanden, man hofft zudem auf Leihgaben. Durch die Ausgrabungen auf dem Gelände "Elisenhof" (bei Tönning) während der 1950er und 1960er Jahre ist man außerdem in der Lage, den Wohnteil eines Hauses aus dem achten Jahrhundert originalgetreu nachzubilden. Dortige Funde geben ebenfalls Aufschluss über die weitreichenden Handelsbeziehungen jener Zeit.

Neben großflächigen Karten und Bildern wird es eine interaktive Multimedia-Präsentation geben, die verschiedene Geschichten speziell für Kinder und Jugendliche bereithält. Dazu sollen auch unterschiedliche Begleitmaterialien (Bücher, Magazine, Spiele usw.) angeboten werden.

Das Museum nennt sich nicht mehr Eiderstedter Heimatmuseum, sondern **Museum der Landschaft Eiderstedt**.

Geschichte zum Anfassen: Urkunden, wichtige Dokumente wurden schon immer gesiegelt. **Hier das Siegel der Kirche zu Uistorpia** - das ist die frühere Bezeichnung für die Ortschaft St. Peter - in Utholm aus dem Jahre 1376, Silber. Der Holzgriff kam später dazu.



### *Eiderstedter Kinderwiege*

Nach dem Datumsmonogramm ist die Wiege 1771 für eine Familie mit den Initialen 'S J' angefertigt worden. Verbürgt ist, daß sie zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Besitz der Tönninger Familie Peers gewesen ist. Der Vater war "Stadtmusikus" in Tönning bis 1860. Die Wiege war in der Familie "von 1830-1840 in Gebrauch"



„Du bist nicht der Nikolaus!“

Ein kleiner Junge schaute den Künstler **Erhard Schiel** ruhig an. „Nein, aber ein guter Freund vom Nikolaus!“ Mit dieser Auskunft gab der Knirps sich zufrieden. Dann wandte er sich wieder dem großen

Geschenkkarton zu, der weihnachtlich verpackt mitten auf dem Tisch stand und geöffnet werden sollte.

**Erhard** und **Ingrid Schiel** hatten bei der Übergabe ihrer ersten Spende nach der Ausstellung zum hun-



dertjährigen Bestehen des Westerhever Leuchtturmes im Kirchspielkrug Westerhever versprochen, noch einmal bei der Eltern-Kind-Gruppe in Osterhever vorbeizuschauen.

Das war am Nikolaustag eine gelungene Überraschung! Die vielen kleinen Geschenke im Karton waren nach dem ersten Staunen schnell herausgeholt und die Leiterin Frau **Birgit Ingwersen** freute sich, dass ihre Einrichtung und das Engagement der Eltern wieder eine Anerkennung erfahren durfte.



## Besuch in der Kindertagesstätte in St. Peter-Ording

Am Tag danach überreichten **Ingrid** und **Erhard Schiel** auch in der Kindertagesstätte St. Peter-Ording einen großen Karton mit Spiel und Malsachen, die später auf die einzelnen Gruppen verteilt wurden. Sie durften den kleinen und großen morgendlichen Kreis um den Tannenbaum



miterleben. Frau **Ranft-Ziniel**, Leiterin der Einrichtung, zeigte ihnen dann die einzelnen Räume, wo die Kinder bei Kerzenschein zusammensaßen und gebannt den Geschichten ihrer Erzieherinnen lauschten. Die Besucher staunten



Köchin **Kerstin Lorenzen** ist ganz stolz auf „ihre“ neue Küche. Sie garantiert eine gesunde und ausgewogene Ernährung für die Kleinen.



über den großzügigen Raum für die neue Krippengruppe für Kinder unter drei Jahren mit einem besonderen Ruheraum und den extra kleinen Stühlen. Besonders stolz wies **Brigitte Ranft-Ziniel** auf ihre neue Küche hin, in der Köchin **Kerstin Lorenzen** für ca. 50 Kinder für eine gesunde und ausgewogene Ernährung sorgt. **Erhard Schiel** war begeistert und versprach, auch hier wieder vorbeizuschauen.



## Weihnachts markt



8. und 9.  
Dezember -  
2. Advent

Nicht so viele Weihnachtsbuden, dafür aber mehr Aktionen warteten auf die Besucher des diesjährigen Weihnachtsmarktes in St. Peter-Ording. Ab 15 Uhr sollte laut Plakat das Brot im Backhaus verkauft werden, aber den einen oder anderen sah man schon vorher mit einer vollen Tüte herauskommen.

Die ehrenamtlichen Helfer der AG-Ortschronik hatten schon morgens ab 9 Uhr den Ofen angeheizt. Mittags wurde die Glut herausgenommen, der Innenraum mit einem nassen Sack ausgeschleudert und dann die Brote hinein geschoben. Bäckermeister **Hans Siercks** hatte mit **Siegfried Schmalzer** und **Günter Reimers** den Teig – extra Sauerteig, so wie früher – in der Bäckerei Siercks vorbereitet. 42 Stuten und 72 Mischbrote warteten dann nach einer halben oder einer dreiviertel Stunde Backzeit auf ihre Käufer. Und die kamen früh und

freuten sich über das noch warme, frische Brot, das auf den Borden langsam auskühlte.

Im evangelischen Gemeindehaus hatten die Landfrauen wieder ein reichhaltiges Tortenbuffet vorbereitet. Vom Zitronenkuchen über Käse-Sahne, Kirsch-, Mandel-, After Eight -, Mandarinen-Eierlikör- und Träubler-Torte, alle selbst gebacken und für jeden Geschmack etwas dabei.

Nicht nur der Verkauf, auch das Abräumen, Geschirrspülen, Kaffee Ausschlecken und Kassieren musste bedacht werden und die ehrenamtlichen Helferinnen hatten alle Hände voll zu tun. Auch Grünkohlsuppe für das Abendessen oder den nächsten Tag wurde verkauft.

„Wir hätten uns etwas mehr Andrang gewünscht.“



Von li.: Franz Schön, Hans Siercks, Karl-Heinz Hansen, Karl-Heinz Peters, Franz Jörgensen



Von li.: Frau **Steffens**, Frau **Jacobs**, Frau **Meyer**, Frau **Piechocki**, Frau **Hinrichs**,  
Frau **Kurth**, Frau **Schallich**

sagte am Abend die Vorsitzende **Jutta Piechocki**. „Der Erlös soll ja möglichst groß sein.“ Er geht dieses Mal an die Jugendfeuerwehr St. Peter-Ording.

Im Vorraum bot Frau **Caren Janek** schöne Weihnachtskarten und Basteleien an, so dass man schon beim Betreten des Gemeindehauses in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzt wurde.





60 Lebkuchenhäuser wurden  
unter Anleitung von  
Bäckermeisterein **Birthe Siercks**  
(4. von li.) hergestellt.



**Caren Janek** (re) hatte  
Weihnachtskarten und  
Bastelarbeiten  
zu einer kleinen Ausstellung  
zusammengestellt.



Schattentheater mit der Theatergruppe der Westküstenschule unter der Leitung von **Georg Köhm**.



Und das ist die Crew, die sich hinter den Schatten "versteckte".



Herr **Lauffer** vor seinem Bild, das beim Museumsfest entstand und nun für einen guten Zweck versteigert wurde. Beachtenswert, was Jan „in sien Büddel hett“. (unten)



Rechts oben:  
Der Weihnachtsmann (**Heiko Krohn**) kniete, damit die Kleinen „auf Augenhöhe“ ihre Gedichte auflesen konnten.

Rechts unten: **Olaf Jensen** las satirisch angehauchte plattdeutsche Geschichten über das Einkaufen zu Weihnachten, und das Schmücken des Baumes oder von Astrid Lindgren die Erzählung „Peter treckt ut!“







Die Kindertagesstätte führte ein Marionettenspiel auf.



## JIM's Bar

Alkoholfreie Getränke bot diese Crew des Jugendzentrums (JUZE) unter Leitung von **Markus Peters** (hintere Reihe, 2. von links) an. Ein Langzeitprojekt, das zusammen mit dem Runden Tisch durchgeführt wird. Jugendliche werden zu Cocktailmixern ausgebildet. Gleichzeitig soll ein Verkaufswagen angeschafft werden, aus dem alkoholfreie Getränke auf großen Veranstaltungen ausgeschenkt werden sollen, eine schmackhafte Alternative. "Jugendschutz im Mittelpunkt" =JIM



Dieses Foto entstand als schon die meisten Kuchen und Torten verkauft waren. Die Reste schob man aber fröhlich zusammen.

## Weihnachtskonzert des Nordseegymnasiums St. Peter-Ording

Ein Besuchermagnet war das Weihnachtskonzert der Schule. Keine freien Parkplätze rings um das Nordsee-Gamnasium zu finden! Schon seit Jahren ein gewohntes Bild. Der kleine Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, die Türen standen offen für die, die auf dem Gang bleiben mussten. Den



teilten sie sich mit den vom Lampenfieber erfassten Mädchen und Jungen, die auf ihren Auftritt warteten.

Ganz still wurde es, als das Orchester der Sexta bis Untersekunda die ersten beiden Stücke von Anton Dvorak und Simon and Garfunkel spielten, die beide von **Alexis Kivi** für das Orchester bearbeitet worden waren. Bei der Melodie des zweiten Stückes hoben einige die Brauen als wollten sie sagen: "Das kenne ich doch!" Der Unterstufenchor sang alte und neue Weihnachtslieder und brachte



mit hellen und starken Stimmen die eigene Freude stimmungsvoll herüber.

Die neu zusammengesetzte Percussiongruppe unter Leitung von **Christine Melzer** ließ mit dem Stück "Die Rentiere kommen" das Fallen des Schnees, die Glöckchen, das Getrappel der Tiere hören, so dass sich die Zuhörer in die Weiten des Nordens versetzt fühlen konnten.

Mit drei Stücken aus der Suite "The Fairy Queen" von Henry Purcell, bearbeitet von **Christine**

**Melzer**, beeindruckte das Klassikorchester.

Der Mittel- und der Oberstufenchor brachten gemeinsam, einem Europa Gymnasium alle Ehren machend, aus der Karibik "Mary's boychild", aus Amerika "Let it snow", aus Frankreich "Il fleur m'a dit" und aus Schweden "Gabriellas sang" zu Gehör. Die schwierig zu singende schwedische Filmmusik aus "Wie im Himmel" mit Solo, gemischtem Chor und Klavierbegleitung von **Björn Eichhorn**, meisterten die Sängerinnen und Sänger hervorragend und entsprechend fiel der Beifall aus.







Zum Schluss spielten und sangen alle Chöre, Trompeten und das Klassikorchester gemeinsam. Mit dem bekannten schwedischen "Julen är här" und dem mit allen Anwesenden gesungenen "O du fröhliche" klang das Konzert harmonisch aus.

**Tim Schröder**, Elternbeiratsvorsitzender, sprach den beiden Musikpädagogen Dank für die geleistete Arbeit mit den Schülern aus (Bild oben).

**Christine Melzer** bedankte sich für die technische Unterstützung (Mischpult und ähnliches) bei **Uwe Jahn**, Vater einer Schülerin, der das nun schon seit langem ehrenamtlich macht. Anschließend wurde das weihnachtliche Buffet für die Teilnehmer und Eltern eröffnet.



## Werke von Purcell und Schütz Konzert in der St. Peter-Kirche

Zwei bedeutende Werke des Frühbarock waren in der St.-Peter-Kirche zu hören. Auf dem Programm standen die "Funeral Music of Queen Mary" von Henry Purcell (1659-1695) und die "Musikalischen

Exequien" von Heinrich Schütz (1585-1672). Purcell komponierte die Trauermusik für Solisten, Chor, Bläser und Basso continuo anlässlich des Begräbnisses der englischen Königin Mary 1694. Für die gleiche Besetzung und zu einem ähnlichen Anlass komponierte Schütz sein "Concert in Form einer deutschen Begräbnismissa", so der Untertitel



der "Exequien". Das dreiteilige Werk verbindet biblische Texte mit Chorälen, die im Wechsel zwischen Chor und Solisten, zum Teil auch mehrchörig, musiziert werden.

In einer kleinen Kirche Begräbnismusik von Henry Purcell "Funeral Music of Queen Mary" und von Heinrich Schütz "Musikalische Exequien" wiederzugeben, wo sie doch für große Kirchen geschrieben wurden, ist schon eine Herausforderung. So wird der Gang (March) zur Kirche aus der Ferne von Trompeten und Posaunen begleitet, die hier vom Altar aus dezent zu hören waren. Aus der Ferne hinter dem Chor (Altarraum) erklang beim dritten

Satz der Musikalischen Exequien der Solochor, der Bass und zwei Soprane, die erlöste Seele und zwei Seraphim darstellend.

Die Solisten **Susanne Seibert**, Sopran, **Dorothea Spielmann-Meyns**, Sopran, **Werner Buchin**, Alt, **Steffen Wolf**, Tenor, **Hermann Munkelt**, Tenor und **Johannes Wilhelmi**, Bass, sangen direkt vor den Zuhörern sehr textbezogen und so verhalten wie möglich. Sie nahmen sich so weit zurück, dass auch in dieser geringen Raumtiefe der Chor und die Instrumente voll zur Geltung kamen. Das ganze Ensemble wirkte sehr homogen. Kirchenmusikdirektor **Christoph Jensen** hatte



sich, dramaturgisch gelungen, eine abwechslungsreiche Folge der Stücke ausgewählt:

Tod und Trauer (Funeral Music), Hoffnung (Motette: "Das ist gewisslich wahr" und ein "Kleines Geistliches Konzert": "Wer will uns scheiden" von Heinrich Schütz), noch einmal Tod, Trauer und Zuversicht (Exequien), Gewissheit (Ich bin die Auferstehung und das Leben) und zum Schluss die Freude (Die Himmel erzählen die Ehre Gottes).

**Ralf Lentschat**, Trompete, **Lorenz Jensen**, Trompete, **Doris Geisel**, Posaune, **Frank Hennig**, Posaune, **Ulrich Eichmann**, Posaune, **Jörg Schmidt-Hohensee**, Posaune und **Niklas Jensen**, Violincello, **Boris Antoniak**, Kontrabass, sowie **Marius Branscheidt**, Orgel begleiteten Chor und Solisten so, dass die "alte Musik" (1636 und 1694) ihren kammermusikalischen Klang erhielt.

Bei der Schlussmusik "Die Himmel erzählen die Ehre Gottes" trug der Text die Musik und die Musik den Text. Ein mächtiges Singen und Musizieren, das Gewissheit und Freude hörbar machte. Minutenlanger Beifall zollte den Mitwirkenden großen Respekt.

## Aktiver Skatclub

Zum fünften Mal in Folge errang **Günther Fock** den Clubmeister-Titel der Männer. In der über 30-jährigen Geschichte des Vereins war dies noch keinem Spieler gelungen.

2007 wurden folgende Platzierungen erreicht:

1. Mannschaft: Regionalliga 9. Platz;
2. Mannschaft: Oberliga 11. Platz,
- 3.,4. Mannschaft: Kreisliga: 6. und 7. Platz.

Wahlen

2. Vorsitzender: **Günther Klugmann**
1. Turnierwart: **Hans-Jürgen Schlicht**
2. Turnierwartin: **Heinke Seiler**
- Kassenwart: **Holger Neue**
- Pressewartin: **Sabine Geertsen**

In der Saison 2008 nehmen 18 Spieler am Ligabetrieb teil. Die Abschlusstabellen:

- Männer: 1. **Günther Fock** mit 1 204 Punkten (im Jahresdurchschnitt pro gespielte Serie), 2. **Manfred Eismann** (1 077); 3. **Gerd Theede** (1 032);  
Damen: 1. **Doris Peters** (912), 2. **Doris von Allwörden** (899), 3. **Heinke Seiler** (872);  
Senioren: 1. **Werner Treppner** (1 057), 2. **Uwe Ebsen** (984), 3. **Ulrich Kohnke** (955);  
Jugendliche: 1. **Angelique Seiler** (818); Ehepaare: 1. **Boy und Doris Peters** (914), 2. **Hans-Heinrich u. Doris von Allwörden Karl-Friedrich und Antje Möller** (je 863).



Backhaus - Im neuen Jahr musste gleich wieder gebacken werden - die Nachfrage war so groß!

## Der Runde Tisch zur Sucht- und Drogenprävention (RTSDP) St. Peter-Ording zeigte eine Fotoschau über das Rauchen

"Prävention einmal anders, nicht mit erhobenem Zeigefinger", so **Hans Jörg Rickert** im evangelischen Gemeindehaus. "4 Minuten 15 Sekunden", so



der Titel der Fotoschau, dauert es im Durchschnitt, bis eine Zigarette geraucht ist. Nicht abschrecken wollen die Bilder, sondern zeigen, wie der "blaue Dunst" schon zum Alltag gehört. Gerade solche "alltäglichen" Bilder, die mit Zitaten namhafter Künstler angereichert wurden, können vielleicht eher zum Nachdenken über den Tabak-Genuss anregen, als die schrecklichen Fotos von durch die Nikotinsucht beschädigten Körperteilen. In der Ausstellung wird eher deutlich, wie weit das Rauchen im normalen Leben Fuß gefasst hat und teilweise das Verhalten bestimmt.



Zur Eröffnung waren neben Vertretern des Runde Tisches, des Sponsors DAK (Deutsche Angestellten Krankenkasse) auch Schülerinnen und Schüler sowie eine Konfirmandengruppe mit Pastorin **Annkatrin Kolbe** erschienen.

Diese Ausstellung sollte dazu dienen, die Gefährdung durch das Rauchen und Passivrauchen vor allem von Kindern und Jugendlichen deutlich zu machen.



Pastorin **Kolbe** im Gespräch mit Frau und Herrn **Vonjahr**.



Hans **Jörg Rickert** im Gespräch mit Schülerinnen

## Der Ortsteil Bad hat wieder eine Postfiliale.

Einen Monat "ohne" und nun ist sie ist im Gebäude der Dünen-Therme gleich neben dem Veranstaltungssaal untergebracht. Betreiber ist die Tourismus-Service GmbH, eine Tochter der Tourismus-Zentrale (TZ) St. Peter-Ording. 2005 war die Hauptpost im Ortsteil Bad geschlossen worden. Bis Mitte Januar 2008 war die Filiale in einem Laden im Blanken-Hans-Weg untergebracht, der Besitzer hatte den Vertrag mit der Deutschen Post jedoch gekündigt. In der neuen Filiale kann der Kunde alle Postdienstleistungen erhalten. Auch einen Postbank-Service gibt es dort. Leiter der Filiale ist

**Steffen Kühn**, der sich bislang um die TZ-Poststelle kümmerte. Ihm zur Seite stehen an den beiden Schaltern die Teilzeitkräfte **Inke Cornils**, **Malin Di Bello** und **Petra-Luise Engelhardt**.

## Landfrauen spendeten 6 565 Euro

Der Erlös aus dem Spezialitätenmarkt 2007 in Garding von 5 700 Euro wurde wieder gespendet: Die Jugendzentren St. Peter-Ording, Garding und Tönning erhielten jeweils 1.200 Euro, das Jugendzentrum Oldenswort 500 Euro, und die Lebensrettungsgesellschaften Tönning und Vollerwiek wurden mit 800 Euro beziehungsweise 300 Euro bedacht. Die Ausstellung Petze wurde mit 500 Euro unterstützt. Die Jugendfeuerwehr St. Peter-Ording erhielt aus dem laufenden Etat 500 Euro, der Jugendarbeit wurden 65 Euro gegeben und für zwei Sitzbänke im "Spökenkieker" im Katinger Watt 300 Euro spendiert. Insgesamt stand also die stolze Summe von 6 565 Euro für gute Zwecke zur Verfügung.

## Nord-Ostsee-Sparkasse (Nospa) spendete 4000 Euro an Vereine

Filialbereichsleiter Jan Diekmann übergab die Spenden an folgende Vereine:

Der TSV St. Peter-Ording erhielt 1 500 Euro, je 500 Euro gingen an den Reiterverein St. Peter-Ording, den Tennisclub Blau-Weiß, die Turnier- und Reitsportgemeinschaft Martinshof, den Schützenverein St. Peter-Ording sowie an den Boßelverein.



Marktcafe - Nebenan auf dem Marktplatz hat man eingekauft und jetzt trifft man sich im evangelischen Gemeindehaus zu einer Tasse Kaffee oder Tee. Wichtiger jedoch ist der Klönschnack in geselliger und gemütlicher Runde. "Mach' mal ein Foto, wir sind gerade alle gut drauf!" **Eckhard Kloth** (Mitte) genießt seinen Vormittag ohne den Bürostress sichtlich.

## Die Ökumenische Tourismusseelsorge St. Peter-Ording erhielt den mit 30 000 Euro dotierten Missionspreis des Hamburger Vereins "Andere Zeiten"

Im Sommer wird am Strand von St. Peter-Ording ein 13 Meter langes Schiff liegen. Es soll Urlaubern Raum für Gebete oder Gespräche bieten. Es soll als

Spiel- und Veranstaltungsschiff die Phantasie von Touristen und Einheimischen anregen. Diakonin **Andrea Streubier** und Pastoralreferent **Michael Wrage** hatten die Idee dazu schon lange, aber sie wußten nicht, wie sie das Geld aufbringen sollten. Daher entschlossen sie sich zur Teilnahme an dem Wettbewerb um den Missionspreis, hatten sie doch schon Mut aus ihrem ersten Projekt des Kirchen-Strandkorbes geschöpft. Über neunzig

kreative Gruppen und Gemeinden aus ganz Deutschland hatten sich um den Missionspreis beworben. Gleich beim ersten Mal klappte es. Sie erhielten den ersten Preis, der mit 30 000 Euro dotiert ist. Gebaut werden soll das Kirchenschiff durch die "Holzbearbeitungs-Rentner".

## Frühjahrs-Pokale

Die Frühjahrs-Meister des 1. Skatclub St. Peter-Ording stehen fest:

Herren: 1. **Uwe Ebsen** , 2. **Manfred Eismann** , 3. **Holger Newe**

Damen: 1. **Doris Peters**, 2. **Antje Möller**, 3.

**Doris von Allwörden**

Senioren: 1. **Ulrich Kohnke** , 2. **Uwe Simon** , 3. **Joachim Raabe**

## Bücherei- ein Erfolgsmodell

**Andreas Falkenhagen**, Leiter der Gemeindebücherei, freute sich, dass er auch dieses Jahr wieder einen Anstieg der Ausleihzahlen feststellen konnte. Für 2007 zählte er 83.500 Entleihungen, 2006 waren es 81.654 und 2005 77.808.

Besonders beliebt war die Bücherei bei den Gästen des Ortes, was sich besonders in den Ausleihzahlen für Juli und August niederschlägt. Gerne wurden Spiele, Musik und DVDs - 38.500 mal- ausgeliehen, danach die Kinder- und Jugendbücher -15.000 mal.

21.000 Bücher, Filme, Hörbücher, Spiele, Zeitschriften, Zeitungen, Computer-Software und Musik-CDs befinden sich auf 200 Quadratmetern. Drei Teilzeit-Mitarbeiterinnen und eine Saisonkraft stehen dem Diplom-Bibliothekar zur Seite.

## Spende der Gymnastikgruppen des TSV

Wie in den vergangenen Jahren beteiligten sich die Frauengymnastikgruppen des TSV St. Peter-Ording mit einem Tortenbüfett für den guten Zweck am Weihnachtsmarkt im Gemeindezentrum des Nordseebads. Der Erfolg war groß: 850 Euro ergab der Verkauf. 400 Euro übergaben **Inke Pröhl** und **Gisela Lesch** an die Leiterin der DRK-Sozialstation in St. Peter-Ording, **Ute Balsmeier**. 50 Euro erhielt eine Bürgerin des Ortes, und über 400 Euro freute sich **Edith Martensen** von der Husumer Bahnhofsmision.

## Nachfolge geregelt



Der Hitzlöper fährt auch in der nächsten Saison an den Strand und nach Westerhever. **Karl-Heinz Köhl**, der die Bahn nun schon im neunzehnten Jahr fährt, wird mit Ende dieser Saison aufhören. Ein Nachfolger für die Saison 2009 ist schon gefunden.

## Theaterstück "Alkohölle" im ev. Jugenderholungsdorf aufgeführt

Der "Runde Tisch für Drogen- und Suchtprävention St. Peter-Ording" lud die Klassen acht bis zehn der Schulen und interessierte Gäste zur Teilnahme ein. Zum Inhalt: Lena, 19 Jahre alt, macht ein Praktikum in der Werbeagentur ihrer Tante. Sie ist allein im Büro, als der Auftrag einer Spirituosenfirma (- die Versuchung/der Teufel) her-

einkommt. Ein neuer Alkopop soll beworben werden. Lena nimmt an - sie und ihre Clique trinken viel, sie kennt sich also aus. Als ihre Tante jedoch von diesem Auftrag erfährt, will sie ihn ablehnen: Alkohol wird von ihrer Agentur nicht beworben. Lena versteht nicht, warum.

Ein Streit entsteht, und sie erfährt die Vorgeschichte. Diese berührt sie zutiefst und bringt sie zum Nachdenken.



Der verantwortungslose “Mixer”, dem es nur auf seinen Profit ankommt - als Teufel dargestellt, der andere in Versuchung bringt.

Hier **Tobias Voberg** als AI:

“Zeigen wir mal, wie wir hier in St. Peter-Ording trinken.”



8000 Euro für so einen kleinen Auftrag.  
Ein bißchen Alkohol - was schadet es schon?

Aber auch aus “wenig” kann eine Sucht nach “wenig” werden und dann wird es zu viel.

Erarbeitet wurde die 60-minütige Inszenierung von "Theaterspiel **Beate Albrecht** und Team" in Witten mit Selbsthilfegruppen für trockene Alkoholiker, der Drogen- und Suchtberatungsstelle Genthin und dem Verein "Aufbruch".

Die drei Schauspieler und ihr Partner, der dem Teufel Alkohol erlegen war (an ihn erinnert das Bild und die Ewigkeitskerze am Bühnenrand), spielten sehr eindringlich. Dramatisch die Szenen, wie der Alkoholteufel zu verführen versucht. Dramatisch aber auch das Innehalten, das Ungesagte, das zum Nachdenken anregte.



Noch ist sie "obenauf". Lena, hier gespielt von **Sabrina Ulrich** Sie weiß noch nicht, warum ihre Tante Maxi Alkohol verabscheut. Dann lernt sie die wahre Lebensgeschichte ihres Vaters, die Ursache seines Unglücks, kennen.



Das Stück forderte zur anschließenden Diskussion auf. Warum werden solche Probleme in vielen Familien nicht offen angesprochen? Bleibt man alkoholkrank sein Leben lang? Braucht man ein Schlüsselerlebnis, um zur Vernunft zu kommen? Welche Auslöser sorgen dafür, dass man zu trinken beginnt?

Im Stück heißt es: Entscheide Dich für das Leben, um für die guten Momente im Leben klar zu bleiben!





## Richtfest im Bad

Am 29. Februar fand das Richtfest für das Haus "Miesner" statt. Der Wiederaufbau nach der Brandexplosion hatte sich verzögert. Der Bebauungsplan musste geändert werden, damit das Haus wieder in seiner ursprünglichen Form erstellt werden konnte. Die Buchhandlung Tewes wird darin wieder ihren Platz finden.



## Tag der Offenen Tür im Nordseegymnasium

Jedermann, aber besonders die kommenden Sextaner  
sollten sich umschaun und mal sehen,  
wie es so im NSG zugeht.

Dabei ging es nicht um perfekte Vorführungen,  
sondern es wurde gezeigt, was alles geübt werden  
kann: Vom gemeinsamen Turnen, dem Balancieren über  
das Drahtseil bis zum Tanzen,  
vom Singen bis zum Spielen in der Big-Band und beim  
Theaterspielen  
waren auch wichtige Rollen zu vergeben.







Wie man dem Cent die "Haut" abzieht und er dann ganz "goldig" wirkt. Chemielehrer **Dr. Jürgen Neumann** bereitet die Versuche mit zwei Studentinnen der Universität Kiel vor. Dank einer Kali-Lauge-Lösung und der heißen Flamme eines Bunsenbrenners gelang den Schülern das Kunststück.



## Jahresversammlung der Jugendfeuerwehr

Zum Jugendgruppenleiter wurde mit überwältigender Mehrheit **Christian Wrage** gewählt, die Posten der drei Gruppenführer bekleiden **Hendrik Hesselbarth**, **Daniel Bies** und **Malte Jakobs**. Die Kasse wird von **Bjarne Grehm** geführt, die schriftlichen Arbeiten übernimmt **Astrid Jöns** und die Pflege der Gerätschaften **Tjorven Lietze**.

In die aktive Wehr wechseln nach Erreichen der Altersgrenze **Nils Beushausen**, **Sören Hesselbarth**, **Phillip Timon** und **Peter Gloe**. Neu aufgenommen wurden **Norman Prieg**, **Steven Schäfer** und **Robert Otzen**. Damit sind in der

## Feuerwehrversammlung Feuerwehrkreuz in Bronze für den Wehrführer

Die Überraschung gelang zum Schluss der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Peter-Ording. Manfred Abele, Gebietsbetreuer, verlas die Urkunde der schleswig-holsteinischen Feuerwehr und heftete dem nichts ahnenden Feuerwehrchef Norbert Bies das Feuerwehrkreuz in Bronze wegen hervorragender Dienste an. Unter heftigem Applaus bedankte sich der so ausgezeichnete bei seinen Kameraden: "Nur mit einer guten Mannschaft sind gute Leistungen möglich!"

Wehrführer **Norbert Bies** erhielt das Feuerwehrkreuz in Bronze wegen hervorragender Dienste vom Gebietsbetreuer **Manfred Abele** überreicht.

Jugendwehr jetzt 28 Jungen und ein Mädchen. Wehrführer **Norbert Bies**: "Auf die Jugendfeuerwehr war in allen Belangen stets Verlass."

Zwar stand die feuerwehrtechnische Ausbildung im Vordergrund - neun von ihnen nahmen erfolgreich an der Abnahme der Leistungsspange teil - aber die Jugendfeuerwehr half auch bei verschiedenen Veranstaltungen mit: Osterfeuer, Biikebrennen, Westküstenmarsch der Feuerwehren, der 100-Jahrfeier der örtlichen Wehr, am Sicherheitstag auf dem Marktplatz sowie bei Reitturnieren und dem Laternelaufen.

Es wurden 30 moderne Überjacken benötigt.

Kosten: über 3 000 Euro aus der vorwiegend mit Spenden angefüllten Kasse.

**Rainer Balsmeier**, der als hauptamtlicher Bürgermeister zum letzten Mal für die Gemeinde auf einer Jahresversammlung war, bedankte sich für die ehrenamtliche Arbeit aller und kündigte im



Namen der "Restverwaltung" an, dass für 2010 im Rahmen der Finanzplanung ein neues Fahrzeug vorgesehen sei. "Gutes Gerät und gute Ausbildung gehören zusammen", so **Balsmeier**.

Um in den Gemeinden auch weiterhin leistungsfähige Wehren zu erhalten, sei in Schleswig-Holstein das kommunale Jahr 2008 der Feuerwehr ausgerufen worden, um mehr Bürgerinnen und Bürger für die aktive Wehr zu gewinnen. Man plane ,Tausend Aktionen für eine sichere Zukunft'.

Balsmeier zeichnete dann **Hans-Hermann Peters** mit dem Brandschutzehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft aus und übergab dem in die Ehrenabteilung verabschiedeten **Olaf Jensen** ein Buch als Dank der Gemeinde für dessen Chronik zum 100jährigen Jubiläum der Wehr in St. Peter-Ording.



Der stellv. Amtsvorsteher **Werner Petersen** begrüßte die Wehr im Amt Eiderstedt und wies auf die bevorstehende Wahl des Amtwehrführers hin, für die St. Peter-Ordings Wehr neun Delegierte zu stellen habe. Er wünsche sich, dass die bisherige "freundliche und ordentliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Amt" in der Amtfeuerwehr fortgeführt werde.

Wehrführer **Bies** sprach zuvor in seinem Jahresbericht 2007 von einem Jubiläumsjahr mit viel Arbeit. Zu 53 Einsätzen sei die Wehr gerufen worden, von der obligatorischen Katze auf dem Baum, Hilfe bei Verkehrsunfällen bis zu Großbränden im Bad, auf einem Campingplatz und der Witzworter Meierei. Bei all den unterschiedlichen Einsätzen hätten sich die Gerätschaften und



der gute Ausbildungsstand der 56 Aktiven bewährt. Daneben waren die Großveranstaltungen wie das 100jährige Jubiläum, Ausrichter des Westküstenmarsches, der Blaulichttag auf dem Marktplatz,

die Jugendfeuerwehr, für die **Torsten Thomsen** den Bericht abgab.

Eine positive Kassenbilanz konnte Kassenwart **Klaus Nommels**, der ohne Gegenstimmen wieder-



zwei Grillabende, der Feuerwehrball sowie Hilfe beim Triathlon, Biikebrennen, Osterfeuer zu bewältigen gewesen, bei denen auch die Jugendfeuerwehr kräftig mitgeholfen habe.

Auch über 50 mal trafen sich die 35 Musiker des Musikzuges Eiderstedt. Von 22 Einsätzen und 35 Übungsabenden berichtete **Carsten Erritt**, Leiter des Musikzuges Eiderstedt. Und ebenso fleißig war

gewählt wurde, trotz der vielen Ausgaben im Jahr 2007, dank der vielen Spenden, vorweisen.

Weitere Ehrungen und Beförderungen:

Vereidigt wurden: **Nils Beushausen, Peter Gloe, Sören Hesselbarth, Owe Owesen, Philipp Timon** und **Tom Schade**

Die Bandschnalle für 10 Jahre Mitgliedschaft erhielten:



**Carsten Erritt, Dennis Köhne, Dr. Ali Nokodian, Holger Schukar und Finja Steen**

Die Bandschnalle für 20 Jahre Mitgliedschaft erhielten:

**Sönke Jessen, Alfred Schmidt, Erik Schnering, Peter Schreiber** und nachträglich der nach langer Krankheit anwesende **Dr. Lothar Wischhusen**

Die Bandschnalle für 30 Jahre Mitgliedschaft erhielt der Wehrführer **Norbert Bies**.

Befördert wurde zum Oberfeuerwehrmann **Dirk Hansen** und zu Hauptfeuerwehrmännern **Klaus Hansen, Clemens Grosse und Hans-Hermann Peters**.



**Dr. Lothar Wischhusen** konnte im Rollstuhl an der Versammlung teilnehmen. Ehrung für 20 Jahre Mitgliedschaft. Unten: Die neuen Feuerwehrmänner





Von li. Nach re.: Leichtathletik-Spartenleiter **Wolfgang Belz**, **Melf Rathjens**, **Nils Beushausen**, **Kai Ingwersen**, **Gunde Peters**, der den Pokal stellvertretend für **Kevin Weineck** übernahm und Vorsitzender **Peter Hansen**

## TSV-Jahresversammlung

So viele Titel und nur so wenig zu Ehrende waren anwesend! Zur Jahreshauptversammlung des TSV-St. Peter-Ording konnten etliche Jugendliche nicht kommen, da sie auf Klassenfahrt oder zum Wettkampf waren. 78 Kreismeistertitel nur für den TSV in der LG Tönning/St. Peter, 22 Landesmeistertitel, sechs Platzierungen bei den Norddeutschen Meisterschaften und sechs Qualifikationen zu Deutschen Meisterschaften. Lob und Anerkennung für die Aktiven und ein "Großes Dankeschön" an die Trainer, Eltern und Förderer sprach der Vorsitzende, **Peter Hansen**, aus.

Für herausragende Leistungen wurden geehrt: **Jannik Beushausen** (Landesmeister MJA, MJB Speerwerfen), **Nils Beushausen** (Landesmeister MJA Kugelstoßen und MJB Diskuswurf), **Kai Ingwersen** (Landesmeister MJA, MJB 200m, MJB 100m, MJB 200m Halle, MJB 60m Halle), **Marcel Lienstädt** (Landesmeister M14 Weitsprung, Halle), **Melf Rathjens** (Landesmeister M14 Block Lauf, Halle, M14 Blocklauf), **Marius Wrage** (Landesmeister M15 Kugelstoß, Halle, Ma5 Block Wurf, M15 Diskuswurf) und bei den Mannschaftskämpfen **Marcel Lienstädt** (Blockwettkampf, Halle, Acht-kampf und 4x100m), **Melf Rathjens** (Crosslauf, 4x 100m Halle,,

Achtkampf, Blockwettkampf und 4x100m), **Marius Wrage** (Blockwettkampf, Halle, Blockwettkampf, 4x100m), **Kevin Weineck** (Blockwettkampf, Halle, Achtkampf, Blockwettkampf und 4x100m).

Von der Fußballsparte berichtete **Hauke Prokop**, dass sechs Mannschaften in die Punktrunden gestartet waren, aber die 1. Herren-Mannschaft wegen Spielermangels aussteigen musste. Froh sei man dagegen, dass die C-Mädchen-Mannschaft in der Bezirksklasse spiele. Allerdings müssten weite Fahrten (Flensburg, Sylt, Emmelsbüll usw.) in Kauf genommen werden. Das würden aber die 14 Mädchen der Altersklassen 1993 bis 96 gerne tun, wie ihr Trainer **Klaus Perleberg** berichtete. Das Gewinnen sei noch zweitrangig, aber das Fußballspielen mache einfach Spaß.

Die von **Jürgen Niehus** und **Andree Peters** trainierte F-Jugend I stieg in die Endrunde der besten zehn Mannschaften des Kreises auf, die ab dem 15. März ausgespielt wird.

Für 2007 konnten Trainer **Thorsten Pauls** und **Javier Castro Echeverria** vom Gewinn der inoffiziellen Kreismeisterschaft der G-Jugend (Jahrgang 200/01) berichten. Die neuen "Kleinsten" trainiert seit Januar **Martin Rother**.



Auch aus den Berichten der weiteren Sparten Kinderturnen, Badminton, Faustball, Reha-Sport, Nordic-Walking und Judo war zu ersehen, mit welchem großem Engagement in diesem Verein, dem ca. 800 passive und aktive Mitglieder angehören, gearbeitet wird. Daher war es auch nicht verwunderlich, dass bei den nachfolgenden Wahlen bei den Vorschlägen "Wiederwahl" zu hören war.

Zweite Vorsitzende: **Inke Löhmann**, zweite Schriftführerin: **Ragna Bertholdt**, 1. Beisitzer: **Wolfgang Belz**, Sportwart: **Matthias Kiepeke**, Kassenwartin: **Birgit Stecher-Schulz**.

## Jahrhundertbosseln - Überraschender hätte es nicht sein können!

Vor 100 Jahren fand der erste Wettkampf zwischen dem Eiderbund und St. Peter-Ording statt. Nun fand die zweite Auflage dieses historischen Wettkampfes statt. Eiderbund und St. Peter-Ording hatten je 45 Mann in das Turnier geschickt, die von zahlreichen Schlachtenbummlern angefeuert wurden.





**Konrad Meister**



**Dirk Meister**



**Jürgen Niehus**

Eröffnet wurde der Wettkampf von den beiden ältesten Teilnehmern beider Mannschaften: **Fritz Niehus** für St. Peter-Ording und **Konrad Meister** für den Eiderbund. Da sich der Wettkampf über mehrere Stunden erstreckte, wurden die beiden Vorsitzenden zwischendurch immer wieder zum Stand des Wettkampfes interviewt. Dabei war für beide die Ausgangslage klar: St. Peter-Ording müsste gewinnen, da die Mannschaft bisher die konstanteren und besseren Leistungen gezeigt habe. Also, klarer Favorit: St. Peter-Ording. Gleich von Beginn an lag St. Peter, wie in den Interviews vorhergesagt, in Führung und konnte schon bald den Vorsprung auf fünf Schott ausbauen. Das schöne an diesem Mannschaftssport ist, dass alle mitmachen, nicht nur die Superwerfer. Das Ergebnis ist denn auch eine wirkliche Mannschaftsleistung von jung und alt, von guten und weniger guten Werfern. Die Hauptsache ist, dass der Wurf nicht von der Bahn abweicht.



Gegen Ende des ersten Durchganges trumpten starke Eiderbund-Boßler auf, und St. Peter musste mehrere Schotts zum Ausgleich einsetzen. Zu Beginn der Rückrunde baute St. Peter seinen Vorsprung erneut auf drei Schott aus. Während der Eiderbund flott über die Strandüberwegung kam, brauchte St. Peter hierfür vier Würfe und nach einem weiteren Fehlwurf mussten wiederum zwei Schott einzusetzt werden. Es wurde spannend!

Die Zuschauer konnten phantastische Würfe sehen. Gekonnt weite Würfe von den Besten, überraschende Generalpudel von sonst konstant werfenden Boßlern, normale Würfe, Würfe quasi um die Ecke, nach hinten oder nach links und rechts über den Deich. Eine Kugel landete sogar auf dem Festzelt. "Das ist ja wie beim Häkelbüdelklub, ein rechts, ein links und dann womöglich noch einen fallen lassen", lachte **Jürgen Niehus**.





Ganz schön schwierig, am Deich zu boßeln. Die Boßel muss wieder zurück auf die Bahn, Meter gehen verloren. Dabei darf man nicht nervös werden.





li. oben: **Fritz Niehus** und **Herbert Feddersen** freuen sich.  
Ein Boßelwettkampf nach ihrem Geschmack!  
re. oben: Kameras sind immer dabei!  
li. unten: "Die Olen"- **Konrad Meister** und **Peter Hansen** verfolgen alles genau und marschieren mit.  
re. unten: **Jürgen Niehus** scheint noch unbekümmert zu sein -  
**Eckardt Kloth** schwant schon was?





**Eckardt Kloth:** So, meinen Teil habe ich erledigt, so gut es noch ging, jetzt sind die anderen dran!



Hektik? Es wird diskutiert - nein, alle bleiben ruhig, auch wenn sich eine Sensation anzubahnen beginnt.





Es wurde ernst für die St. Peteraner. Die Boßler vom Eiderbund "witterten" den möglichen Sieg.. Gegen zwei "Bombenwürfe" von **Deert Meister** hatte St. Peter nichts gegenzusetzen und so gelang dem Eiderbund bei Teilnehmer "Nr. 44" das erste Schott. **Stefan Flor**, "Nr. Letzt" von St. Peter, legte noch einmal einen Superwurf hin, 30 Meter Vorsprung für die St. Peteraner! Der Eiderbund musste das Schott gleich wieder einsetzen, aber **Gonne Meister** vom Eiderbund behielt die Nerven und warf die Boßel 27 Meter weiter!



Die Freude beim Eiderbund war riesengroß! Damit hatten sie nicht gerechnet!

**Jürgen Niehus** wurde sofort von der Reporterin gefragt, was er dazu sage. Natürlich habe er mit einem Sieg wie vor hundert Jahren gerechnet. Auf



eine Niederlage habe er sich nicht vorbereitet. Aber lachen konnte er schnell wieder, denn Wettkampf ist Wettkampf und auch beim Boßeln steht nicht vorher, sondern erst nach dem letzten Wurf fest, wer gewonnen hat.





Als Erinnerung an die Begegnung hatte **Jürgen Niehus** ein aus Holz geschnitztes Erinnerungsschild dabei, das dem Eiderbund aber erst am 15. März auf dem Boßelball in St. Peter offiziell überreicht wurde.

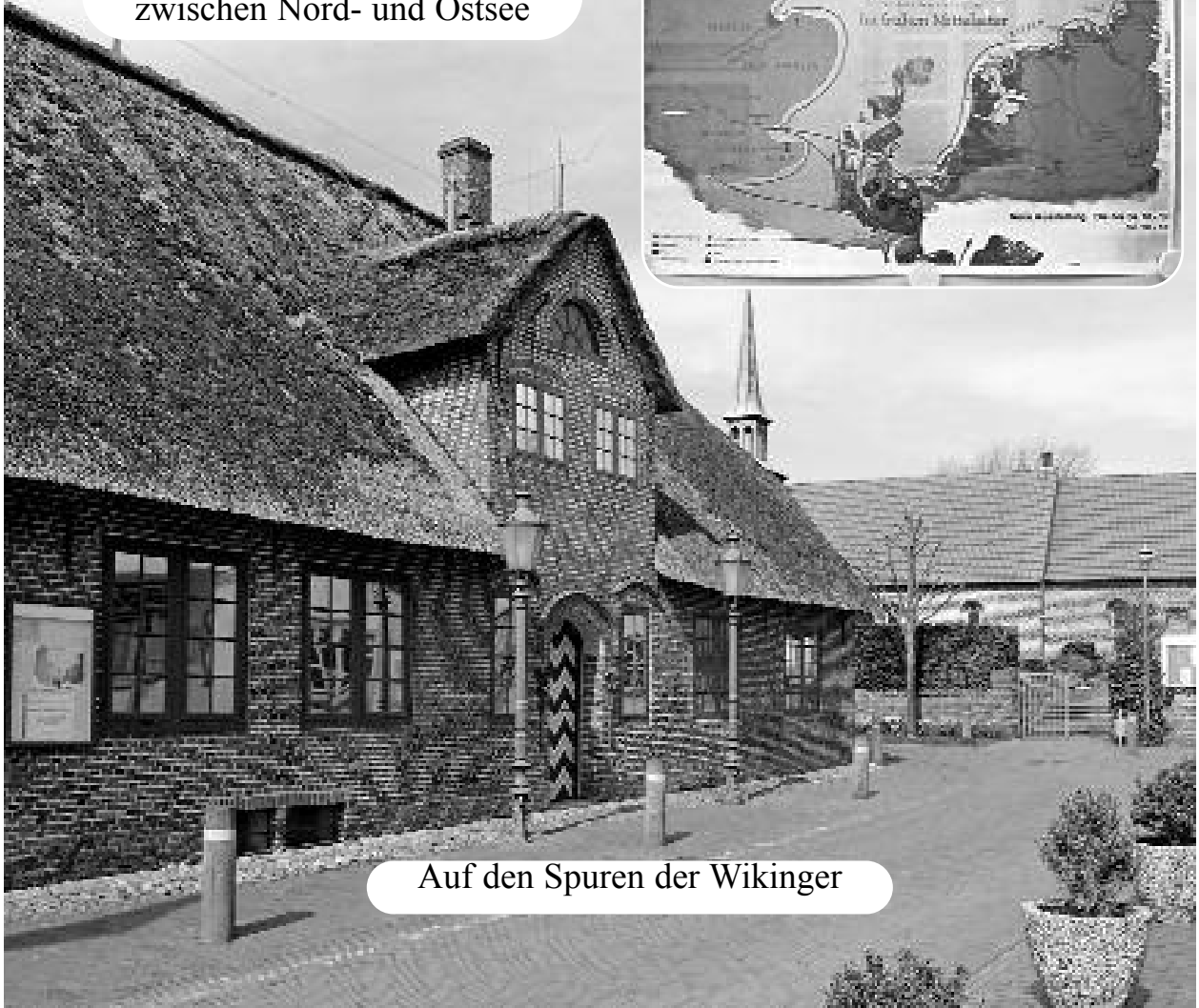
**Dirk Meister** hatte "tief in seinem Innern" nicht an einen Sieg geglaubt. Als Beweis zog er eine "Silber-Boßel" für den Gewinner aus der Tasche. Die hatte er vorher angesichts der kommenden Niederlage fertigen lassen. Nun wird sie aber zusammen mit dem Schild einen würdigen Platz im Vereinslokal "Kirchspielskrug Welt" bekommen.

Beide lobten die faire Begegnung am Deich. Bei diesem "Jahrhundertkampf" gebe es eigentlich keine Sieger und Verlierer, gewonnen habe die Kameradschaft und der Boßelsport .

Ein dreifaches, weit über das Vorland schallende "Lüch Op", beendete diese denkwürdige Begegnung. Unten: Mannschaft St. Peter-Ording



St. Peter-Ording ist  
Anfangs- und Endpunkt  
des Wikinger-Friesen-Weges  
zwischen Nord- und Ostsee



Auf den Spuren der Wikinger

Der Vorsitzende vom Verein KulturTreff **Dr. Dieter Undeutsch** konnte Anfang April zahlreiche Gäste zur Ausstellungseröffnung im evangelischen Gemeindehaus begrüßen. Im Bild zu sehen ist Kreispräsident **Helmut Wree**, der sich erfreut über die Initiative äußerte.

Das Eckernförder Landschaftsplanungsbüro **Dr. Ulf-Henning Schauer** plante federführend die Neugestaltung der frühgeschichtlichen Abteilung des Museums der Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording.

Entwickelt worden ist das Ausstellungskonzept von

Privatdozent **Dr. habil. Dirk Meier** aus Wesselburen, der zurzeit in Gießen lehrt, aber von 1988 an viele Forschungsprojekte und Ausgrabungen in Dithmarschen und Eiderstedt geleitet hatte, sowie von **Dr. Ulf -Henning Schauer** und **Frank Metasch** aus Eckernförde und den Grafikdesignern **Benjamin Hillmann** und **Andre Marohn** aus Heide. Ein 70 Quadratmeter großer Ausstellungsraum oben im Museum wurde komplett neu konzipiert und eingerichtet. Unter dem Motto „Europa verbunden – Mare friscum“ wird der friesische Handel über die Nordsee zwischen der



Rheinmündung, England und der Westküste Schleswig-Holsteins und Dänemarks im frühen Mittelalter (600 bis 1000 nach Christi) dargestellt.

Hauptinformationsträger und „Hingucker“ der Ausstellung sind die Wandflächen. Die historischen Informationen wurden von **Hillmann** und **Marohn** ansprechend aufbereitet und durch die Eckernförder Firma **Fritz Gey** auf Vliestapetenbahnen gedruckt, die dann direkt auf die Wandflächen aufgebracht wurden.

Schon beim Betreten der Diele wird der Besucher auf die Ausstellung neugierig gemacht. Auf dem

Fußboden vor dem Treppenaufgang liegt ein großer, ovaler Stein mit einem Loch, durch das ein Tau läuft. Es ist ein Ankerstein, wie ihn die Friesen und Wikinger früher zum Festmachen ihrer Boote benutzten. Gefunden hat ihn **Peter Bothe** vor einigen Jahren in St. Peter-Ording. An der Wand über der Treppe wird dann eine Karte das Mare Frisicum (die Nordsee im frühen Mittelalter) zeigen. Von Dorestad, dem heutigen Utrecht, zogen die Friesen damals über das Meer, um mit den Anwohnern Handel zu treiben, und besiedelten dann auch das heutige Nordfriesland.

Wikingerland war einst das Gebiet zwischen



Schleswig und der Nordsee. Der einstigen Handelsroute der Nordmänner im Land zwischen den Meeren können Radfahrer und Wanderer auf dem Wikinger-Friesen-Weg nachspüren. Er führt von Maasholm im Osten auf einer Länge von 180 Kilometern nach St. Peter-Ording im Westen. Verschiedene Stationen entlang der Schlei, der Treene und der Eider werden dabei berührt. Dieses Projekt wendet sich besonders an Fahrradreisende, die Schleswig-Holstein entlang der historischen Querverbindung kennenlernen wollen. Die Ausstellung in St. Peter ist Teil des von der Europäischen Union geförderten Projekts „Wikinger-Friesen-Weg“.

An den Kosten von rund 65 000 Euro, die für die Ausstellung benötigt wurden, beteiligte sich neben einigen Gemeinden der Halbinsel auch das Amt Eiderstedt sowie das Amt für ländliche Räume.

In den beiden Gauben wurden Multimedia-Stationen eingerichtet, an denen Kinder und Erwachsene die Wikinger- und Friesenzeit erforschen können. Die Großen können sich über die Handelswege am Mare Frisicum informieren, den Kleinen wird der Hauptlingssohn Friso über die Reisen mit seinem Vater berichten. Ein Eckernförder Jung' spielt diese Rolle: **Robin Schauser**, zehnjähriger Sohn der Planers, wurde zum Modell des Friesenjungen „Friso“, der in einer Computeranimation auf dem Handelsschiff seines Vaters vor 1000 Jahren von Dorestadt im Bereich der Rheinmündung über England und das sagenumwobene Fosetisland (Helgoland) nach Eiderstedt segelt. Dazu gibt es noch Begleitmaterial.





Des Weiteren wurden zwei Raummodelle der bekannten „Elisenhof“-Grabung (wikingerzeitliche Siedlung aus der Nähe von Tönning) durch den Modellbauer **Rainer Schmidt** gestaltet.

## Jahresversammlung des YCSPO

### Der neue Vorstand:

Der neue "alte" erste Vorsitzende ist der bekannte langjährige Deutsche- und vielfache Europa-Meister **Hans-Werner Eickstädt**. Zweiter Vorsitzender wurde **Olaf Weber**, Sekretärin **Kirsten Anton**, Sportwart **Arnd Mahrt**, Technischer Leiter **Paul Mahrt**, Kassenwart **Karl-Heinz Wendisch**, Beisitzer **Martin Kauffmann**, Jugendwart **Peter Lembke** und Pressewart **Dr. Michael Faltis**.



Die Deutsche Bahn AG erneuerte im Ortsteil Bad und Dorf die Bahngleise auf 3,5 Kilometer Länge. Dabei wurden auch die Straßenbeläge an vier Bahnübergängen ausgetauscht.







## Neue Mensa übergeben

Im Namen der Gemeinde St. Peter-Ording begrüßte Bürgervorsteher **Boy Jöns**, CDU, die zahlreich erschienenen Gäste in der neuen Mensa auf dem Gelände des Nordseegymnasiums.

Die Mensa bezeichnete er als wichtige Grundlage für den Tagesablauf der Schüler und als Basis für die Offene Ganztagschule, die gemeinsam von der Westküstenschule (Realschule mit Hauptschulenteil) und dem Gymnasium seit Beginn dieses Schuljahres betrieben wird. Für die Gemeinde sei es eine sinnvolle und gewollte Weiterentwicklung des Angebotes für Kinder und Jugendliche im Nachmittagsbereich.



Architekt **Andreas Lundelius** beschrieb noch einmal den engen Kostenrahmen, mit dem der helle, große Raum mit großer vorgehaltener Sonnenterrasse in einer sich insgesamt zurückhaltenden Architektur geschaffen wurde und dankte allen am Bau Beteiligten. Den symbolischen Schlüssel übergab er dann den Bauherren, dem Kreis und der Gemeinde. Stellvertretend nahmen für die Gemeinde **Boy Jöns** und für den Kreis **Siegfried Struwe** den Schlüssel entgegen. Der stellvertretende Kreispräsident **Struwe** überbrachte die Grüße des Landrates und erinnerte seinerseits an die Kosten von 1,592 Mill. Euro für den Bau und an die 73.000 Euro für die Einrichtung. Zehn Prozent der Gesamtkosten mussten der Kreis und die Gemeinde aufbringen. "Essen hält Leib und Seele zusammen", so Struwe und er freute sich für alle Schüler, dass sie hier mit der Mensa und der Offenen Ganztagschule eine neue Chance bekämen und forderte sie auf, alle Angebote wahrzunehmen.



"Wem gehört die Mensa?", fragte für das Nordseeinternat deren kaufmännischer Leiter **Rainer von Bülow** und gab gleich selbst die Antwort: "Klar, den Jugendlichen!" Alles habe sich inzwischen gut eingespielt und man könne den Eindruck gewinnen, dass die klare, ansprechende Architektur einen positiven Einfluss auf das Verhalten der Schüler habe.

Das Internat stelle die Küche und Sorge auch sonst für den inneren und äußeren Zustand der Mensa. Von der hervorragenden Qualität des Angebotes konnten sich die Gäste anschließend überzeugen, hatte doch der Kochkurs des Nordsee-Internates liebevoll kleine Häppchen und Getränke bereitgestellt.



## Generalintendant des Landestheaters stand Rede und Antwort im Nordseegymnasium

**Michael Grosse**, Generalintendant und Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters beantwortete geduldig und engagiert die vielen Fragen der gut vorbereiteten 37 Schülerinnen und Schüler der beiden Grundkurse "Darstellendes Spiel" aus der Oberstufe des Nordseegymnasiums. Ihre Lehrerin Frau **Ingrid Brill** hatte die Idee zu diesem Zusammentreffen.

"Lassen Sie auch Naturtalente in Ihren Stücken mitspielen?" "Nein, wir bilden keine Schauspieler oder Sänger aus.



Für unseren umfangreichen Spielplan brauchen wir absolute Profis! Null Anlaufzeit bei den Proben." "Gibt es auch ungeeignete Schauspieler?" "Das ist fast ausgeschlossen!" "Sind Sie selber Schauspieler?" "Ja." "Wie viele Plätze werden in den Theatern als Abos verkauft?" "Etwa 50 Prozent mit etwas rückläufigem Trend." "Arbeiten Sie mit dem Fernsehen zusammen?" "Nein, bei uns ist der Star das Ensemble - wir sind gegen das Startheater. Aber aus unseren Reihen wechseln schon mal welche zum Fernsehen, so wie der Fernseh-Kommissar **Axel Prahl**, der in Flensburg spielte."

Seit siebzehn Jahren leitet **Michael Grosse** nun schon das Landestheater, das größte Mehrsparten-Theater von den insgesamt 24 Landesbühnen in der Bundesrepublik. Mit den 330 fest Beschäftigten bietet die Landesbühne einen Sechs-Sparten-Spielplan vom Puppenspiel bis zur Oper an und erreicht damit 160 bis zu 170.000 Besucher im Jahr. Von Itzehoe über Neumünster, Rendsburg, Schleswig bis Flensburg reicht das Gebiet, in dem die Landesbühne tätig wird. Vor 34 Jahren, als die Bühnen in Flensburg, Schleswig und Rendsburg alleine nicht mehr bestehen konnten, war es politi-





scher Wille, dieses Gebiet mit Schauspiel, Operette, Oper usw. zu versorgen. Heute gibt es eine Trägervereinigung mit 14 Gesellschaftern, auch die Gemeinde St. Peter-Ording gehört dazu. 600 Vorstellungen in 10 Monaten sind mit einem Etat von insgesamt 19 Millionen Euro zu bewerkstelligen, wobei die Personalkosten mit 12 bis 13 Millionen Euro recht knapp für 300 Beschäftigte bemessen sind. Feste Spielstätten sind nach wie vor Flensburg, Schleswig und Rendsburg, wobei in Flensburg vornehmlich das Ballett, das übrigens vor allem bei den jungen Leuten sehr beliebt ist, die Musik und der Chor beheimatet sind. Die Theaterwerkstätten sind in Harrislee.

Seine Aufgabe als Intendant beschrieb Herr **Grosse** so: Ich bin für alles, auch juristisch und finanziell

verantwortlich (Geschäftsführer der GmbH), habe den Betrieb, den Alltag so zu lenken, dass der Produktionsplan umgesetzt wird. Das ist nicht leicht, da wir ein, zwei Jahre voraus auf den Tag genau planen müssen. 25 Premieren wollen im Jahr einstudiert sein. Theater lebt von stark entwickelten, markanten Persönlichkeiten, ist international, besonders im Musikbereich. Theater lebt vor allem von der Kommunikation, auch und gerade im Bereich der Leitung, um alles koordinieren zu können. Man lebt für das Theater!

## Jahresversammlung der AG-Ortschronik

“Wir haben noch einiges vor!”

Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt: **Claus Heitmann, Ove Ohls, Olaf Jensen, Karl-Heinz Peters** und **Gudrun Matthiessen**. Nur **Peter**





**Bothe**, Leiter des Museums der Landschaft Eiderstedt, stellte seinen Posten als Schriftführer aus Zeitgründen zur Verfügung. Diese Position übernahm **Walter Petersen**, dem die Versammlung das Vertrauen aussprach.

"Pfennigmeister" (Kassenwart) **Ove Ohls** berichtete, dass durch die Backtage im vergangenen Jahr über 1 600 Euro in die Kasse kamen. An Spenden flossen 2007 über 4.800 Euro. Das Vermögen der AG Orts-Chronik bezifferte **Ohls** auf über 30.000 Euro, wies aber darauf hin, dass gut 51 Prozent davon Bücher und Broschüren seien, die bisher noch nicht verkauft werden konnten.

**Claus Heitmann** berichtete von den weiteren Vorhaben: In der Nähe des Backhauses wolle man einen für die Landschaft typischen Eiskeller bauen. Diese Einrichtungen dienten früher zur Aufbewahrung von natürlichem Eis, das im Winter aus

Teichen gebrochen und dann im Eiskeller mit Sägemehl oder Stroh bedeckt wurde. Hier ließen sich bis weit in den Sommer Lebensmittel frisch halten. Außerdem sollen die Wege zum Backhaus ausgebaut und mit Ruhebänken versehen werden.

## 40 Jahre Reiterverein St.Peter-Ording

40 Jahre besteht der Reiterverein in St. Peter-Ording. Der Vorsitzende **Hans-Peter Petersen** lud zu einer kleinen Feierstunde in die Gaststätte "Zum Landauer" in der Reitanlage "Dreililien" ein.

Von den 19 Gründungsmitgliedern, die am 12. März 1968 den Verein ins Leben riefen, war **Günter Peters** aus St. Peter anwesend. Schon 1969 wurde die Reithalle auf dem Gelände am Rande der Dünen errichtet. Dafür ist der Verein dem damaligen Haupt- und Deichsielverband noch heute dankbar.

Der "große Motivator" des Vereins war sein Gründungsmitglied, der Lehrer **Friedrich Lilienthal**, der nicht nur Reitunterricht für die Kleinen und Großen gab, sondern sich auch um die Urlauber und "Zweitbewohner" mit ihren Pferden bemühte. Es gelang ihm auch die Eiderstedter Ringreiter, "die Creme de la Creme der Ringreiter", so **Lilienthal**, nach St. Peter zu holen, die sich nun schon seit 37 Jahren spannende Kämpfe um den Titel liefern. Neben dem Nordseeturnier fanden hier ebenso viele Schauprogramme und natürlich wiederkehrend das **Friedrich Lilienthal** Gedächtnis-turnier statt.

**Petersen** würdigte die Arbeit der bisherigen Vorsitzenden von **Lilienthal** über **Hans-Werner Schwarz**, **Rudi Pahnke** und **Jan-Jürgen Meves** sowie die Leistungen der Betreiber der Anlage, vom



v.li.: Tourismusdirektor **Bernd Paulsen**, stellv. Landrat **Jörg v. Sobbe**,  
Vors. **Hans-Peter Petersen** und stellv. Bürgervorsteher **Georg-Werner Jensen**

Ehepaar **Sollte** bis zum jetzigen **Olaf Lilienthal**, dem Sohn des Mitbegründers.

Der Verein hat zurzeit 120 Mitglieder und die Ausbildung junger Reiter wird besonders gefördert. Er freue sich über die gute Zusammenarbeit mit den Tatinger und Gardinger Reitvereinen und dem Martinshof.

Der stellvertretende Landrat **Jörg von Sobbe** überbrachte die Grüße des Kreises und dankte für die in 40 Jahren geleistete ehrenamtliche Arbeit im Reitsport und insbesondere für die hervorragende Jugendarbeit.

**Georg-Werner Jensen** sprach für die Gemeinde und die Tourismus-Zentrale die gute Zusammenarbeit mit dem Verein an, der aus dem gemeindlichen und touristischen Leben nicht mehr wegzudenken sei. Der Verein sei ein "Werbepfund" für St. Peter-Ording, dem er auch weiterhin sportlichen und auch wirtschaftlichen Erfolg wünschte.

Für den Landschafts-Ringreiter-Verband bedankte sich der zweite Vorsitzende **Ralph Martens** für die Bereitschaft, im August die 38. Nordsee-Pferdeschau mit dem Eiderstedter Ringreiten der Könige zu veranstalten.

## Frühlingskonzert im Nordseegymnasium

"Die bunten Blumen zum Frühling werden Ihnen

heute Abend musikalisch überreicht!" Damit stimmte der Leiter des Nordseegymnasiums, **Dr. Hartmut Blank**, die Zuhörer in der überfüllten Aula auf das abwechslungsreiche Programm ein.







Neben den Chören und Orchestern hatten sich auch kleine Ensembles jahrgangsübergreifend zusammen gefunden.

So spielte u.a. ein Flötenquartett (**Frauke Mumm**, **Nanke Störmann**, **Anna Siemens**, **Nicole Schmidt**) mit der seltenen Bassflöte das "Passamezzo della Paganina" von Giorgio Mainerio in schöner Klangfülle. Der Song "Mad World" aus dem ersten Album von "Tears for Fears" erklang mit Klavier (**Lara Nokodian**) und Gitarre (**Leah Picek**). Zu dritt spielten **Olyana Litche** und **Louisa Scher**, Violine sowie **Kirsten Jedicke** am Klavier ein Rondo für zwei Violinen und Basso continuo in D-Dur von J.P. Rameau. Gekonnt und sicher strichen die Bögen über die Geige (**Dorothea Wolfrum**) und die Bratsche (**Kirsten Jedicke**) in einem Duo in G von Wolfgang Amadeus Mozart.

Mit starkem Beifall wurde der kraftvolle und überzeugende Gesang von **Ariane Jahn** bedacht, die aus dem dritten Album von Alansis Morrisette das

Lied "Ironic" darbrachte. Ebenso ausdrucksvoll und einfühlsam spielte **Christian Brill** am Klavier "L'absente" von Y. Tiersen.

Für das Orchester der Klassen 5 bis 8 hatte Herr **Alexis Kivi** zwei schöne Arrangements zusammengestellt: "Scarborough Fair" und "Bei mir bist du schön". Ebenso bekannt wie melodios war das Stück "Mamma Mia" von den ABBA's, das **Robert Otzen** am Klavier spielte, sowie "All of You" von **Marc-Christoph Dittmer** ebenfalls am Klavier vorgetragen.

Das Klassikorchester wagte sich diesmal an "Moonlight Serenade" und Chattanooga Choo Choo von Glenn Miller, arrangiert von **Chr. Melzer**. Frau **Christine Melzer** hatte sich für die Percussiongruppe das Thema "Giornali", Zeitung, ausgedacht. Vom "in die Hand nehmen" über "blättern", "zurechtziehen", "knüllen" und "wegwerfen" bis hin zu den Meldungen aus den verschiedenen "heraushörbaren" Ländern reichte die Geräusch- und Klangfülle, die von den mitspielenden und mit darstellenden, sehr konzentrierten Schülerinnen und Schülern erzeugt wurde. Natürlich hatten sie italienische Zeitungen in den Händen, eben Giornali!

"Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder,..." Themengemäß brachte der Unterstufenchor ein Quodlibet und mit dem 1983 bekannt gewordenen "Moonlight Shadow" zwei eingängige Stücke zum Vortrag.

"A lieta vita" (An hellen Tagen..), "Always look on the bright side of life", "Leningrad" mit Solo (**Ariane Jahn**) und Klavierbegleitung (**Jan-Patrick Eichhorn**), Tears in Heaven" - der Mittel und Oberstufenchor sang mit klaren und schönen

Stimmen kraftvoll und zeigte den Zuhörern, was man bei mehrjähriger Übung erreichen kann.



Mit angemessen lautem Sound (Pick up the Pieces, Evil Ways, Big Foot) beschloss die gut aufeinander eingespielte Big Band unter Leitung von **Alexis Kivi** den stimmungsvollen Abend.

## Spende für den Sport am Nordseegymnasium

Die große Zahl von Eltern und Schülern beim Frühlingskonzert nahm der Leiter des Nordseegymnasiums, **Dr. Hartmut Blank**, zum Anlass, sich bei **Margarete Schütz** für eine Spende über 1 740 Euro zu bedanken. "Ich wollte das nicht öffentlich machen", sagte sie. **Dr. Blank** jedoch meinte, dass in Zeiten immer noch knapper Zuwendungen an die Schulen, auch einmal das Beispiel eines privaten Sponsors hervorgehoben

werden sollte. Ein Beispiel, das ruhig Schule machen sollte. **Margarete Schütz**, 1918 in Königsberg, Ostpreußen, geboren, hatte anlässlich ihres 90. Geburtstages auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für den Sportbereich des Nordseegymnasiums gebeten. "Mein halbes Leben lang habe ich am Nordseegymnasium gearbeitet und bin am Wohlergehen, vor allem in meinem Sportbereich, noch heute interessiert." Für die Fachschaft dankte ihr **Wolfgang Belz** schmun-



zelnd: "Ich habe nur eine Bitte: Wenn Du zu Deinem 100. Geburtstag wieder an uns denkst, wären wir Dir sehr verbunden."

## Diskutieren will gekonnt sein

Erst im Februar beschlossen die Schüler der neunten Klasse des Nordsee-Gymnasiums mit ihrer Lehrerin **Karin Gerresheim**, sich an dem Wettbewerb "Jugend debattiert" zu beteiligen. Da die



Schule selber noch nicht für die Teilnahme gemeldet war, trat man als "assoziertes Mitglied" bei dem Landeswettbewerb auf. Im Schulverbund Niebüll, Friedrich-Paulsen-Gymnasium, wurde **Fenja Stratil** (15) zweite, in der Finalrunde der besten Vier aus den Klassen 8 bis 10 jetzt in Kiel ging sie aber als Landessiegerin hervor.

"Je größer der Kreis der Zuhörer, desto ruhiger werde ich." Daneben betonte Fenja, dass es darauf ankomme, einen guten Vorschlag für das Pro zu finden und den Überblick über die Debatte zu behalten. Für drei Fragen, die eine Entscheidung fordern und die zehn Tage vorher bekannt gemacht werden, müssen Pro und Contra, also sechs Statements, überlegt werden. Bei der Debatte darf man seine Notizen nicht benutzen und es wird erst zum Schluss ausgelost, wer für Pro oder Contra sprechen darf. Über die Einhaltung der Redezeit wacht ein Zeitwächter. Wer nicht debattiert, gehört in der Klasse zur Jury und bewertet nach Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und

Überzeugungskraft. 24 Minuten dauert eine Debatte. Wer sich unfair verhält oder vom Thema abweicht, bekommt Punkte abgezogen. "Treffen zwei unterschiedliche Partner aufeinander, fällt die Bewertung leicht." Da ist sich die Klasse einig. Schwieriger wird es bei ähnlich qualifizierten Bewerbern.

In einer guten Debatte wird die Streitfrage von verschiedenen Seiten betrachtet. Wenn dabei deutlich wird, was für die eine und was für die andere Seite spricht, liegt darin ein Gewinn für alle. Wichtig ist, dass die Meinungen der anderen Teilnehmer ernst genommen werden. Sehr aufmerksam, schnell, entscheidungsfreudig und kompetent muss das Gehörte bewertet und hinterher begründet werden.

**Karin Gerresheim:** "Es sind alle gefordert und die Auseinandersetzungen werden sachlich, fair und ohne große Emotionen geführt!".

**Fenja** nahm am 14. und 15. Juni in Berlin am Bundeswettbewerb teil.

In diesem Jahr kam der Sieger der Sekundarstufe I allerdings aus Hessen.

## Schülerin leitet Kurs Gedächtnistraining an der Offenen Ganztagschule

**Mia Körkemeyer**, selbst Schülerin im letzten Schuljahr am Nordseegymnasium, leitete einen Kursus "Gedächtnistraining" im Rahmen der offenen Ganztagschule. Sie betreibt diesen Denksport zwar erst seit vergangenem April, konnte aber bereits den Titel als Juniorenweltmeisterin bei den "World Memory Championships 2007" im Königreich Bahrain im Persischen Golf für sich entscheiden.

## Förderverein Westküstenschule

Er nennt sich "Verein zur Förderung der Westküstenschule - Realschule mit Hauptschulteil - St. Peter-Ording". Auch in diesem Jahr, so beschloss die Versammlung, will der Verein bei der Anschaffung von Lehrmitteln, der Ausstattung der Schule, der Schulband und bei Veranstaltungen helfen. Dafür stehen 3.000 Euro zur Verfügung. Die Mitglieder legten außerdem fest, dass insgesamt 1.000 Euro als Zuschuss für mehrtägige Schulausflüge verteilt werden können. 2.000 Euro sind für besondere Maßnahmen oder für die Zwischenfinanzierung von Klassenfahrten vorgesehen.

**Hans Jörg Rickert** wurde als Vorsitzender bestätigt, Stellvertreter ist **Freddy Andresen**. Er ist Nachfolger von **Günter Christensen**, der weggezogen ist. Kassenprüfer sind **Alke Cornils-Hecke** und **Elfi Rathmann**.

## Jahresversammlung Männergesangsverein

Der Vorsitzende **Ove Ketels** erwähnte in seinem Jahresbericht, dass der Shanty-Chor "Strandräuber" 40 öffentliche Auftritte hatte, davon fanden etliche in den örtlichen Reha-Kliniken sowie auf den Dorffesten statt. Der Chor veranstaltete auch Folkloreabende und lud zu Kirchenkonzerten ein. Chorleiter **Wolfgang Klein** wolle mehr Shantys in das Programm aufnehmen sowie alte Lieder wieder aktivieren. Ein fester Bestand müsse auch in kleiner Besetzung zu singen sein, aber trotzdem wolle man

nicht auf anspruchsvolleres Liedgut verzichten. **Ove Ketels** sprach das Kernproblem des Vereins an. Es fehlen jüngere Sänger. Wichtig sei es daher, potenzielle Kandidaten, die Lust an der Musik und am Chorsingen haben, gezielt anzusprechen. Man müsse sie animieren, mitzumachen, sagte **Ketels**. Eine Überlegung war, einen Info-Stand auf dem Marktplatz aufzustellen und die Werbetrommel zu rühren.

Die Wahlen ergaben folgendes: stellvertretender Vorsitzender blieb **Gerd Leider**, Schriftwart **Peter Murr** und stellvertretender Schatzmeister **Gerd Honnens**. Zu Beginn gedachte die Versammlung des kürzlich verstorbenen **Boy Meier**, der über 60 Jahre dem Verein angehörte und Träger der goldenen Ehrennadel des deutschen Sängerbundes war.

## Landespokal ging an die Eiderstedter Boßler

Die Boßler des Unterverbandes Eiderstedt waren beim Landespokalboßeln in Lunden erfolgreich. Aus jedem der vier Unterverbände des schleswig-holsteinischen Boßelverbandes gingen die zehn besten Werfer an den Start. Von Beginn an übernahmen die Eiderstedter die Führung und gaben diese auch bis zum Schluss nicht wieder ab. Für das siegreiche Team gingen danach **Stefan Flor** (St. Peter, 212 Meter), **Sven Grimsmann** (St. Peter, 199), **Dennis Niehus** (St. Peter, 206), **Andreas Schau** (Garding, 226), **Janos Bazan** (Koldenbüttel, 212) und **Ingo Hennings** (Tating, 212,5) an den Start.



## Zeitungspokalboßeln

Bei idealen äußeren Voraussetzungen fand das 38. Zeitungspokalboßeln der Husumer Nachrichten in Tetenüll-Kaltenhörn statt, das zwar traditionsgemäß am 1. Mai stattfindet, aber in diesem Jahr wegen der Europameisterschaften in Irland vorgezogen wurde, da viele Spitzenboßler dort antreten werden. 15 Mannschaften mit über 100 der besten Boßler aus den Unterverbänden Eiderstedt und Norden waren am Start. In der A-Gruppe war der BV St.Peter-Ording der würdige Gewinner des HN-Pokals.

## Spende für Musical des Jugendzentrums

Als Vorsitzender des Stiftungsrates der Evangelischen Jugendhilfe Schleswig-Holstein überbrachte Diakon **Carsten Brinkmann** dem Jugendzentrum einen Scheck über 500 Euro. Der Leiter der Einrichtung, **Markus Peters**, freute sich genauso wie seine Jugendlichen über das Geld, denn nun können sie zum Beispiel die Bühnenbilder für ihr selbst erdachtes Musical bauen.

Den Ablauf des Stückes sowie Bühnenbildmodelle stellten sie auf einer Theater-Freizeit in Barmstedt zusammen, die Songs wurden von **Henrik Kloth** geschrieben, die Dialoge müssen sie noch ausarbeiten. Der Titel des Stückes soll "Er verfolgt dich ewig!" lauten, das ist das Ergebnis einer Abstimmung. Wie man unschwer erkennen kann, geht es um Liebe und Mord oder doch nicht? Wer weiß? Das Stück ist ja auch noch nicht fertig.

Die Gruppe trifft sich jeden Freitag um 15.30 Uhr im Juze und nimmt noch gerne neue Mitglieder auf. Wenn es mit den Proben ernst wird, dann darf die Musical-Gruppe die Bühne im Evangelischen Jugenddorf benutzen. **Daniela Lietze** freute sich schon jetzt darauf, dass einheimische Jugendliche für ihre Gäste im Jugenddorf spielen und singen werden.

Die Gruppe scheint in ihrer Begeisterung nicht zu bremsen zu sein. Eine Musical-CD will sie aufnehmen und hat schon vom Offenen Kanal Westküste "grünes Licht" bekommen. Man darf gespannt sein auf: "Er verfolgt dich ewig!".



### Eiderstedt-Messe in Garding

Auf über 3 000 Quadratmetern Fläche zeigten 80 Aussteller, was Eiderstedt zu bieten hat. Nicht nur Tourismus und Landwirtschaft, sondern Handel, Handwerk und Gewerbe waren vertreten. Aus dem gesamten Nordfriesland, dem Kreis Schleswig-Flensburg und aus Dithmarschen reisten die Besucher an. "Ein voller Erfolg", bilanzierte Messe-Chef **Gerd Ladendorf**.





Eine gemalte Praline als Dank

**Erhard Schiel**, frei schaffender Künstler, war zum 50-jährigen Firmenjubiläum der Konditorei **Resch** in Eppelborn (Saarland) eingeladen. Diese Konditorei wurde schon mehrfach für ihre Qualitätserzeugnisse ausgezeichnet und gehört zu den Vorzeigefirmen des Saarlandes. Sie wurde ausgewählt als "Mutmacher der Nation", weil **Franz-Josef Resch** trotz schwieriger Zeiten seinen Betrieb ausweitete statt aufzugeben. **Schiel** hat mit seinen Bildern, unter anderem eines als Vorlage für eine Verpackung, dazu beigetragen.

Er überreichte dem Gewinner des Kreativitätswettbewerbs des Deutschen Konditorenbundes

zusammen mit dem Ministerpräsidenten des Saarlandes, **Peter Müller**, eine "in Öl gemalte Praline". In seiner Ansprache vor den vielen geladenen Gästen warb Schiel auch für die Halbinsel Eiderstedt, auf der "sich nicht nur Familien, sondern auch gestresste Firmenbosse wunderbar erholen könnten".



Ein weiterer Termin führte den Künstler dann nach Süddeutschland. Auf Einladung der Gräfin **Sonja Bernadotte** traf **Schiel** mit dem Geschäftsführer der Lennart-Bernadotte-Stiftung, **Volkmar Th. Leutenegger**, auf der Insel Mainau zusammen. Sie besprachen eine Ausstellung mit Bildern von Schiel für das Jahr 2010. Im nächsten Jahr findet zunächst eine Fotoausstellung zu Ehren des 2004 verstorbe-



nen **Lennart Bernadotte, Graf af Wisborg**, statt. Dieser wäre 2009 100 Jahre alt geworden. Er hatte sich mit Fotografien, besonders im Makrobereich, einen Namen gemacht.  
(Gräfin **Sonja** starb im Oktober)

## Landesfeuerwehr tage in St. Peter-Ording

142 von 160 Delegierte waren nach St. Peter-Ording gekommen. Bürgermeister **Rainer**





**Balsmeier** hieß sie willkommen und stellte ihnen die Gemeinde vor.



Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein haben im vergangenen Jahr 1808 Menschenleben gerettet. Insgesamt hätten mehr als 50 000 Feuerwehrleute gut 139.000 Einsätze gefahren. In Schleswig Holstein gibt es mehr als 1400 Freiwillige und vier Berufsfeuerwehren. Dazu kommen Werks- und Betriebsfeuerwehren.

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, **Detlef Radtke**, wies darauf hin, dass die Zahl der Einsatzkräfte in den vergangenen zwölf Jahren jährlich um rund 400 zurückgegangen sei. "Mit dieser Situation geben sich die Feuerwehren nicht zufrieden", sagte er und verwies auf die Kampagne "Gemeinsam Sicher" für die nächsten Jahre. Unterstützung bekämen die Feuerwehren vom Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag, der 2008 zum "Kommunalen Jahr der Feuerwehren" ausgerufen habe. Erfreulich sei, dass der Anteil der weiblichen Feuerwehrangehörigen



um 201 auf 2741 gestiegen sei, sagte Radtke. Dank einer Werbe- und Imagekampagne hätten sich im vergangenen Jahr mehr Bürger für diesen ehrenamtlichen Dienst interessiert. "Die Mitgliederwerbung ist bei Bürgermeistern zur Chefsache geworden", erklärte der Vorsitzende

Insgesamt 7102 Brände mussten im vergangenen Jahr im Norden gelöscht werden. 24.700 Mal rückten die Feuerwehrleute unter anderem zu technischen Hilfeleistungen sowie zu Verkehrsunfällen und Öleinsätzen aus. Dass der Feuerwehrdienst auch mit Gefahren für die Einsatzkräfte verbunden sei, belegten die 632 Verletzungen, die sich die Frauen und Männer in Einsätzen zugezogen hätten.

**Lothar Hay** (SPD), Schleswig-Holsteins Innen-



minister, betonte, die Feuerwehr sei der wichtigste Pfeiler im System der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. "Die sichere Alarmierung und die sofortige Einsatzbereitschaft rund um die Uhr sind besondere Stärken der Feuerwehren". Sie seien daher nicht nur die zahlenmäßig größte, sondern auch die zuverlässigste Kraft im Hilfesystem des Landes.

## Kunst im Garten

"Es ist ein erster Versuch und das Wetter spielte mit!" Beate und **Alois Herr** hatten die Idee, in ihrem großen Garten am Jahnweg jetzt im Frühjahr Kunstwerke auszustellen. "Wir hatten nur Angst, dass das Wetter nicht mitspielen würde, denn einen



Ausstellungsraum haben wir noch nicht."

**Ulrich Schmied** aus Friedrichstadt war mit einigen seiner bekannten Eisenskulpturen und Windspielen zu sehen. Die Holzsulpturen vom Bildhauer **Johannes Caspersen**, Flensburg, standen wie stille Beobachter im Garten. Unter den Pavillondächern standen Staffeleien mit Bildern von **Thomas Freund** aus Friedrichstadt. Seine "Kissenparade" oder die "Murmeln" kamen mit ihren hell aufleuchtenden oder samtenen Farben bei dem strahlenden Sonnenlicht gut zur Geltung. Auch Bilder der beiden Aussteller selber waren im Entwurfs- und Endstadium zu sehen.





## Gelungener Auftritt

### von drei Jugendbands im Juze

Drei Mal Musik im Jugendzentrum St. Peter-Ording, da war was los. Drei jugendliche Bands, die "Bamboos", "Rummy Dummy" und "gotnofeeling", erhielten die Möglichkeit vor Publikum zu spielen. Auch Eltern, Großeltern und Geschwister waren unter den über 80 Gästen. "Hier leisten Jugendliche etwas Sinnvolles, üben begeistert dafür und können ihren Erfolg messen. Dafür stellen wir das Jugendzentrum gerne zur Verfügung", so Leiter **Marcus Peters**.

Jede Band hatte eine halbe Stunde Spielzeit. Geboten wurde überwiegend Rock-Pop. Die nachhaltige Wirkung dieses Abends war bei einer Nachbesprechung noch deutlich zu spüren, denn Ideen für weitere Auftritte und Aufnahmen waren zahlreich und müssen nun in konkrete Planung umgesetzt werden. "Man wird von uns hören",

meinte **Henrik Kloth** von der Westküsten-Schulband "Rummy Dummy".

## Gesund durch Bewegung

"Gegen Bewegungsmangel und falsche Ernährung setzen wir uns an unserer Utholm-Schule seit Jahren ein." Rektor **Georg-Werner Jensen** ist deshalb froh, dass er die Ausstellung "Kinderwelt-Bewegungswelt" an die Utholm-Schule holen konnte. **Gönnä Ludwig** und ihren Kolleginnen ist es wichtig, den Kindern zu zeigen, dass Bewegung Spaß macht, dass Abläufe aber auch geübt werden müssen.

Die Schule verfügt über einen großen Motopädieraum, in dem ganz speziell trainiert wer-





den kann. Darüber hinaus wird Abenteuer- und Erlebnissport in der großen Halle angeboten, an dem auch schon die Kindergarten-Kinder teilnehmen.

Der Schulhof ist mit den entsprechenden



Spielgeräten ausgestattet, die Jungen und Mädchen können also in den Pausen verschiedenste Spiele und Fahrgeräte ausleihen. Sie entwickeln so ein Körpergefühl, erlangen Fertigkeiten und entwickeln ein gesundes Selbstvertrauen.

Die Tafeln der Ausstellung zeigen ihnen deutlich, wie man dem Bewegungsmangel vorbeugen kann und geben Anregungen für eine gesunde Ernährung. "Die Eltern werden dabei auch in die Pflicht genommen", so Jensen. Erfreut zeigte er sich über die

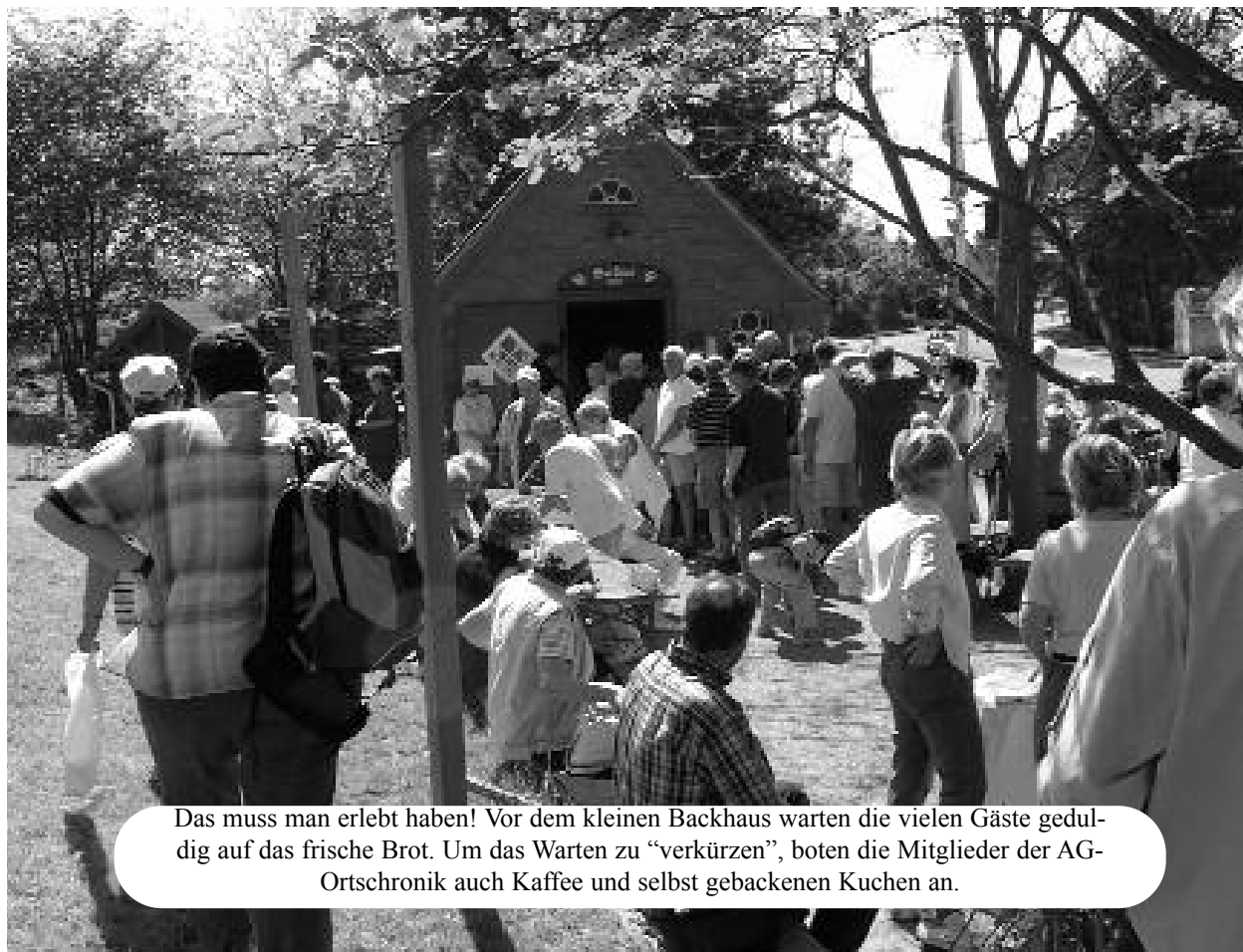


Bereitschaft der Eltern beim Schulkiosk mitzuwirken. "Unsere Eltern praktizieren schon das, was auf diesen Bildtafeln gefordert wird. Jeden Tag gibt es unterschiedliche Angebote an Gemüse und Obst, belegten Brötchen, Broten und anderem." Das

Konzept der Schule trägt Früchte. So gibt es keine Sportverweigerer, die sportlichen Leistungen sind gut und der Anteil übergewichtiger Kinder ist wesentlich geringer als im Bundesdurchschnitt.

---

Backhaus, Donnerstags, 14:30 Uhr  
"Brotausgabe" - ein Ereignis!



Das muss man erlebt haben! Vor dem kleinen Backhaus warten die vielen Gäste geduldig auf das frische Brot. Um das Warten zu "verkürzen", boten die Mitglieder der AG-Ortschronik auch Kaffee und selbst gebackenen Kuchen an.



## Universitätsgesellschaft Universität in die Schule

**Dr. Hartmut Blank** freute sich sichtlich, allen Schülern der Oberstufe einen aktiven, viel beschäftigten und zudem hervorragenden Wissenschaftler der Universität Kiel vorstellen zu können. **Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas C.G. Bosch** ist Direktor vom zoologischen Institut der Universität Kiel: Allgemeine Zoologie, Zell- und Entwicklungsbiologie. Das Institut nimmt teil an der Förderung durch die Exzellenzinitiative, die die Christian-Albrechts-Universität unterstützt. Damit steht die CAU nach

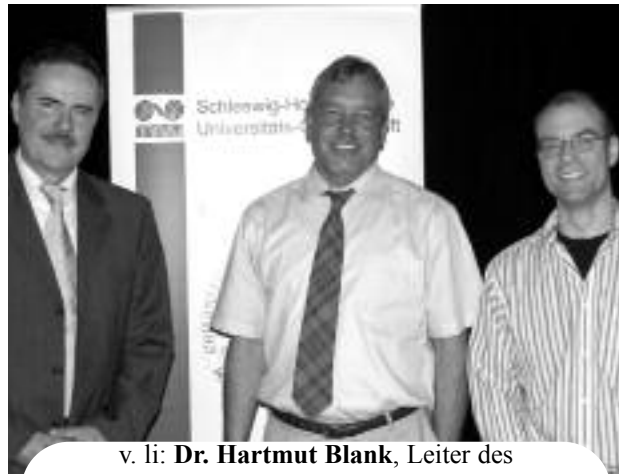


den neun Eliteuniversitäten deutschlandweit am besten da. **Dr. Jürgen Neumann**, am Nordsee-Gymnasium für Chemie und Biologie zuständig, knüpfte den Kontakt über die Universitätsgesellschaft, die sich u. a. das Ziel gesetzt hat, die Universität in die Jugendbildung einzubinden. "Wir wollen Berührungsängste abbauen und Schüler für die Naturwissenschaften begeistern. Nur, wer selber brennt, kann andere anstecken!"

Da hatte er mit **Prof. Bosch** einen guten Griff getan! Man merkte ihm an, wie er sich auf die Schülerinnen und Schüler in der voll besetzten Aula freute. Voller Elan entwickelte er in über einer Stunde einen Überblick über das Fach Entwicklungsbiologie, erläuterte an welchen Fragen heute gearbeitet wird und vermittelte so ganz nebenbei Fachwissen.

Anhand der Frage: "Ist der Embryo ein Mensch?" verwies er zum einen auf die aktuelle ethisch, politische Entscheidung des Bundestages zur Stammzellenforschung und zum anderen zeigte er, wie spannend gerade wegen der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse die Menschheitsfragen bleiben. Antworten könne es auf molekularer Ebene geben.

Er spannte den Bogen von Alexander von Humboldt als Begründer eines Netzwerkes der Forschung über das Funktionieren der DNA, der Erforschung des Embryos und der Drosophila-Fliege, bei der die Entwicklung der Fliege vom Ei bis zur geschlechtsreifen Fliege über eine Genkaskade verschiedener Gengruppen gesteuert wird. Dabei beeinflussen die



v. li: **Dr. Hartmut Blank**, Leiter des Nordsee-Gymnasiums freute sich über den Vortrag von **Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas C.G. Bosch** von der Uni Kiel, den **Dr. Jürgen Neumann** über die Universitätsgesellschaft an die Schule holte.

früher in dieser Genkaskade auftretenden Gengruppen jeweils die zeitlich nachfolgenden, nicht jedoch umgekehrt. Den Medizinern Brenner, Horvitz und Sulston gelang es durch die Verwendung des Fadenwurmes *Caenorhabditis elegans* als Modellsystem, die Zellteilung und Spezialisierung von der befruchteten Eizelle bis zum erwachsenen Individuum genau zu verfolgen. Sie identifizierten die wichtigen Gene, die die Organentwicklung und den programmierten Zelltod regulieren, und wiesen nach, dass es entsprechende Gene bei höher entwickelten Organismen, einschließlich des Menschen, ebenfalls gibt.

Es können alle Zellen zunächst alles. Wie aber werden daraus unterschiedliche Zellen? Woher weiß die Zelle, was und wann sie etwas tun muss und wer



sagt ihr, wann sie damit aufhören muss? **Prof. Bosch** erläuterte die Achsen, die den anfänglichen Zellhaufen in vorne und hinten, in Bauch und Rücken und links und rechts aufteilen. Entwicklung ist ein Programm. Immer mehr Teile werden erforscht. Aus einem Bläschen wird z. B. ein Auge. Verantwortlich dafür ist Pax 6. Am Bein einer Fliege kann ein Fliegenauge entstehen, auch wenn die Information "zum Augenbau" vom Pax 6 einer Maus stamme. Wenn Gene am falschen Ort oder zum falschen Zeitpunkt aktiviert werden, können Missbildungen entstehen. Er führte die "Contergan-Kinder" an oder den "Riesen aus der Ukraine, der

nicht aufhören kann zu wachsen. Zellen müssen sterben, um uns zu entwickeln. So müssen sich z.B. beim Embryo die Häute zwischen Fingern zurückbilden. Gene wirken dabei nicht einzeln, sondern in einem Netzwerk. Diese Netzwerke gilt es zu verstehen. Prof. Bosch endete mit einem Ausspruch Heraklits: "Die Natur versteckt sich gern."

Mit lang anhaltendem Applaus dankten ihm die Schüler, die dann weitere Verständnisfragen stellten und mit **Prof. Bosch** in eine Diskussion über das Ausgangsthema, wo das Leben wohl anfangen, eintraten.



Anfang Mai im Dorf



Was macht das Wetter Anfang  
Mai? Spielt mit!





Der erst 7-jährige Tarik Tekbas  
gewann das Torwandschießen

## HSV-Fan-Club

Endlich war die Ernennungsurkunde zum HSV-Fan-Club da. 31 Mitglieder rechnen sich dazu. Jetzt sei es leichter an Karten heran zu kommen und man könne auch eher zusammenhängende Sitzplätze erwerben, so die Vorsitzende **Jasmin Jansen-Sievers**. Ein Jahresbeitrag an den HSV müsse bezahlt werden, aber das sei es auch wert.

Auch die Tourismus-Zentrale startete gemeinsam mit dem Hamburger SV unter dem Dach der Nordsee-Tourismus-Service GmbH eine neue sportlich-touristische Aktion. Unter dem Motto „Die Nordsee zeigt Flagge für den HSV“ und einer symbolischen Flaggenhissung in St. Peter-Ording erfolgte der Startschuss. „Wir wollen die Menschen

für die Nordsee und den HSV begeistern. Ich freue mich sehr auf die Kooperation mit dem HSV“, so Tourismusdirektor **Bernd Paulsen**.

## TopPlatz 2008 Reisemobilhafen ausgezeichnet

**Jörg-Dieter Sass** freute sich riesig über die Auszeichnung seines neu gestalteten Reisemobilhafens. Damit gehört er zu den 52 TopPlätzen, die für 2008 in Deutschland aufgeführt werden. Prof. Peters: "TopPlätze zeichnen wir seit 2005 aus. Es ist die erste Qualitätsmarke für Reisemobil-Stellplätze in Deutschland. Nur Stellplätze, die hinsichtlich Lage, Ausstattung, Freizeitwert und Service unsere Anforderungen erfüllen, können sich qualifizieren."

Und da hat der neue Reisemobilhafen einiges zu bieten, denn aus dem früher eher unansehnlichen Platz ist nun ein Reisemobilhafen mit anspruchsvoller Konzeption und ausgezeichnetem Service geworden. Auf neuem geteerten Zuweg gelangt man zur elektronisch gesteuerten und kameraüberwachten Einfahrt mit Service- und Sanitärhaus. " Der Gast zahlt nur so viel, wie er verbraucht. Er kauft eine Service-Geldkarte, von der alle Leistungen, ob Dusche, WC, Strom usw. verbrauchsabhängig abgebucht werden." Dabei zeigt **Jörg-Dieter Sass** gerne die neuen WC's und Duschen, die auch gut in ein Hotel passen würden. Ein Entsorgungsraum für die Kassettoiletten sowie Frischwasser-Zapfstelle können auch von Reisemobilen, die nicht auf den Platz wollen, angesteuert werden.

Begrünte Erdwälle umgrenzen den Platz. Die 74



v.li.: **Ute Broders** gratulierte im Namen der Tourismus-Zentrale, **Jörg-Dieter Sass** nahm die Plakette von **Prof. Dr. Gerd Peters** entgegen

Plätze mit ihren 5 mal 10 Metern sind durch liegende Baumstämme und Neuanpflanzungen verschiedener Bäume klar abgegrenzt. An die Kinder hat er auch gedacht und einen Spielplatz angelegt, vor dem ein Rasenplatz die Eltern zum Verweilen einlädt.

Bis zu zwei Nächte dürfen sich die Reisemobilisten hier aufhalten. Sie haben kurze Wege zum Dorf, wo Bäcker, Restaurants, Geschäfte, Museen auf sie warten. Die Tourismuszentrale hat auch gleich zwei Pauschalangebote für die Reisemobilisten entworfen, die zwei Übernachtungen, ein Abendessen, Nutzung der Dünen-Therme und der Saunalandschaft, 3 Wellness-Angebote, Museumsbesuch und Kurabgabe beinhaltet.

**Prof. Peters** war sich sicher, dass dieser Platz Erfolg haben wird. "Reisemobilisten sind keine Camper. Sie wollen einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Platz und den haben sie hier in besonderer Qualität."



## Rotarier vergaben Literaturpreis

"Wir zeichnen künstlerische Leistung und Engagement aus. Der Kunstpreis wird dieses Mal als Literaturpreis vergeben. Er geht an Frau **Patricia Schröder** aus Poppenbüll!" **Helmut Meeder** übergab den Scheck in Höhe von 1500 Euro und die Urkunde im Namen der Rotarier Eiderstedts in der Aula des Nordseegymnasiums an

die Preisträgerin. Frau **Schröder** war doch ein wenig gerührt und bedankte sich bei ihrem Mann für dessen Unterstützung und ihren Kindern, die als "Versuchskaninchen" die Geschichten zuerst vorgelesen bekamen. "An ihren Reaktionen konnte ich dann sehen, was bleiben konnte und was zu ändern war!"

Einen Teil des Geldes will sie an den Runden Tisch in St. Peter-Ording für das Projekt "Jims Bar" (alko-



holfreie Getränke) und zur Leseförderung und für den Autorennachwuchs nach Lübeck weitergeben.

Zuvor hatte Frau **Barbara Blank** in ihrer Laudatio den Weg der Preisträgerin von ihrer ersten Berufswahl, Textil- und Produktdesign, zum Schreiben aufgezeigt. Von der Teilnahme an einem Brigitte Schreibwettbewerb über Kurzgeschichten im WDR bis zum ersten Roman 1988. Inzwischen gehört sie zu den bekanntesten und beliebtesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen Deutschlands. Die Landschaft Eiderstedts habe dabei eine unterstützende Rolle gespielt, so Frau Schröder. Zahlreiche Kinderbücher wie "Lila Lakrizen", "Die Pfeffermiezen" oder jetzt neu "Prinzessin Gwendolina - Die



königliche Drachenjagd" sowie viele Jugendbücher wie "Total verknallt und kein zurück", Gefühlschaos auf Wolke 7", oder das neueste Buch "Küssen erlaubt, Verlieben verboten" sind entstanden. Darüber hinaus hat sich Patricia Schröder aber auch mit aktuellen Themen wie Drogen in "Zwischen Hölle und Himmel", Gewalt in "Scheiß Glatze, ich lieb dich" oder Freundschaft in "Freundschaftsspiele - wenn dir keiner mehr glaubt", befasst.

Ihre neue Buchreihe "Erst ich ein Stück, dann du" stellte sie den Anwesenden vor. Es ist ein Wechselspiel zwischen erfahrenem Vorleser und ungeübtem Erstleser. Dabei setzte sie als

Handpuppe einen Frosch ein, der selber aber Drache sein will und mit dessen Hilfe sie auf die anwesenden Kinder zuzug und sie zum Lesen animierte. Der enger geschriebene Text war dabei dem guten Leser, der groß geschriebene dem Leseanfänger zugeordnet. Nach anfänglichem Zögern, vor so vielen Leuten auch verständlich, wiesen die Kinder aber schon nach, dass sie betont und flüssig lesen konnten. Dafür durften sie sich auch je ein Buch aussuchen. Zum Schluss las Frau Schröder aus ihrer neuen Serie vor, wo alles irgendwie nicht mit dem übereinstimmte, was wir als Schule und Schulleben kennen, aber spannend, eben: "Die verrückte Schule".



Links: Was macht das Kirchenschiff Ende Mai? Noch viel zu tun!

Rechts: Im Gewerbegebiet hat ein neues Kaufhaus eröffnet: Firma Stolz



## 20 Jahre Crantz-Floristik 115 Jahre Familienbetrieb!

**Eduard Lass** gründete 1893 die Firma Eduard Lass und Söhne. **Eduard Lass**, der Urgroßvater von **Volker Crantz**, kam als Gärtner aus Heide nach Wesselburen.

Wie sein Urenkel experimentierte er gerne. In diesem Fall konzentrierte er sich auf den Kohlanbau. In der Nähe von Büsum war das erste Versuchsfeld für Kopfkohl. Die Erfolge gaben ihm Recht! Knollenbegonien- und Kohlpflanzenzucht sowie deren Handel war die Idee. Nach der Idee kam das Umsetzen!

Der Handel mit dem gesunden Gemüse wurde ste-

tig gesteigert. Nach **Eduard Lass** trat der Großvater vom jetzigen Inhaber **Max Lass** in die Firma ein. In kürzester Zeit wurde Dithmarschen zum größten geschlossenen Kohlanbaugbiet Europas. Die ausgezeichnete Qualität machte den Dithmarscher Kohl und so auch Dithmarschen bekannt. Auf allen Marsch-Bahnhöfen des Kreises standen im Herbst viele Waggon, die die Reise aus Dithmarschen in das gesamte damalige Reichsgebiet antraten. **Max Lass** übergab **Carl Emil Crantz** die Firma, die weiterhin Knollenbegonien, Kohljungpflanzen und Gemüseversand betrieb.

1974 übernahm **Volker Crantz** das Unternehmen. Bedingt durch das Öffnen der europäischen Grenzen - die Sauerkrautindustrie bezog die wesentlich günstigere Ware jetzt überwiegend z.B. aus Ungarn - entschied sich **Volker Crantz** seinen kreativen Fähigkeiten mehr Gewicht zu geben. Die Floristik hielt Einzug in das Unternehmen und wurde sehr schnell der Schwerpunkt des Hauses. Am 1. Juni 1988 wurde in St. Peter Ording, in der





Dorfstrasse 33 eine Filiale eröffnet. 1990 die erste Veränderung in die Dorfstr. 21, weil die angemieteten Räumlichkeiten zu klein wurden. 1992 zog Familie Crantz endgültig nach St. Peter Ording. Im



Jahre 1997 wurde **Volker Crantz** das jetzige Haus Dorfstr. 13 zum Kauf angeboten. Selbstverständlich nahm er diesen Glücksfall an und gestaltete dieses Haus zu einer Oase für Floristik und Ambiente um!

Die Führung des Betriebes ist bei Ehefrau **Heidi** und Tochter **Birgitt** in sehr guten Händen. Im angegliederten Hofgarten findet der Besucher ein Refugium der Ruhe, Entspannung sowie wunderschöne Inspirationen für "Home and Garden"!





## Zukunft der Klabaüterabende

Geschäftsleute hatten eine Unterschriften-Aktion gegen den Klabaüter-Abend in St. Peter-Ording gesammelt.

Veranstalter ist der Verein zur Förderung des Eiderstedter Brauchtums. Der bekam Ende April Post vom Amt Eiderstedt mit der Bitte um Stellungnahme zu den Kritikpunkten der Unterschriften

Der Veranstalter beschloss, das Straßenfest in zwei Seitenwegen stattfinden zu lassen. Das Angebot soll etwas verkleinert werden. So wurden die letzten Abende auch schon durchgeführt.

## Autohaus Grimm unter neuer Leitung

Der Betrieb ging in jüngere Hände: "P&S Autotechnik". Die neuen, gleichberechtigten Partner sind **Matthias Petersen** und **Heiko Steinhöfel**.



Das alte Bauernhaus neben dem Friedhof stand plötzlich ohne Dach da, inzwischen ist es ganz abgerissen worden.

## 25 Jahre Kantor in St. Peter

Bis auf den letzten Platz gefüllt war die St. Peter Kirche. Alle wollten miterleben, wie es wohl Kirchenmusikdirektor **Christoph Jensen** schaffen würde, Klänge aus 25 Jahren kirchenmusikalischer Praxis in weniger als anderthalb Stunden zu Gehör zu bringen. Mit kurzen beispielhaften Stücken gelang ihm das vortrefflich.

So kamen die Bläser, das war der Posaunenchor

unterstützt von **Lorenz Jensen**, Trompete, und **Jörg Schmidt Hohensee**, Posaune, in einer Canzonetta zu vier Stimmen eindrucksvoll zur Geltung. Der Chor alleine trug in der Evangelienmotette "Die Stillung des Sturmes", diese Erzählung vier- bis fünfstimmig betont sinngestaltend und rhythmisch vor. Mit dem Choralsatz "Komm in unsre stolze Welt" wurde die Gemeinde einbezogen. **Susanne Seibert**, Sopran, sang mit ihrer klaren, in der kleinen Kirche schön anzuhörenden Stimme im





**Susanne Seibert,**  
Sopran, mit dem Chor -  
Dirigent: **Christoph Jensen**

Wechsel mit der Gemeinde die Strophen dieses Liedes. Wunderbar begleitet wurden sie von **Elisabeth Streichert**, Violine, **Kirsten Jedicke**, Viola und **Niklas Jensen**, Violoncello. Zwischendurch übte **Christoph Jensen** mit allen humorvoll einen Kanon ein und es war schon erstaunlich, wie schnell eine durchaus schwierige Melodie gelernt wurde. Davor gab es ein außerordentlich hörenswertes Trio "Bis hierher hat mich Gott gebracht" für Trompete, Violoncello und Orgel. Ebenso beeindruckend anzuhören war das

kleine geistliche Konzert "Gott ist Liebe" für Sopran, Violine, Trompete und Violoncello mit ihrem besonders gelungenen Zusammenspiel. Zum Schluss waren alle, Gemeinde, Chor und Instrumente am Ostergesang "Christ ist erstanden" beteiligt. Den Mitwirkenden merkte man die Freude an, die sie den Zuhörern, aber vor allem **Christoph Jensen** bereiten wollten.

Minutenlang Beifall belohnte diesen gelungenen Querschnitt durch unterschiedliche kirchliche Musik.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus drückte Frau **Karen Paulsen** im Namen der Mitwirkenden und des Kirchenvorstandes es so aus: "In Deinen Chören mitzusingen macht einfach Spaß!" Für die Landeskirche bezeichnete der neu ernannte Landeskirchenmusikdirektor **Hans Jürgen Wulf** (Sohn vom ehemaligen Propst **Hans Walter Wulf**, der ebenfalls anwesend war) das Wirken **Christoph Jensens** als künstlerisch und gemeindefreundlich. Pastor i. R. **Peter Honecker** dankte im Namen des Vereins zur Förderung und Pflege der Kirchenmusik für die in 25 Jahren geleistete Arbeit und zeigte an Hand von Bildern wesentliche Stationen seines Wirkens. Pastor i. R. **Johann Weingärtner** erinnerte an den ausdrückli-



Pastorin **Regine Boysen**



chen Willen des damaligen Kirchenvorstandes, dessen Vorsitzender er war, **Christoph Jensen** nach St. Peter zu holen. Nach den Glückwünschen von Frau **Gisela Mester-Römmel**, Stellvertreterin des Propstes, und Bürgermeister **Balsmeier** war es dann Pastorin **Regine Boysen**, die ihre Freude auf weitere erfolg- und segensreiche Zusammenarbeit mit **Christoph Jensen** in der Kirchengemeinde St. Peter-Ording und Tating zum Ausdruck brachte.

**Karen Paulsen und  
Wolfgang Beushausen**



**Bürgermeister  
Balsmeier**



stellv. Propstin  
**Mester-Römmel**



**Landeskirchenmusikdirektor  
Hans Jürgen Wulf**



## Kapitel 4 - Sommer

### Nordic-Walking-Halbmarathon

10,5 Kilometer oder der Halbmarathon (21 Kilometer) waren zu bewältigen, nur so zum Spaß! 150 Teilnehmer wählten die kürzere Strecke und 40 entschieden sich für den Halbmarathon.

Das gemeinsame "Cool Down" (Gymnastik nach dem Laufen) leitete, wie auch die gesamte Veranstaltung, **Judith Carstensen** von der Tourismus-Zentrale, die für die 180 Aktiven des vierten Nordic Walking in St. Peter-Ording auch die Preisverlosung vornahm.

Einen bitteren Nachgeschmack hatte die

Veranstaltung, wie Veranstaltungsleiter **Werner Domann** berichtete: Randalierer hatten sich in der Nacht vor dem Event auf der Strecke ausgetobt und Fahnen, Markierungen und Strandkörbe beschädigt.





Die meisten waren froh, dass sie die Strecke bei diesen hohen Temperaturen geschafft hatten, nahmen dann aber noch gerne an der gemeinsamen Gymnastik teil. Die anderen Urlauber wateten dagegen genüsslich durchs kühlende Wasser.







Elektrokabel nach Helgoland

Die kürzeste Verbindung von Helgoland zum Festland führt nach St. Peter-Ording. Büsum liegt 18 km weiter entfernt. Eon Hanse will die Insel mit Strom versorgen, denn die Schiffsgeneratoren müssten ersetzt werden, sie passen aber nicht mehr in einen Luftkurort. Wind- und Solaranlagen auf sich alleine gestellt unterliegen noch zu großen saisonalen Schwankungen.

Das Kabel soll vom Umspannwerk zur Eiderstedter Straße führen, dann Richtung Ording bis zu den Pfahlbauten. Dort würden dann Unterwasserkabel (Durchmesser: zwölf Zentimeter, Kapazität: 30 000 Volt) und Zuleitung miteinander verbunden.

Bild: Arbeiten am Übergang Köhlbrand

## Propst geht - Pröpstin kommt

Der Propst des kleinsten Kirchenkreises der nordelbischen Kirche, des Eiderstedter Kirchenkreises, **Dr. Friedemann Green**, gab sein Amtskreuz zurück und wurde von Bischof **Dr. Hans Christian Knuth** entpflichtet. Bis zur Fusion der Kirchenkreise Eiderstedt, Husum-Bredstedt und Südtondern im Mai 2009 übernimmt Frau Pastorin **Gisela Mester-Römmer** aus Tönning als neue und gleichzeitig letzte Pröpstin das Amt.

## Das Kirchenschiff vom Bauhof zum Strand





Bullaugen sind drin - es kann losgehen.  
Der Kran hebt das Schiff ohne Kiel vorsichtig an, **Karl-Heinz Hansen** dirigiert es auf den Tieflader und **Franz Jörgensen** ist schon an Bord und behält die Übersicht.







Über die Sandbank zum vorbereiteten Standort.  
Die "Stelzen" warten schon. Per Kran wird das Schiff  
langsam abgesetzt. Passte alles - klar doch. War alles  
von Meisterhand vorbereitet!







Strahlende Gesichter.....  
Pastoralreferent **Michael Wrage** und Diakonin **Andrea Streubier** freuten sich gemeinsam mit den Holzbearbeitungs-Rentnern und dem technischen Leiter der Tourismus-Zentrale **Nils Koch** über die gelungene Arbeit. Das Schiff hat nun seinen Standort am Event-Gelände - Steg Köhlbrand. Es fehlen noch die beiden



Aufgänge, eine schiefe Ebene und eine Klettermöglichkeit, sowie die Rutsche am Heck. Natürlich ist auch an ein Ruderrad gedacht. Alle hoffen, dass dieses Schiff zum Innehalten, Nachdenke, Miteinander-Reden einlädt und nicht mutwillig beschädigt wird.

## Harley-Nordsee-Treffen

Sichtlich erleichtert zeigten sich die Organisatoren des Harley-Nordsee-Treffens in St. Peter-Ording. **Ruth Daemberg-Thomas, Jan Peter Thomas** und **"Kalle" Peters** hatten zwar mehr Resonanz erhofft, waren aber dennoch mit dem strahlenden Wetter und der Teilnehmerzahl für das erste Treffen zufrieden.

Immer mehr dieser schweren US- Motorräder rollten ins Badzentrum, so dass sich gegen 13 Uhr

schon 93 Teilnehmer angemeldet hatten. Die schweren Maschinen glitzerten und blinkten nur so um die Wette in der Mittagssonne. Die vielen Zuschauer hatten ihre helle Freude daran und versuchten die teuren Maschinen - bis zu 70000 Euro und mehr - mit ihren Kameras einzufangen.

Vom HOG (Harley Owners Group) Chapter Baltic Kiel wies **Walter vom Bauer** die Teilnehmer auf die Fahrweise durch die Köge nach Husum zu den Matjestagen und wieder nach St. Peter-Ording



Von li.: Jan Peter Thomas, Karl-Heinz Peters, Walter vom Bauer (HOG-Chapter Kiel)

zurück ein. Mit Polizeieskorte und in für diese schnellen Maschinen gedrosselter Fahrweise setzte sich die Kolonne in Bewegung.  
Treffpunkt nach der Fahrt war das Eventgelände am

Westküstenpark, wo alles für einen guten Ausklang der Begegnung im und um das Zirkus-Zaretti-Zelt herum bereit stand.









Die F-Jugend I des TSV St. Peter-Ording wurde am 15.06.08 Kreismeister der Saison 07/08 der Jahrgänge 99/00:  
Jahrgang 99: **Arjen Ottens, Nick Niehus, Felix Sauerland, Junior (Walter) Zardetto, Thade Lorenzen**  
Jahrgang 00: **Mats Peters, Tarik Tekbas, Julian Hein, Jan Wansiedler**  
Trainer: **Jürgen Niehus und Andree Peters**



## Zirkusluft für die Kleinen, Thalasso für die Erwachsenen

Fünf Minuten vor Beginn der Rambazotti-Zirkus-Show hatten sich nur wenige Zuschauer vor dem Dünen-Hus eingefunden, aber nach den ersten Worten des gekonnt unterhaltenden **Oguz Engin** füllten sich die Bänke zusehends. Zuerst durften natürlich die Kinder ihren Balanceakt, den sie in den Stunden vorher eingeübt hatten, auf einem großen Ball vorführen. Die Idee der Thalasso-Tour ist es, Eltern Zeit für sich und ihre Thalasso-Anwendungen im Wellnesszentrum zu geben. Die Kinder werden währenddessen betreut und lernen

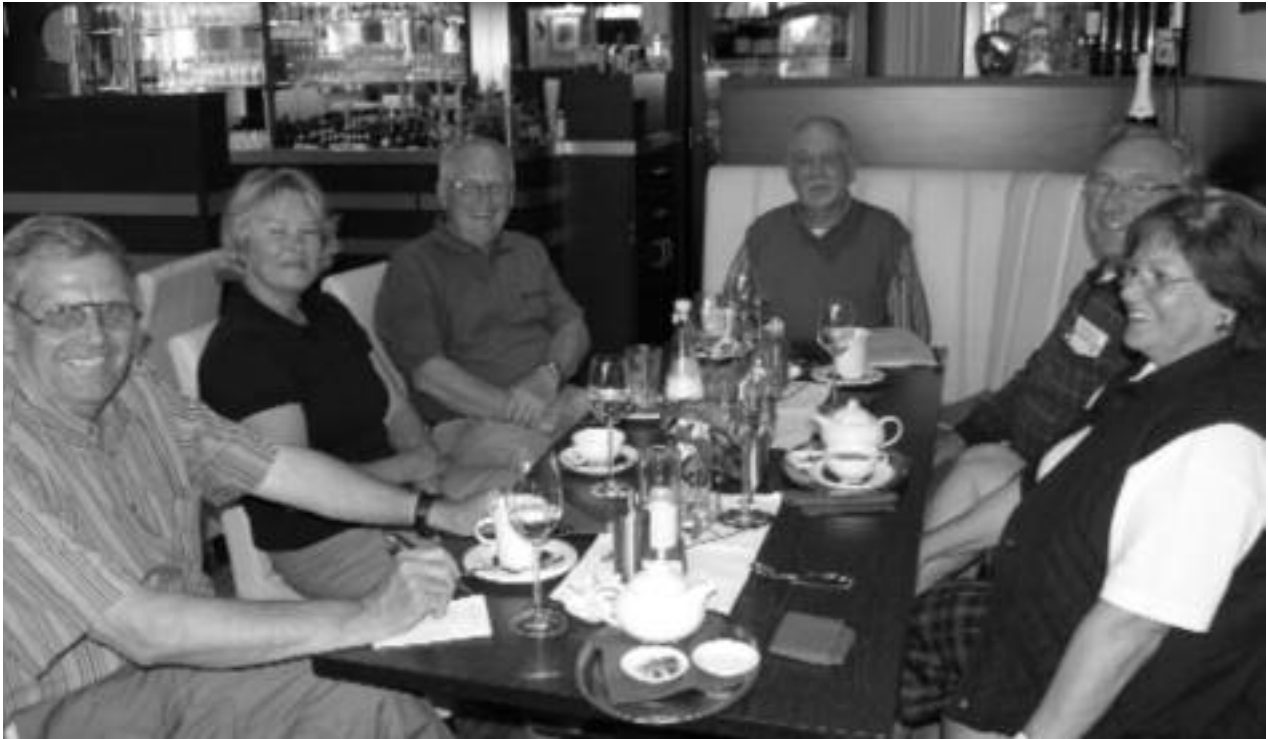
spielerisch Kunststücke. Die Künstlertruppe trat aber auch zugunsten des Vereins Klinik-Clowns auf. Klinik-Clowns versuchen kranken Kindern den Heilungsprozess im Krankenhaus zu erleichtern. Dafür erbaten sie eine Spende. Akrobatik wurde gezeigt. Der Einrad-Weltmeister **Peter Rosendahl** fuhr mit seinen extravaganten Einrädern, in einem waren drei Räder übereinander angebracht und das andere war winkelfersetzt, phantastische Kurven und jonglierte auch noch dabei. Selbst das kleinsten Einrad, ca. 30 bis 40cm hoch, das Rad mit einem Durchmesser von nur einem bis zwei Zentimeter, war vor ihm nicht sicher. **Philippe** fing bis zu drei Diabolos mit seiner Schnur auf und wirbelte sie

gekonnt in die Luft. Für viele Lacher und tollen Applaus sorgte die Holzente des "Ententrainers" selbst mit verbundenen Augen aus einem Stapel herauspicken!

**Oguz.** Sie konnte vorher gezogene Spielkarten







Die Böhler Runde saß gemütlich zusammen, um über zukünftige Aktivitäten zu beraten.

## Abi 08

41 Zeugnisse der Reife hatte in diesem Jahr **Dr. Hartmut Blank** auszuteilen. Das tat er ganz offensichtlich gerne, denn in der mündlichen Prüfung habe er anregende, leistungsfördernde Grundlagen bei den Schülern entdecken können. "Schule- ist Menschenwerk mit Stärken und Schwächen. Schule ist ein Angebot. Die Entscheidung mussten Sie treffen, ob Sie es annehmen wollten oder nicht."

**Dr. Blank** freute sich, sechs "Goldene Abiturien-

ten", die ihr Abitur 1958 bestanden hatten, begrüßen zu dürfen. Und so lud auch **R. Schmisch** als Vorsitzender des Bundes der Ehemaligen die Abiturienten zur Teilnahme am weiteren Schulleben dieses Gymnasiums auf.

**Peter Brancke** als stellv. Bürgervorsteher überbrachte gemeinsam mit **Wilhelm Bahrenfuß** als stellv. Bürgermeister die Grüße der Gemeinde. Bürgermeister **Balsmeier** war auch anwesend, aber diesmal in der Funktion als Vater seines Sohnes.

**Tim Schröder**, Vorsitzender des Schulelternbeirates wünschte, dass die Schüler bei ihrer weiteren Karriere ihr menschliches Gesicht behalten mögen.

**Rüdiger Hoff** wünschte sich als Vertreter des Internates auch im Namen von Herrn **von Bülow**, dass sie sich bei der Entscheidung, was sie machen wollen, nicht durch Anforderungen, Statistiken, Prognosen verrückt machen sollten, sondern das tun, was ihnen Freude bereite. Berufliche Einbahnstraßen sind eine Möglichkeit, aber wichtiger sei es, Kompetenzen zu entwickeln.

**Svenja Martin** und **Lukas Green** beschrieben im

Wechsel ihren Werdegang von der fünften bis zur dreizehnten Klasse. Eindrücke hätten die Klassenfahrten hinterlassen, die neue Mensa und die neue Reform der Oberstufe: hart, härter Hartmut!

Sie erwähnten besonders Herrn **Lührs**, der oft genug den Knigge angesichts des Schülerverhaltens zu Rate zog und zitierte. Dank auch an die Sekretärin Frau **Hoffmann**

Was tun nach dem Abi, was kommt auf uns zu? Frau **Rust** führte beispielgebend die schulische und berufliche Entwicklung von Hillary Clinton an: Das



Mittel- und Oberstufenchor unter der Leitung von **Christine Melzer**



Unglaubliche in Angriff nehmen, sich für andere einsetzen! In Amerika gibt es noch zu viele, die sich keine Krankenversicherung leisten können. Hillary



wollte und will das Gesundheitssystem verändern. Frau **Rust**: “Verschafft Euch Gehör. Es gibt keinen Probelauf für das Leben!”









Folgende 41 Schüler und Schülerinnen  
haben das Abitur bestanden:

**Julius Moritz Balsmeier, Friederike Bockhorst, Max Breuer, Christian Brill, Wencke Christian, Sive Christiansen, Constantin Cremer, Mareike Delfs, Chris Dittelbach, Jill Julia Eilers, Monika Eisenmann, Bastian Franzisky, Pascal Gautschi, Kiri Gehrlicher, Viktoria Gorte, Lukas Green, Marvin Heimke, Larissa Henkelmann, Kerrin Hogrefe, Frederick Jahn, Mia Marianne Körkemeyer, Friis Kraas, Anna-Theresa Krol, Raoul-Philipp Kupisch, Svenja Martin, Ann-Kathrin Michaelis, Carsten Nommels, Annika Paulsen, Momme Petersen, Nadine Reimers, Tom Reuter, Jordy Gottwin Rinaldi, Sascha Rölle, Sascha Schmieta, Alexander Schmitz, Navina Tsigereda Schröder, Arne Schulz, Timo Stahl, Kevin Thomsen, Dorothea Johanna Wolfrum und Bernhard Georg Zeise.**



Spektakulärer Reetdachbau in Ording





### Spende für "Jim's Bar"

500 Euro überreichte **Walter Petersen**, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins St. Peter-Ording, an den Koordinator des "Runden Tisches" **Hans**

**Jörg Rickert**. Der Betrag ist der aufgerundete Erlös aus dem traditionellen Schinkenessen am Himmelfahrtstag und soll zu Gunsten des Projektes "Jim's Bar" eingesetzt werden. Rickert berichtete, dass nun fast 2 000 Euro von den notwendigen 10

000 Euro für die Grundfinanzierung zusammen sind. Zurzeit arbeitet die Projektgruppe, bestehend aus **Markus Peters** und **Henrik Kloth** vom Jugendzentrum, Schülersprecherin **Sabrina Fock** und **Ulrike Kloth** als Schulleiternvertreterin der Westküstenschule sowie **Matthias Schoßnick** von der Gemeindeverwaltung an der Umsetzung des Projektes. Wenn alles weiterhin gut läuft und genü-

gend Jugendliche zu "JiM's-Bar-Mixern" ausgebildet sind, könnte die Bar im nächsten Sommer öffnen. Ziel des Projektes ist es, Jugendlichen auf Veranstaltungen ein attraktives und zugleich jugendgerechtes Getränkeangebot zu machen. Bisher existiert "JiM's Bar" in Schleswig-Holstein nur im Kreis Pinneberg.





Es drehte sich alles um den Räuber Hotzenplotz! Bilder: Otto Thiele



## Ende Juni -Schaftag im Westküstenpark

Die Lammkönigin **Gesa Christiansen** und der neu gewählte Kreispräsident **Albert Pahl** ließen es sich nicht nehmen, den Westküstenpark bei "durchwachsenem" Wetter zu besuchen. Dabei sahen sie gemeinsam mit vielen Besuchern dem neuen Falkner **Jörg Ahrendt** zu, der sein "Handwerk" - Falkner ist kein Ausbildungsberuf -

im Wildpark Lüneburger Heide gelernt hat. Dort hatte er junge Wölfe mit der Hand aufgezogen. "Über die Wölfe habe ich die Liebe zu den Greifvögeln gefunden", erzählte der 41-Jährige. Er habe gelernt, dass die Falknerei nur funktioniert, wenn Mensch und Vogel eine emotionale Bindung aufgebaut haben. "Über den Hunger funktioniert nichts", sagte er: "Ein hungriger Vogel wird von einem Fremden nichts annehmen, sondern selber



von links: **Peter Marke**, Parkbetreiber, **Wilhelm Bahrenfuß**, stellv. Bürgermeister, **Gesa Christiansen**, Lammkönigin, **Hans Peter Dreesen**, Gemeindevertreter, **Albert Pahl**, Kreispräsident, **Holger Schukar**



Rechts: Na, ist die Aufnahme gelungen? Wer hat hier wohl die schärferen Augen, **Georg-Werner Jensen** oder der Herr Greifvogel?





**Isgard Marke** kümmerte sich mit einigen Helferinnen um den „kleinen Hunger zwischendurch“. Nimmt man nämlich die Angebote des Westküstenparks bewusst wahr, dann vergeht die Zeit wie im Fluge und man wundert sich, dass man schon wieder Hunger verspürt. Gerade für Familien hatte der Park dieses Jahr wieder viele Aktionen parat: Die lustige Osterrallye, die Kinder-Aktionswoche: „Haustiere – Weggefährten des Menschen“, „Storchentag... von Jungstörchen und anderen Tierkindern“, „Feuerolympiade mit Burgerking“, „Seehundgeburtstag und Piratenfest“, „Auf den Spuren von Indianern und Greifvögeln“, „Ponytag“, Kinder-Aktionswoche: „Seehunde: Abgetaucht? Aufgetaucht!“, „Herbstfest für die ganze Familie“ .





## Kunstmärkte

Auf dem Marktplatz fanden wieder viele Kunstmärkte statt, die von den Gästen sehr gut angenommen wurden.

Hier zeigt **Reiner Wieben**, wie man einen Bernstein schleift und poliert. Ein Glasbläser zupft meisterhaft Beinchen, Hörner, Köpfe von kleinen Tierchen aus der zähflüssigen Masse. Es gab immer genug Neues, Altbewährtes und Skurriles zu bestaunen.

**Reiner Wieben** organisiert im Bereich Tönning, Husum, St. Peter-Ording und Büsum regelmäßige Märkte.





## Die Theater-AG der Utholm-Schule lud ein zur "Krimi-Nacht"

und Eltern und Lehrer kamen am späten Nachmittag, um sich von der Räubergeschichte während einer Klassenfahrt "gefangen nehmen" zu lassen. Übernachten sollte die Schulklasse in einer alten Burg, deren Zimmer von einem Herrn Schusselig vermietet wurden, Verwicklungen vorprogrammiert. Von "Ach wie lang-





weilig" bei dem Vortrag der Lehrerin über die Geschichte der Burgherren über ein interessantes "Hier in der Nähe?" bei der Zeitungslektüre über drei Banküberfälle zu einigen erstaunlichen Theorien, wem man denn diese Überfälle zutrauen könnte, wurde die Spannung des Stückes aufgebaut. Nachts legte sich die Klasse auf die Lauer. Schlecht bezahlte Gespenster spielten auch mit. Selbstverständlich fingen die Schulkinder die Bankräuber mit ihrem Koffer voller Geld beim dramatischen Ende, allerdings ganz unabsichtlich! Lachen und viel Beifall war der verdiente Lohn der kleinen Truppe.

Schulleiter **Georg-Werner Jensen** dankte **Andrea Davenport** und **Anja Bariani** für die Einstudierung dieses Stückes und wünschte den Schülern, dass sie auch auf den weiterführenden Schulen Spaß und Freude am Theaterspielen erfahren mögen.





Der Teufel wird untersucht in "Der Teufel zu Besuch"

## “Der Teufel zu Besuch” im Nordseegymnasium

Für die Bereicherung des Schullebens bedankte sich der Leiter des Nordseegymnasiums **Dr. Hartmut Blank** bei den vielen Akteuren und besonders bei der Leiterin der Theater-AG Frau **Anja Pickhardt** nach den beiden gelungenen Aufführungen.

Die Putzteufel waren los im Stück "Der Teufel zu Besuch" frei nach Chr. D. Grabbe, das die Theater-AG der Stufen 9 bis 13 anschließend aufführte. Und das nicht nur in der ersten Szene, sondern auch während der Umbaupausen tanzten die Putzteufel gekonnt zu passender Rock- und Popmusik. Der Hitze gewohnte Teufel, souverän gespielt von **Jasper Stratil**, friert auf der Erde, hüllt sich in





Gewänder, wird entdeckt und von einem Naturhistorikerteam herrlich komisch untersucht. Als Generalsuperintendent will er die bevorstehende Hochzeit der schönen Liddy, **Kirsten Jedicke**, verhindern und spannt die Geld- und Machtgier der Bewerber in seine Pläne ein. Am Ende siegt die Liebe des gar nicht so schönen, aber edelmütig handelnden Herrn Mollfels, von **Bjarne Grehm** gekonnt und mit Komik gespielt. Natürlich ist es der dem Wein zugeneigte Schulmeister, **Fenja Stratil**, der alles im Griff hat und auch den Teufel einfangen kann.

Viele Darsteller aus den Klassen sechs bis acht waren gefragt beim "Gespenstertreffen auf Schloss Canterville" frei nach Oscar Wilde. Dort holte sich das altehrwürdige Gespenst von Canterville, Sir Simon, seinen angestammten Arbeitsplatz mit



Die Gespenster erobern sich ihre angestammte Stellung zurück ....  
 "Gespenstertreffen auf Schloss Canterville"

Hilfe seiner Gespensterkollegen wieder zurück. Wo bliebe die Tradition, wenn eine moderne amerikanische Familie, die nicht an Gespenster glaubt, es so einfach aus dem Schloss ekeln könnte? Aber nur ein "brutaler, gespenstisch wirkender Überfall" auf die Familie half, die alten "Arbeitsbedingungen" wieder herzustellen. Gut in Szene gesetzt erhielten die Spieler ihren verdienten Applaus.

Eine Stunde gekonnte Unterhaltung von 23 Mitwirkenden bedachten die Zuschauer mit anhaltendem Applaus. Dass die Darsteller selber auch ihren Spaß an den Theaterstücken hatten, bewiesen sie, indem sie sich bei Frau **Pickhardt** mit einem Blumenstrauß bedankten.



Ein Dankeschön auch von den  
 Schülern an die Leiterin der Theater-AG  
 Frau **Anja Pickhardt**

## Neues Kosmetikstudio im Bad

**Sigrid Brandt** lud Anfang Juli zu ihrer "Opening Party" ihres Kosmetikstudios Im Bad 37 ein. Sie war glücklich, zu dem Termin mit Einrichtungs- und Malerarbeiten fertig zu sein. Mit großem eigenen Einsatz und dem zahlreicher Freunde hatte sie es geschafft. Erleichtert stieß sie dann mit ihren ersten Gästen auf zukünftigen Erfolg an. Ihr Behandlungskatalog umfasst Gesichts- und Körperbehandlungen, Wellnessmassagen, Extras und Exklusivbehandlungen auch mit Übernachtungen im Hotel kombinierbar.





## Tag der offenen Tür beim Imkerverein

Bereits vor 125 Jahren, am 1. Juli 1883, schlossen sich 72 Imker aus Husum und Umgebung zusammen und gründeten den Imkerverein. Die Mitgliederzahlen allerdings schrumpften stetig, sodass im Februar 1972 der Husumer und der Eiderstedter Imkerverein beschlossen, sich zusammenzuschließen. Als man 1983 das 100jährige Bestehen des Vereins feierte, war die Zahl der Imker im Verein bis auf 18 Mitglieder gesunken. In Spitzenzeiten waren es über 90 gewesen. Heute liegt die Zahl der Mitglieder bei 46.

Einer von ihnen ist der Imker **Peter Groth**, der seine fleißigen Helfer gerne vorführte. Familie **Beyer** aus Vellmar bei Kassel hatte sich angemeldet. Die beiden Jungen überfielen Herrn **Groth** auch gleich mit ihren Fragen: Wie lange lebt die Biene? Warum ist die Königin größer? Wie kann man Bienen von Wespen unterscheiden? Sticht sie auch? Die Erwachsenen wollten den Unterschied zwischen Wald- und Tannenhonig wissen, ob die Völker zu den Rapsfeldern gefahren werden und wieviel Raps Honig im Raps Honig drin sein müsse und wie viel anderer Honig und wie hoch darf man Honig erhitzen und.... Ruhig und mit viel

Fachwissen gab Imker **Groth** Auskunft und konnte mit Hilfe von Schautafeln und seinem Schau- Bienenkasten alles noch einmal deutlich machen.





Gäste  
auf  
historischen  
Motorrädern aus  
den 20er, 30er  
und 40er Jahren.

4. Internationale  
Schleswig-Holstein  
Country Tours vom  
Veteranen Fahrzeug  
Verband (VfV) vom 6.  
bis 10. Juli.  
Urlaubswoche auf  
Vorkriegsmotorrädern.

Am 7. Juli kamen sie  
nach St. Peter-Ording.

Treffpunkt sollte der  
Parkplatz Hungerham  
sein. 23 Fahrzeuge  
waren gemeldet.

In kleinen Gruppen  
kamen sie angefahren,  
allerdings nicht alle,  
denn kleine Pannen  
erzwangen eine Pause.  
Mit Polizeiwagen und  
Blaulicht vorneweg  
setzte sich dann die  
Kolonne von Hun-  
gerham durch den Ort



zum Böhler Strand in Bewegung. Der älteste Teilnehmer **Tony Brazier** aus Ipswich in England, 81 Jahre alt, fuhr auf dem ältesten Motorrad, das 84 Jahre auf dem Buckel hatte, vorne weg.



## Entlassfeier in der Westküstenschule



Bürgervorsteher **Boy Jöns** hoffte, dass die inzwischen von der Gemeindevertretung gefassten Beschlüsse es auch weiterhin ermöglichen, alle Schulabschlüsse in den Schulen St. Peter-Ordings zu erlangen. Er gratulierte allen Schülerinnen und Schülern, die ihren Abschluss der Haupt- oder der Realschule nun erreicht haben, erinnerte aber auch daran, dass dieser Abschluss aber erst ein wichtiger Zwischenschritt zum beruflichen Erfolg sei.







Vier Lehrerinnen und Lehrer verließen die Westküstenschule: **Fred Vonjahr** zog es in die Nähe von Trier, **Ute Green** und **Brigitte Dittrich-Kloss** gehen an die Gemeinschaftsschule Tönning und Frau **Andersen** wechselt zur Gemeinschaftsschule Bredstedt.



Die Schulband -oben - mit dem stellv. Schulleiter **Robert Sonntag** spielte auf. Es waren auch wieder ehemalige Kollegen und Vertreter der Politik gekommen. Von re.: **Klaus Weyrowitz**, **Günther Leupold**, **Peter Hansen**, **Hans Peter Dreesen**, **Walter Petersen**, **Hans Jacob Peters**, Tating





Westküstenschule St. Peter-  
Ording, Klasse H 9:  
**Nicole Benter, Laura Bisignani,  
Jette Dabels, Lutz Eggers,  
Simone Flor, Marina Geertsen,  
Kevin Hartmann, Alexander  
Hems, Viktor Paskal, Sascha  
Rosendahl und Sascha-  
Benjamin Williams**  
mit Klassenlehrer **Friedrich  
Bock.**

**Melanie Klenke und Dennis Ohls**  
bestanden an der Förderschule St.  
Peter-Ording.





**Heiko Gauert**, Schulleiter in Hohenlockstedt, ließ es sich nicht nehmen, extra für seine ehemaligen Fünftklässler wieder nach St. Peter-Ording zu kommen. Die Überraschung war ihm gelungen. Seine ehemaligen Schüler hatten ihn noch in bester Erinnerung und brachten ihre Freude deutlich zum Ausdruck.

Westküstenschule St. Peter-Ording, Klasse R 10a:

**Elmar Bunge, Paul Faut, Sabrina Fock, Jan-Philipp Fromm, Mick Granzow, Hendrik Hesselbarth, Sören Hesselbarth, Malte Jacobs, Jonathan Keymer, Leonhard Luy, Philipp Mac, Finn Martens, Nicole Ranacher, Chris Robertson, Johanna Stöhrmann, Shaleen Alison Thießen, Daniela Toledo und Wenke Wießner**

mit Klassenlehrerin **Beate Tetens**.



Westküstenschule St. Peter-Ording, Klasse R 10b:

**Hendrik Affeldt, Justine Baur, Nicolas Brinkhege, Sascha Goletz, Tom-Michael Hartmann, Philipp Hilbert, Wenke Jöns, Christina Klug, Finn Meyer, Ilka Mietz, Cornelius Mörig, Jens-Christian Otto, Simona Pandolfo, Ariane Pohl, Karina Schau, Marc Schumann, Johannes Specht, Michaela Strickle, Claus-Richard Tütjer, Jasmin Wach**  
mit Klassenlehrer **Hans Joachim Löhmann.**

## Decke stürzte ein

An der Westküstenschule stürzte in einem Klassenraum die Raumdecke herab. Die Rigips ähnlichen Platten - vor 40 Jahren eingebaut - waren

heruntergekommen. Zum Glück war die Klasse unterwegs auf einer Tagesfahrt, so dass niemand zu Schaden kam. In den Sommerferien soll der Schaden nun behoben werden. Betroffen sind noch zwei weitere Räume. Auch diese werden saniert.



Eine feine detailgetreue Nachbildung von “Schloss Hoyersworth” überbrachte Herr **Rainer Braunschweig** dem Museum der Landschaft Eiderstedt. Rechts unten: So sah der Eingang in den zwanziger Jahren aus - Brücke mit Tor.



## Internat - Entlassfeier

**Rüdiger Hoff**, Pädagogischer Leiter, machte an dem Beispiel vom Abiturienten **Raoul** deutlich, dass es wichtig sei, Durchhaltevermögen zu zeigen, wenn man etwas schaffen will. Intelligenz alleine nütze noch nichts. Erst mit dem Willen, etwas zu schaffen, ein Ziel zu erreichen, kann man seine Intelligenz nutzen und erweitern. **Raoul** habe durchgehalten, habe den Abschluss an der Realschule geschafft und jetzt das Abitur. Fünf Jahre und elf Monate habe er im Nordsee- Internat gelebt. Er hat durchgehalten! Und... unser schönster Dank ist es, wenn er bzw. ihr wieder vorbei schaut ... zum Beispiel beim Abiball.





Die Absolventen

**Rainer von Bülow**, kaufmännischer Leiter des Internates, zeigte sich froh und glücklich, ein sehr leistungsfähiges Gymnasium zum Partner zu haben. Genauso spiegeln die vielen Übergänge von der Hauptschule zur Realschule und von der Realschule zum Gymnasium den hohen Leistungsstand der Schulen wieder, aber “Denkt ja nicht, ihr habt genügend gelernt”, wandte er sich an seine Internatler. **Ursula Sassen**, Landtagsabgeordnete, ermutigte die Absolventen, sich anspruchsvolle Ziele zu setzen, wenn man erkannt habe, was das Besondere an einem sei. “Dass Vertrauen und Sympathie der Älteren sie dabei begleite, haben Sie ja im Internat gelernt!”





Wehmut über den Abschied und Freude über die Abschlüsse und auf das, was vor ihnen liegt - so empfanden es die beiden Vertreter der Internatsschüler. Ihr Dank galt den Lehrern, den Erzieherinnen und Erziehern und ganz besonders den beiden neuen Leitern des Internates Herrn **von Bülow** und Herrn **Hoff**. Bei Erwähnung der beiden Namen brandete starker Beifall auf.



Ann-Kathrin Michaelis, Max Breuer





Haben Sie die beiden Kleinen im Hintergrund entdeckt? So stimmungsvoll “rüber” kam das Lied  
“Rocket Man” von Elton John gesungen von **Ariane Jahn** und **Tjark Hartwig**.



## Eine erste Zwischenbilanz

Das Internat befand sich im Dezember/Januar 2007/2008 in einer schwierigen Lage als **Rüdiger Hoff** und **Rainer von Bülow** gemeinsam die Verantwortung für das Internat übernahmen. Viele Schüler verließen im Frühjahr und zum Schuljahresende die Häuser.

Zur Zeit befinden sich etwa 110 Jugendliche im Internat. Beide Leiter sprechen von einer guten Schülerstruktur. Auch die 10 bis 15 Prozent, die über die Jugendhilfe gekommen seien, zeigten eine beachtliche Qualität. Die Stimmung in den Häusern sei inzwischen wieder positiver geworden. Als eine ihrer wesentlichen Aufgaben bezeichneten sie die intensive Beschäftigung mit ihren Jugendlichen. Sie wollen stilprägend wirken. Auch die Mitarbeiter-schaft ist zufrieden und das liegt ihnen genau so am

Herzen. Der Betreuungsschlüssel ist sehr gut und liegt bei eins zu sechs oder zu sieben! Durch die Offene Ganztagschule haben ihre Internatler einen besseren Zugang zu den Mitschülern aus dem Ort bekommen. Ihre Ausrichtung für die nächsten Zeit: "Wir legen Wert auf Qualität und wenn wir diese erreicht haben, werden wir wieder mehr Schüler aufnehmen."

Auch für andere Jugendliche, die durch Kurse in den Ferien (Goethe-Institut, Hoch-Begabte) in das Internat kommen, wollen sie nicht nur Vermieter, sondern Gastgeber sein. Inzwischen ist das Internat ein beliebter Austragungsort geworden und die beiden nehmen für sich in Anspruch, im wahrsten Sinn des Wortes "Farbe nach St. Peter-Ording gebracht zu haben.". Unglaublich nette, gut erzogene Kinder seien in den Kursen gewesen. Auf die nächsten Kurse freuen sie sich schon!



### „Gegen den Wind“ Triathlon - wieder war es zu Beginn zu stürmisch

So musste auch dieses Jahr vom Veranstalter und dem Oberkampfrichter in Abstimmung mit dem DLRG-Ortsverein und der Wassersportschule wegen des starken Windes, des Wellengangs, Regens und der Brandung die Disziplin Schwimmen abgesagt werden. Dabei hatten die Veranstalter **Luigi Bariani** und **Volker Crantz** in diesem Jahr den Start-Termin extra in die Ebbe verlegt. Dennoch war die Stimmung unter den über 600 Athleten und den Zuschauern bestens. Satt des Schwimmens mussten fünf Kilometer gelaufen werden, bevor die 38 Kilometer mit dem Fahrrad

bezwungen und dann zum Abschluss wieder ein zehn Kilometer Lauf auf die Athleten wartete. Das unsichere Wetter war eine große Herausforderung an die Organisatoren und die Teilnehmer. Am Sonnabend besserte sich das Wetter zusehends gegen Abend und am Sonntag gab es wieder strahlenden Sonnenschein mit hohen Temperaturen, fast schon wieder zu heiß. Dennoch waren die beiden Initiatoren zufrieden: Die Veranstaltung habe sich durchgesetzt. Die Teilnehmer kommen wegen des einmalig schönen Streckenverlaufes und nehmen das Motto "Gegen den Wind" mit Humor. Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sorgten wieder für einen reibungslosen Ablauf.

***Olympische Distanz 5km Lauf / 38km Radfahren / 10km Lauf Männer: 123 Teilnehmer***

1. in 01:52:46 **Lorenzen Tom** , Kiel
2. in 01:53:34 **Kalmes Oliver** , SV Bergisch Glb.
3. in 01:54:26 **Orthmann Volker**, Tri Team Nms

***Frauen: 8 Teilnehmerinnen***

1. in 02:29:05 **Kersten Ines**, NRW
2. in 02:30:08 **Slomski Birgit**, Hamburg
3. in 02:31:27 **Gonnsen Sabine**, MTV Leck

***Schüler Triathlon Jungen 18 Teilnehmer 0,8km Lauf / 4km Radfahren / 1km Lauf***

1. in 00:16:37 **Grube Lennart**, Norderstedt
2. in 00:18:10 **Rinner Hauke**, Kiel
3. in 00:18:25

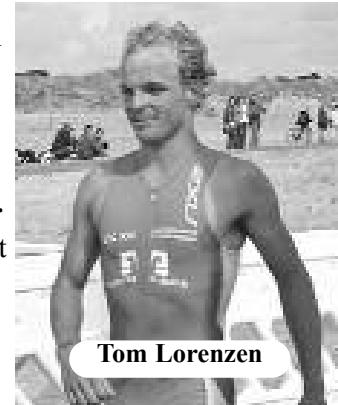
**Wittenberg Flint**, Kiel

6. in 00:20:02

**Schünemann Tom-Alexander**, TSV Sankt Peter-Ording

13. in 00:21:29 **Brauer Finn Felix** , TSV Sankt Peter-Ording

***Mädchen 12 Teilnehmerinnen***



**Tom Lorenzen**





Alles musste gut organisiert werden!

1. in 00:18:39 **Krüger Sarah**, Kiel

2. in 00:19:30 **Jensen Marie-Charlene**, Flensburg

3. in 00:20:07 **Bildt Finja**, Kiel

2. **Thies Klöckner/Phillip Hackethal /Fabian Pries**, SpVg Eidertal

3. **Matilda Bariani /Leonie Pohlmann /Bariani Paula**, GIRLS ONLY

**Schüler Triathlon 3er Teams 4 Teilnehmer**

1. **Lennart Glindemann /Momme Willmer / Niki Thiessen**, SpVg Eidertal

4. **Benedikt Wrage / Knut Oppermann / Nico Sass**, Just a boy







“Immer nur  
lächeln...” und weiter in  
die nächste Runde!





### ***Jedermann gesamt***

#### ***Männer 142 TN ( 5 / 20 / 5 )***

1. in 01:10:12 **Fackler Markus**, GER-HAM
2. in 01:12:05 **Ziehe Holger**, Itzehoe
- 3 in 01:14:22 **Wallmen Sören**, GER-SH

#### ***Frauen 54 TN***

1. in 01:25:57 **Oelerich Imke**, TSV Mildstedt
2. in 01:26:37 **Schröder Sabine**, GER-HAM
3. in 01:27:07 **Havermann Rike**, GER-NIE

### ***Jedermann 3er Firmen Teams 4 TN***

1. **Birger Schmidt / Rieke Raphael / C. Langston** St.Peter-Ording
2. **Nicole Sengewisch /Maike Seesemann /Ulrike Paetzel** GER-HAM
3. **Sigurd Schlensker /Daniela Hohl-Wrage /Jörn Schützig**, St.Peter-Ording

### ***Ergebnis Halbmarathon 21 km***

#### ***M 127 Teilnehmer***

1. in 01:17:09 **Themsen Frank**,Bremen Nord
2. in 01:17:43 **Ischdonat Nils**, GER-HAM
3. in 01:20:22 **Frahm Holger**, Bleckede GER-NIE
- 4 in 01:21:05 **Albrecht Dr. Dirk-Godber**, Reha-Klinik Nordfriesland, St. Peter-Ording
6. **Wiesner Norbert** Reha-Klinikum I, St. Peter
27. **Schäfer Tim**, TSV St. Peter Ording
49. **Andresen Matthias**, St. Peter Ording
55. **Wrage Michael**, TSV Sankt Peter-Ording
68. **Jensen Bodo**,TSV St. Peter Ording

#### ***Frauen 39 Teilnehmerinnen***

1. in 01:35:05 **Glöde Jutta** Hamburger SV
2. in 01:36:29 **Bönig Andrea** TSG Bad Harzburg
3. in 01:41:20 **Hinrichsen Jenny** LAV Husum

25. **Farkas-Schünemann Ute** TSV Sankt Peter-O.

33. **Kampe Tanja** Tennisclub Blau Weiss SPO

39. **Bahnsen Anja** TSV Sankt Peter-Ording

### ***M / W - gesamt 43 Teilnehmer***

#### ***Jedermann Lauf ( 7 km )***

1. in 00:26:27 **Grube Lennart** Norderstedt
- 2.in 00:26:28 **Leppek Henning** Westerland 1
3. in 00:26:59 **Tutzer Andreas** Westerland
16. **Loerke Bastian** TSV Sankt Peter-Ording
20. **Wilde Rainer** TSV Sankt Peter-Ording

### ***Frauen 37 Teilnehmerinnen***

1. in 00:26:51 **Liedtke Christin** GER-SH
2. in 00:30:58 **Echterling Birgit** Salzkotten -NRW
3. in 00:32:44 **Allmeroth Tanja** Weiterode HES

Schüler Lauf 21 Teilnehmer 3,4 km

1. **Camus Jan Patrick** Herner Turn-Club 1880
2. **Gräber Fynn** GER-NIE
3. **Nütz Jonas** MTV Wilster
9. **Bahnsen Momme** TSV St. Peter Ording

Mädchen 12 Teilnehmerinnen

1. **Nokodian Lara** GER-SH
2. **Bariani Paula** TSV Sankt Peter-Ording
3. **Frahm Feline** VfL Bleckede



Drei von vielen fleißigen Helfern



Geschafft!



Papi, der Held!



Es ging um die Freude am Laufen, an der Bewegung, es ging um die Teilnahme und nicht alleine um den Sieg. Deshalb beglückwünschten **Volker Crantz** und **Luigi Barriani** gerade die

letzte Läuferin, die ihre Strecke bezwungen hatte, zu ihrem persönlichen Erfolg. Frau **Vera Diederich** aus Dortmund war überrascht, freute sich aber riesig über diese freundliche Geste.





## Spende für die Kindertagesstätte

935 Euro überreichte das Ehepaar **Karin Gallandt-Sturm** und **Otmar Sturm** der Kindertagesstätte in St. Peter-Ording. Diese Summe hatten ihre Gäste anlässlich ihrer Silberhochzeit gespendet. "Wir wissen, dass immer zu wenig Geld für Extras da ist und wir sind froh hier helfen zu können." Die Leiterin, Frau **Brigitte Ranft-Ziniel**, war begeistert. "Nun können wir neues kindgerechtes

Geschirr für unsere Mittagsgruppe anschaffen!" Immerhin werden inzwischen sechzig bis siebzig Mittagessen ausgegeben, denn die Angebote zur Ganztagesbetreuung sind gut angenommen worden. So bezeichnete Bürgermeister **Balsmeier** auf der letzten Sitzung des Schul- und Kulturausschusses den Kindergarten als "eine Erfolgsgeschichte." Diese Spende trägt mit Sicherheit zum weiteren Erfolg bei.



## Panoramabild entsteht

**Erhard Schiel** lüftete das Geheimnis: Ein Panoramabild entsteht. Aus drei Teilen setzt sich das Bild, das die Strände St. Peter-Ordings zeigt, zusammen. Über sechs Meter wird es lang sein.

Hier ist das Mittelstück zu sehen. Das Badzentrum mit der Bühne, der Brücke, dem Vorland und den Pfahlbauten ist aus der Vogelperspektive dargestellt. Kleine Bilder, die auf das Strandsegeln, das Kitesurfen, die Badeaufsicht, usw. hinweisen, wird er noch dazu malen und am Bild anbringen.





## Konzert zum Mitmachen

Nicht nur hören, sondern selber Musik machen war im Dünen-Hus auf der Erlebnis-Promenade angesagt. Die **Mukketier-Bande** animierte mit ihrer flotten Musik die Kinder dazu, sich spielerisch mit Musik auseinander zu setzen und selbst zum Instrument zu greifen. Die Bühne war von den Kleinen sofort umlagert und dass man auf allen möglichen und unmöglichen Gegenständen einen Rhythmus trommeln kann, lernten sie schnell.









## Hannelore Hoger las im Museum der Landschaft Eiderstedt

"Das lohnte sich!", "Prima!", "Hervorragend!", "Eine Schauspielerin, die noch das Sprechen gelernt hat!" - die Reaktionen der Zuhörer drückten Begeisterung aus. Drei Geschichten von Edgar Allan Poe hatte zuvor die bekannte Schauspielerin **Hannelore Hoger** in der bis auf den letzten Platz besetzten Loh des Museums der Landschaft Eiderstedt vorgetragen. Vor und zwischen den Lesungen spielte ihr pianistischer Begleiter **Siegfried Gerlich** sehr einfühlsam Stücke von Claude Debussy und Frédéric Chopin.

Museumsleiter **Peter Bothe** hatte das Lesepult mit schwarzem Tuch überzogen, um der Stimmung gerecht zu werden. Die Ausstellungsuhrn waren mit Absicht nicht abgestellt worden, so



dass oft passend zum Text "die Stunde schlug", was die Zuhörer schmunzelnd zur Kenntnis nahmen. Mit ihrer dunklen Stimme zog **Hannelore Hoyer** ihre Zuhörer schnell in ihren Bann. Sie vermochte in der Geschichte "Das verräterische Herz" die Spannung, ob der Ich-Erzähler nun den Mord nur wegen des Auges des Mannes - "Er hatte das Auge eines Geiers - ein blassblaues Auge mit einem leichten Schleier darüber" - begehen würde oder nicht, so rüber zu bringen, dass nur das leise Geläut der Museumsuhr "zur Mordzeit" zu hören war. Danach kam der Plauderton des Erzählers beruhigend zur Geltung, obwohl die Worte Schreckliches aussagten. Beim letzten Höhepunkt der Geschichte schien man durch den ausdrucksvollen Vortrag das immer lauter pochende Herz des Erzählers/Mörders nach der anscheinend perfekt vertuschten Tat zu hören. Für ihn, den Mörder, war die Schuld nicht mehr zu ertragen, und er gesteht die Tat.

"Möchten Sie lebendig begraben sein?" Sicherlich nicht! **Hannelore Hoyer** nahm ihre Zuhörer mit in die krause Gedankenwelt eines angeblich kranken Mannes. Sie schickte ihre Zuhörer ins Auf und Ab der Gefühle zwischen dem Schauern über wahre Geschichten von lebendig Begrabenen und dem Lachen über die akribischen Vorsichtsmaßnahmen in der Familiengruft des Erzählers.

In ihrer dritten Lesung ging es um einen beziehungsweise zwei schwarze Kater und die tierliebende Frau des trunksüchtigen Erzählers. Gekonnt und überzeugend vermittelte **Hannelore Hoyer** durch ihren Vortrag, dass der Impuls zur Bestrafung des Erzählers/Mörders von innen, aus der Psyche des



unbestraften Verbrechers selbst komme. Er muss sich selbst entlarven, um Erlösung von der Last seiner Schuld zu erlangen.

Mit lang anhaltendem Beifall bedankte sich das Publikum bei den beiden Künstlern.



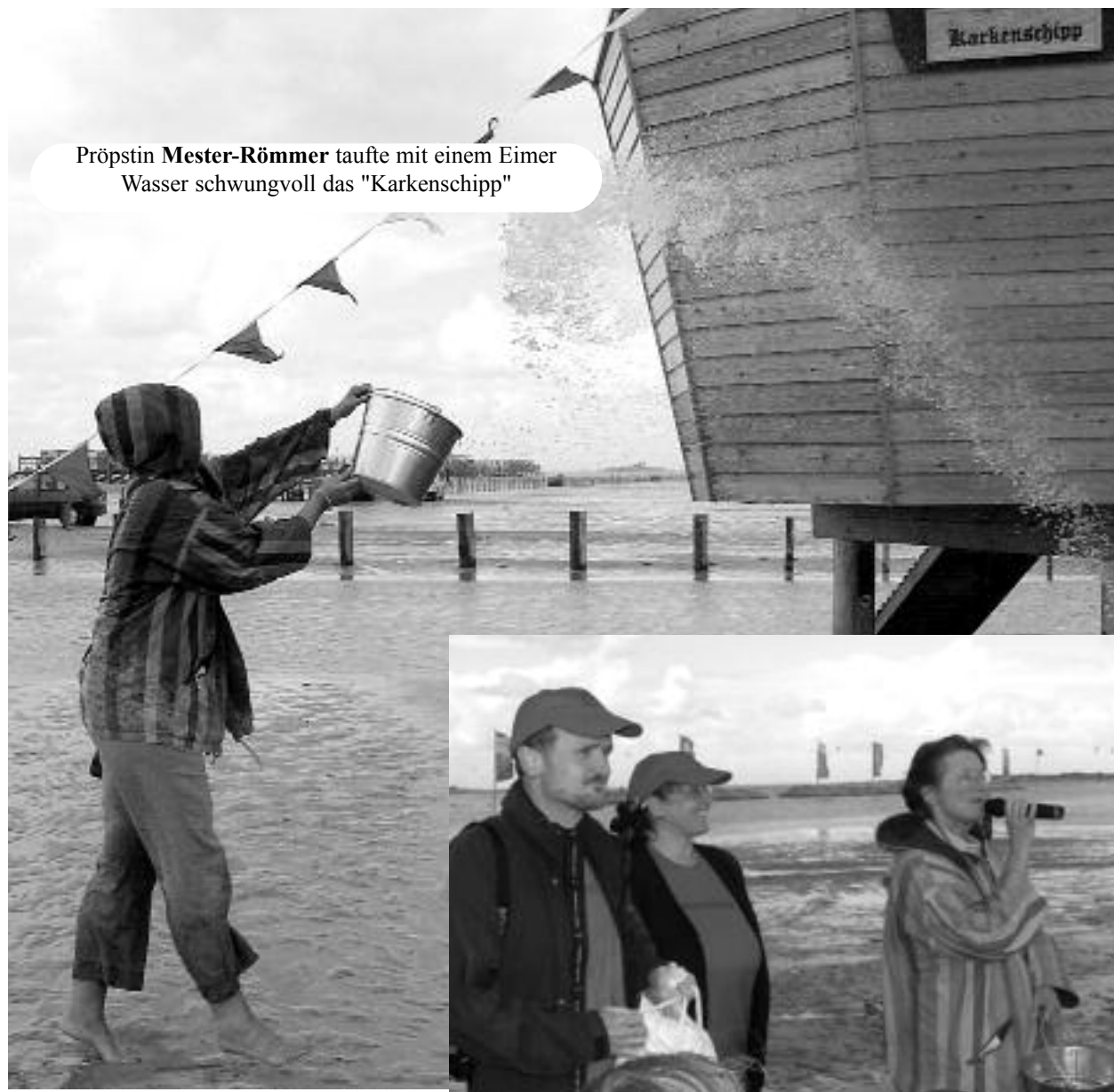


## Karkenschipp getauft!

Es wurde eine echte Nordseetaufe! Die Sandbank war überflutet, so dass die ersten Schaulustigen sich die Hosen hochkrepeln und barfuss zum Schiff

gehen mussten. Dann wurde die Begrüßung an den höher gelegenen Fahrradsteg verlegt, wo die Mehrzahl der Besucher wartete. Diakonin **Andrea Streubier** und Pastoralreferent **Michael Wrage** bedankten sich bei den vielen Anwesenden, dass sie

Pröpstin **Mester-Römm** taufte mit einem Eimer Wasser schwungvoll das "Karkenschipp"





trotz des Windes und drohenden Regens mit den weißen Fähnchen "Ökumenisches Kirchenschiff St. Peter-Ording" gekommen waren.

**Andreas Schimmer**, stellv. Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins "Andere Zeiten", berichtete, dass der mit 30.000 Euro dotierte Hauptpreis an dieses ökumenische Projekt "Karkenschipp" der Ökumenischen Tourismusseelsorge in St. Peter-Ording gegangen sei, eines von 91 eingereichten Objekten. Der Missionspreis will neue, mutige und originelle

Aktionen zur Verbreitung und Festigung des christlichen Glaubens in Deutschland ermöglichen und fördern. Mit dem Kirchenschiff will man Touristen und Einheimische neugierig machen auf Gott und den Glauben.

Mit Bedacht haben die beiden Initiatoren ihr "Schiff" in die Nähe des Standortes der zweiten vom Sand verwehten Ordinger Kirche setzen lassen. Sie bedankten sich bei den vielen Helfern sowie bei der Gemeinde und der Tourismuszentrale. **Bernd**



**Paulsen**, Tourismusdirektor, gab seiner Freude Ausdruck, dass hier ein weiterer attraktiver Baustein für Einheimische und Gäste geschaffen worden sei. Als erste und auch letzte Pröpstin des Kirchenkreises Eiderstedt (er wird im Mai 2009 aufgelöst werden) wurde Frau **Gisela Mester-Römmel** herzlich begrüßt. "Die Kirche will neue Wege gehen, mit den Menschen gehen. Wenn die richtigen Leute zur richtigen Zeit am richtigen Ort das richtige Ziel verfolgen, dann werden sie das Richtige tun!" Als das "Schiff" getauft werden sollte, öffnete sich eine dicke schwere Regenwolke und ließ alle Anwesenden buchstäblich "im Regen stehen". Dennoch ließ Pröpstin **Mester-Römmel** es sich nicht nehmen, das "Karkenschipp" mit einem Eimer Wasser schwungvoll zu taufen. Danach war der Himmel wieder so reingewaschen, als wäre nichts gewesen.

**Andrea Streubier** und **Michael Wrage** bedankten sich bei den anwesenden "Schiffbauern" mit einem Bild und einer Mütze.

Da die Zelte für die Bewirtung nicht aufgebaut werden konnten, wurden alle in die Ordinger Kirche eingeladen, wo viele Helfer mit dem Buffet in der kleinen Kirche warteten.



-----  
 Der Sturzregen wurde mit Humor hingenommen wie hier von **Volker Crantz**. Der starke Wind, der die Wolken schnell weiterschob war den Kitesurfern willkommen - Bild rechts oben. In der kleinen Ordinger Kirche saß man trocken und in reizender Gesellschaft, wie **Eckard Kloth** es befand.





## Qigong für einen guten Zweck

Pünktlich zum Beginn der Qigong-Übungen waren die Wolken weggeweht und die dreißig Teilnehmer konnten sich der Sonne zuwenden. "Der Körper nimmt eine natürliche, lockere Haltung ein, Füße schulterbreit, Gesicht soll lächeln." Heilpraktikerin **Christine Pihan** stimmte die Anwesenden auf die verschiedenen Übungen ein, die jüngere und ältere ohne große Vorbereitungen mitmachten. Zuschauer hatten sich genug eingefunden, denn ständig kamen Einzelne, Paare und Familien zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Leuchtturm, weil sie hier das

Leuchtturmfest erwarteten. Da dieses wegen des angesagten starken Windes und der Regenschauer abgesagt worden war, konnten sie nun am Leuchtturm die Abendstimmung in aller Stille genießen und den verschiedenen Qigong-Übungen zusehen: "Der Mönch teilt sein Essen aus", "auf dem Meer rudern" oder "den Wind ins Ohr schicken". "Anstrengend, aber gut!" fand ein Teilnehmer die Übungen. "Es lockert auf, man entspannt!", "Man muss sich darauf einstellen. Der Atem muss fließen.", "Man muss es machen!" , waren begeisterte Kommentare. Mitgemacht hatten sie auch, weil sie für den Hospizdienst Eiderstedt



spenden wollten. Dort will man Menschen helfen, die letzte Phase ihres Lebens in ihrem vertrauten Umfeld verbringen zu können. Auch Zuschauer am Leuchtturm fanden diese Idee gut und spendeten spontan.

Wer auch spenden möchte, der kann seinen Beitrag überweisen auf das Konto 23 125 440 der Volks- und Raiffeisenbank Garding BLZ 217 625 50.

## Seit 1958 Urlaub in St. Peter-Ording

Schon im Alter von sechs Jahren lernte Frau **Hilde Goldschmidt** (Bildmitte) St. Peter-Ording kennen und verbrachte dann später ab 1958 ihren wohlverdienten Urlaub im Nordseeheil- und Schwefelbad. Gewohnt hat sie immer im Dorf, die letzten 15 Jahre im Düneneck 6. Heute mit 77 Jahren fährt sie immer noch mit ihrem Auto von Nürnberg an die Nordseeküste. Tourismusdirektor **Bernd Paulsen** freute sich deshalb sehr, einen so treuen Gast beglückwünschen zu können. Er nahm es als Beweis, dass es Frau **Goldschmidt** in St. Peter-Ording stets gefallen habe. In den Dank für ihre Treue bezog er auch den Dank an die Vermieterin Frau **Edda Bruhns** mit ein, denn die Unterkunft sei die Basis für einen erholsamen Urlaub. Das betonte auch Frau **Goldschmidt**: "Ich genieße meinen Urlaub vom ersten Tag an! Ich weiß, wo alles ist und freue mich auf die kommenden vier Wochen!" Konnte sie früher nur 14 Tage, später dann drei Wochen Urlaub machen, so gönnt sie sich in den letzten Jahren vier Wochen. "Dann habe ich aufgetankt für das ganze Jahr!" War zuerst der nahe gelegene Südstrand ihr Favorit, wurde es später Böhl und heute Ording. Es entspann sich ein langes



Gespräch über die Entwicklung des Ortes, von den notwendig gewordenen Teerdeichen zur neu gestalteten Promenade bis zum Veranstaltungsprogramm. "Konzerte höre ich gerne und begrüße es sehr, dass es so etwas gibt." Den Westküstenpark erwähnte sie anerkennend und immer wieder sei es die Natur, die sie hierher ziehe. **Bernd Paulsen** überreichte ihr eine Tasche mit Aufmerksamkeiten: "Für uns sind Sie eine wunderbare Multiplikatorin, wenn Sie so begeistert über St. Peter-Ording erzählen!"

## Wildpflanzen am Backhus

Erst zu Hause groß gezogen und dann am Backhus ausgepflanzt. Auf eine neue Attraktion am Backhus weisen vom Vorstand der Eiderstedter Landfrauen Frau **Jutta Piechockie** (li) und Frau **Christiane**



**Schallich** hin. Der "Große Klappertopf", das "Nickende Leimkraut" und die "Weg-Malve" sind in den letzten Tagen schnell auf dem Hochbeet angewachsen und "ins Kraut geschossen". Es geht um die Wiederansiedlung bedrohter Wildpflanzen in Schleswig-Holstein durch den LandFrauenVerband Schleswig-Holstein e.V. anlässlich seines 60-jährigen Jubiläums. Von den 1520 Arten heimischer Pflanzen stehen schon 44 Prozent auf der "Roten Liste". Die Landfrauen haben ein vitales Interesse

an dem Erhalt unserer Landschaft in ihrer Schönheit und Vielfalt für die heutige und auch die nachfolgende Generation. Deshalb sind inzwischen schon über 67 Pflanzen von 71 LandFrauenVereinen in ganz Schleswig-Holstein ausgesät worden. Was lag da näher, als auch am Backhaus, dass immer wieder viele Besucher nicht nur an den Backtagen anzieht, den ersten Versuch in St. Peter-Ording zu machen?



Sie kamen! Je später, desto mehr! Eintritt frei, wenn man eine Kurkarte hatte. "Monrose" traten wieder auf. Das Beach-Volleyball-Turnier hatte begonnen.





smart  
beach tour  
Das Wetter spielte wieder mit -  
böiger Wind, sengende Sonne -  
und die Stimmung auf dem Platz war  
grandios!





### Beach-Volleyball Herrenfinale

**Denis Berken** und **Alexander Walkenhorst** gewannen das Finale der Herren beim Supercup der smart beach tour in St. Peter-Ording gegen **Florian Karl** und **Leo Waligora**. Bei Temperaturen über 35 Grad drehten die Essener einen 0:1-Satzrückstand im Tiebreak. Das Duo kassierte ein Preisgeld von 3.000.- Euro. **Florian Lüdike** und **Hendrik Matthießen** kamen auf Platz Drei.





## Beach-Volleyball Damen

Bei den Damen belegten **Katrin Holtwick** und **Ilka Semmler** den ersten Platz vor **Karla Borger** und **Britta Büthe**, die sie in zwei Sätzen besiegten. Dritte wurden die an Eins gesetzten **Geeske Banck** und **Anja Günther**.

Bild oben links: Der Kameramann musste sich vor der Sonne schützen. Bild oben rechts: Die Crew der Tourismuszentrale, die alle Spieler und Spielerinnen wieder fit machte.



Und so kurios wie im letzten Jahr: Werbung am Strand für das Gebirge. Zünftig in Lederhosen, aber barfuß und wie man sieht fragen selbst kleine Leute, was Schliersee denn zu bieten hat.

### Gästeturnier des TC Blau-Weiß

Abgekämpft, müde, aber glücklich über das gute Spiel, so präsentierten sich die beiden Endspielteilnehmer der Herren nach dem langen Match. **Hendrik Ternieden** (re) ging dabei nach zwei Sätzen mit 6:4 und 6:4 als Sieger hervor. Sein Kontrahent **Jan Rosenbrook** hatte es ihm nicht

leicht gemacht und glänzte oft mit wunderbar überraschend angeschnittenen Stoppbällen.

Beim diesjährigen Gästeturnier des TC Blau-Weiß St. Peter-Ording waren über 60 Teilnehmer angetreten. Auch in diesem Jahr organisierten die beiden **Howe-Brüder**, **Michael** und **Falk**, das schon seit 1962 jährlich am letzten Juli-Wochenende stattfindende Turnier. So kommt der Hamburger **Jürgen Leuthold** schon seit 1987 regelmäßig zum Turnier nach St. Peter-Ording auf die in den ehemaligen Dünenwald gelegte Tennisanlage. "Hier herrscht ein geselliger, sportlicher Rahmen abseits der sonst üblichen Etikette mit einer jungen engagierten



Turnierleitung. Hier treffen wir unsere Tennisfreunde!"

180 Mitglieder zählt der Verein und der Vorsitzende, **Dr. Fritz Ivers**, wies stolz auf eine sehr starke Jugendarbeit hin.

Die Ergebnisse:

Herren Einzel: **Hendrik Ternieden, Jan Rosenbrook**

Herren 40: **Peter Bruckmann, Wolfgang Bauer**

Herren 55: **Manfred Tuttas, Jürgen Leuthold**

Herren-Doppel: **Stamm/Rosenbrook, Rahtjens/Brockmann**

Herren-Doppel 40: **Peter Busacker/ Wolfgang Bauer, Leuthold/Bruckmann**

Doppel-Mixed: **Kummer/Verwoorn, Schler/Stamm**



## Junge Leute aus aller Welt zu Gast im Nordsee-Internat Sommer-Jugendkurs des Goethe- Instituts



Man sieht es den sechzehn Jungen und Mädchen in der Klasse an, dass sie sich nach zehn Tagen schon aneinander gewöhnt haben und eine enge Gemeinschaft bilden. Siebzig Teilnehmer belegen insgesamt den Sommer-Jugendkurs des Goethe-Instituts vom 20. Juli bis zum 9. August. Aus über 20 Nationen sind die 13 bis 15jährigen nach St. Peter-Ording ins Nordsee-Internat (Campus Nordsee) angereist. Die größten Gruppen kommen aus Spanien, den USA, Italien, Frankreich, Brasilien und der Schweiz. Sie nutzen die Räume des Nordseegymnasiums und die vielfältigen Freizeitangebote des Internates. Frau **Christiane Günther**, Leiterin dieses Kurses, zeigte sich erfreut, dass sie nun schon zum fünften Mal in St.





Peter-Ording sein können. Ein Mädchen aus den USA, **Anna Leiff**, ist auch schon zum fünften Mal dabei. Die Teilnehmerzahl nehme stetig zu. Die Eltern wissen eben, dass ihre Kinder hier nicht nur etwas lernen, sondern auch gut aufgehoben sind. Sie freue sich auch, dass inzwischen gute Kontakte zum Bürgermeister **Rainer Balsmeier** und dem Tourismus-Direktor **Bernd Paulsen** geknüpft werden konnten, ebenso mit dem Fußballcamp. Gegen deren Jungen wurde schon einmal gespielt und diesmal nicht so wie letztes Jahr haushoch sondern nur knapp verloren. Das Musikhaus Husum leihe ihnen freundlicherweise Instrumente aus, die von ihrem Musikpädagogen begeistert eingesetzt werden. Die

vielen Aktivitäten im Freizeitbereich werden von Studenten begleitet, die zum Teil schon mehrere Jahre zuverlässig mitarbeiten. Selbstverständlich waren sie alle schon am Strand, beim Surfen, im Multimar in Tönning, in Hamburg. Viele weitere Ausflüge sind geplant. Natürlich ist das Lernen der deutschen Sprache noch wichtiger. Nur Lehrer, die Deutsch als Fremdsprache, studiert haben, unterrichten die Jugendlichen. Anspruchsvolle Themen wie "Warum leben wir? Wie leben wir?" regen zum Gedankenaustausch an, lassen Meinungen klarer werden und Gemeinsames eher hervortreten.

"Warum willst Du Deutsch lernen?" Christopher aus Mexiko: "Mein Papa kommt aus Hamburg!"

Timur aus der Türkei: "Meine Mutter kommt aus dem Saarland. Ich bin in Deutschland geboren und mit 3 Jahren nach Istanbul gezogen." Eric aus den USA: "Ich bin in Deutschland geboren. Mein Vater ist Deutscher, meine Mutter Südamerikanerin. Wir wohnten in Frankfurt am Main!" Max aus den USA: "Mein Vater arbeitete im Konsulat in Bonn. Ich bin hier geboren. Nach einem Jahr zogen wir nach Bangladesch und später nach Kalifornien. Wir wohnen jetzt in L.A.!" "Ich soll meine Grammatik verbessern. Mein Vater ist Deutscher. Wir wohnen in L.A.", sagt Oscar.



Dorfabend  
Idee von  
Clemens Grosse  
war  
Publikumsmagnet



Ein besonderer Weltrekord sollte beim "Donnerstag im Dorf" aufgestellt werden. 333 Puzzelfans wollen aus 37.000 Puzzleteilchen in weniger als 53 Minuten und 57 Sekunden ein XXL-Babyfoto entstehen lassen. 15 Quadratmeter groß ist das Bild mit Motiven der australischen Fotografin Anne Geddes. Das "Schmidt Puzzle Championship 2008" vor dem Spielwaren-Laden "Speel man to" in der Dorfstraße 17 zog eine große Schar von Puzzle-Willigen und Schaulustigen an.

Mit den Einnahmen soll einem bedürftigen Kind die Teilnahme an einem Fußball-Trainingscamp ermöglicht werden.



Das war der Anfang -  
die ersten fertig gepuzzelten  
Bilder lagen an ihrem Platz





Die noch auszulegende Fläche wurde immer kleiner, aber..... ein Blick nach oben ... es reichte nicht! Aber Spaß gemacht hatte es offensichtlich allen!



Die Buchhandlung Tewes hat wieder geöffnet - jetzt sogar auf zwei Etagen

**Constanze Wilken** las aus ihrem neuesten Roman "Die Tochter des Tuchhändlers" in der Gemeindebücherei vor zahlreichen Zuhörern. Die Handlung spielt im Italien der Renaissance in Lucca.



## Die deutsche Kitesurf- Elite traf sich Anfang August zur deutschen Meisterschaft in St. Peter Ording.

Die spanische Automobilmarke aus dem Volkswagen-Konzern ist Hauptsponsor der Deutschen Kitesurf-Meisterschaften. Dieser Wettbewerb an der Nordsee war wieder klarer Höhepunkt der Saison. Sonne und genügend Wind aus Südwest. Wieder warteten Tausende am Strand auf die Jungs und Mädels am Himmel. Kitesurfer haben hier inzwischen eine echte Lobby.











### ***Kitesurf Freestyle Herren***

Beim Kitesurf Freestyle haben die Sportler acht Minuten Zeit, um einer Jury ihre besten Tricks und ihre beste Performance zu präsentieren.

**Mario Rodwald** (17, Rendsburg)

**Stefan Permien** (23, Kiel)

**Jan Schiegnitz** (23, Kiel)

Endsieger der Tour wurde **Stefan Permien** vor **Jan Schiegnitz** und **Rick Jensen**. **Mario Rodwald** 11.

### ***Kitesurf Freestyle Damen***

**Sabrina Lutz** (19, Hamburg)

**Nina Schumacher** (17, Hannover)

**Susanne Brill** (19, St. Peter-Ording)

Endsiegerin der Tour wurde **Sabrina Lutz** vor **Sünne Elbel** und **Annika Sellin**. **Susanne Brill** aus St. Peter-Ording wurde fünfte.

**Mario Rodwald** und **Sabrina Lutz** bekamen von SEAT für ein halbes Jahr einen SEAT Ibiza.

### ***Kitesurf Junioren Freestyle***

**Tim Kummerfeld** (18)

**Felix Sorau** (15, Ahrenshoop)

**Lasse Schneppenheim** (18, Kiel)

Endsieger der Tour wurde **Tim Kummerfeld** vor **Felix Sorau** und **Nils Wesch**.

**Tim Kummerfeld** erhielt von SEAT einen Zuschuß zum Führerschein in Höhe von bis zu 1.500 Euro.

### ***Kitesurf Race Herren***

Beim Kitesurf Race wird ein Dreieckskurs auf dem Wasser absolviert. Der Schnellste gewinnt.

**Armin Harich** (39, Frankfurt)

**Mario Rodwald** (17, Rendsburg)

### **Stefan Permien (23, Kiel)**

Endsieger der Tour wurde **Stefan Permien** vor **Erwin Gruber** und **Christian Rogge**.



## Sonnenfinsternis 1. August 2008 in Cina Gespräch mit Peter Dreesen

**Red.: Was ist so besonders an einer totalen Sonnenfinsternis, dass Sie immer wieder um die halbe Welt fahren, um sie zu beobachten?**

**Dreesen:** Jede Sonnenfinsternis ist anders. Es ist so ein Bauchgefühl. Die Sonne verschwindet am Tag. Das Licht wird fahl ohne Farbspiele. Die Schatten sind sehr scharf. Die Tiere verstummen, die Blumen schließen ihre Blüten. Der Wind schläft ein. Es wird alles ruhig. Eigentlich ein beklemmendes Gefühl, obwohl man weiß, dass die Sonne ja gleich wiederkommt. Die Temperatur sinkt über 10 Grad ab und man kann nachvollziehen, wie schnell es eiskalt werden würde, wenn die Sonne nicht mehr scheinen würde. Während der totalen Sonnenfinsternis bildet sich um den schwarzen Fleck (Mond) ein riesiger



Strahlenkranz, die so genannte Corona.

**Red.: Wenn wir zur Sonne hoch schauen, können wir diese Corona nur erahnen.**

**Dreesen:** Natürlich beobachten wir das alles mit unseren Fernrohren. Die Corona ist unterschiedlich. Nur eine Protuberanz war dieses Mal zu sehen. Das sind gewaltige Explosionen, die in einem Zyklus von elf Jahren auftreten und deren Ausdehnung das drei- bis vierfache unseres Erddurchmesser betragen. Im Augenblick haben wir ein Minimum. Die totale Sonnenfinsternis war nach etwa zwei Minuten, dieses Mal schon nach einer Minute und 49 Sekunden, vorbei.

**Red.: Und dann?**

**Dreesen:** Ja, es ist vorbei. Man freut sich, es erlebt zu haben und packt schon wieder seine Sachen zusammen. Dann wird diskutiert, wo man sich wieder treffen wird. Das geht allen so.

**Red.: Wann findet die nächste totale Sonnenfinsternis statt und wo?**

**Dreesen:** Die nächste Sonnenfinsternis ist am 26. Januar 2009. An Land ist sie aber kaum zu sehen. Man müsste sich schon auf den indischen Ozean begeben, um sie zu sehen. Die darauf folgende ist die längste Sonnenfinsternis in diesem Jahrhundert. Sie findet am 22. Juli 2009 statt und wird 6,5 Minuten dauern. Zu sehen sein wird sie in Indien und Nepal, China und auf ein paar kleinen japanischen Inseln.

**Red.: Die wie viele Reise zu einer Sonnenfinsternis war es dieses Jahr?**

**Dreesen:** Es war meine 15. Reise. Meine erste Reise unternahm ich 1980 nach Kenia. Später ging es nach Russland, drei mal nach Indonesien, nach Marokko, Finnland, zwei mal in die USA, nach

Ungarn, Indien, Australien, Simbabwe, Libyen und jetzt nach China.

**Red.: Wie viel Teilnehmer hatte ihre Reisegruppe oder anders gefragt: Gab es noch mehr - pardon - Verrückte, die das sehen wollten?**

**Dreesen:** Ja, ein wenig spleenig sind wir schon. Aber wir fahren ja nicht nur für diese zwei Minuten dorthin. Wir lernen auch Land und Leute kennen. Insgesamt waren wir 300 Teilnehmer. Seit Jahren fahre ich mit einer englischen Astronomievereinigung.

**Red.: Warum fuhr diese Gruppe ausgerechnet nach China? War die totale Sonnenfinsternis nur dort zu sehen?**

**Dreesen:** Zu sehen war die totale Sonnenfinsternis dieses Mal in Kanada, am Nordpol, in Russland und in China. Die Wetterbedingungen in China sprachen für sich. Mit bis zu 70 Prozent Wahrscheinlichkeit wurde ein klarer Himmel in diesem Wüstengebiet vorausgesagt.

**Red.: Wie sah Ihre Reiseroute aus?**

**Dreesen:** Zunächst musste ich zu meiner Reisegruppe nach London von Hamburg aus fliegen. Dann ging es am 1. August weiter über Zürich nach Shanghai. 38 Grad und hohe Luftfeuchtigkeit, in der man nur schwer Luft bekommt, erwarteten uns. Riesige Bürohochhäuser, ein Bauboom ohne gleichen und man ist immer von vielen Menschen umgeben. Mindestens 12 Millionen Einwohner hat Shanghai und was mich überraschte, dass trotz der Kulturrevolution immer noch viele Tempelanlagen zu sehen sind. Nach drei Tagen fuhren wir in zwölf Stunden mit dem Nachtzug nach Peking. Dort emp-



fang uns auch hohe Luftfeuchtigkeit, aber "nur" 34 Grad Wärme. In beiden Städten konnte man die Sonne wegen des Smogs nie so richtig sehen, die Hochhäuser verschwanden im Dunst. Um die Luft sauberer zu halten, durften im 17 Millionen zählenden Peking an einem Tag nur die Autos mit geraden Kennzeichen fahren und am nächsten Tag die anderen. Aber die Straßen waren dennoch ständig verstopft. Es wurde sehr darauf geachtet, die Hauptstraßen sauber zu halten, Blumen und Bäume wurden am Rand gepflanzt. Die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele machten sich bemerkbar. Wir durften das "Vogelnest" nur von weitem sehen. Alles war weiträumig abgesperrt. Dafür konnten wir die Verbotene Stadt besuchen und auch in alte



gut erhaltene ursprüngliche Stadtviertel schauen, von denen immer mehr abgerissen werden. Sie haben keinen Wasseranschluss, keine Kanalisation, kein elektrisches Licht. Sehr viel Polizei und Militär war präsent und man wurde kontrolliert, sobald man öffentliche Plätze betrat. Auch die Taschen wurden kontrolliert. Hatte man eine Wasserflasche dabei, musste man einen Schluck daraus trinken, damit die Polizisten sicher sein konnten, dass es kein flüssiger Sprengstoff war. Mir fiel auf, dass die Chinesen gerne und oft essen gehen, die Restaurants waren gut besucht. Ich lernte auch schnell mit den Stäbchen zu essen.

**Red.: Wie ging es weiter?**

**Dreesen:** Von Peking ging es mit dem Nachtzug nach Xian in die alte Kaiserstadt.

**Red.: Haben Sie in Xian auch die Tonsoldaten gesehen?**

**Dreesen:** Natürlich. An ihnen kommt man nicht vorbei. Unter einer riesigen Überdachung sieht man etwa 3000 ausgegrabene Tonkrieger stehen, jeder einzeln angefertigt, das Gesicht von lebenden Soldaten als Abdruck abgenommen. Das Königsgrab ist noch nicht geöffnet. Es ist noch unversehrt. Es soll sehr groß sein. Die Grundfläche soll eine Kupferplatte sein, auf der die Umriss des



damaligen Reiches zu sehen sein sollen und die Flüsse sind mit Quecksilber ausgelegt. Probebohrungen ließen diese Überlegungen zu. Zur Zeit ist die Ausgrabung eingestellt, da sich die Farben auf den Tonkriegern an der Luft auflösen. Man sucht nach Möglichkeiten, die Farben zu erhalten.

In Xian besichtigten wir auch die alte Bibliothek, in der über 2500 Stelen aufbewahrt sind, große

Steinplatten mit Gesetzestexten, Verordnungen und Schilderungen von Ereignissen. Diese benutzte man als Druckstöcke. Man drückte Papier auf die Steine und malte mit schwarzer Farbe die Erhöhungen an. So konnte man die Texte vervielfältigen. Papierherstellung, Druckkunst, Kompass, Schwarzpulver, Porzellan, alles Erfindungen der Chinesen von vor mehr als 2000 Jahren.

Von Xian flogen wir nach Jiayuguan (gesprochen: Dschidschiguan). Hier befindet sich das Ende der chinesischen Mauer, die sich 4800km quer durch China zieht. Eindringlinge aus dem Norden sollten abgehalten werden. Im östlichen Teil ist sie nicht mehr so hoch, ca. fünf bis sechs Meter, und als Lehmmauer gefertigt. Hier in Jiayuguan war das letzte Fort und hier begann die Seidenstraße nach Europa. Für chinesische Verhältnisse ist es eine kleine Stadt mit 150.000 Einwohnern. Mit dem Bus

fuhren wir 150 km in die Wüste Gobi. Die Fahrt dauerte knapp zwei Stunden, teilweise auf Landstraßen. Wir wurden von der Polizei gestoppt, mussten eine Liste mit unseren Namen abgeben, wurden drei mal gezählt. Auf der Rücktour wurden wir noch einmal gezählt. Wir durften nur in die Busse wieder einsteigen, in denen wir gekommen waren, jeder musste auf seinem Platz sitzen.

**Red.: Wie haben Sie die totale Sonnenfinsternis erlebt?**

**Dreesen:** Auf dem uns zugewiesenen Platz in der Wüste durften wir uns nur zu einer Seite hin frei bewegen, weil auf der anderen Seite der Straße militärisches Gelände war. Es waren unseren Bussen so 50 bis 60 Einheimische auf ihren Motorrollern gefolgt. Sie wurden aber von uns ferngehalten. Dennoch liefen viele Chinesen in Zivil zwischen uns herum. Die Busbegleitung



meinte, dass es sich um die chinesische CIA handele. Auf zwei mal zwei Kilometer verteilten sich unsere Gruppen. Wir waren zu fünft und verteilten uns mit unseren Geräten im Abstand von etwa zehn Metern. Eine Stunde hatten wir dann noch Zeit. Allerdings schauten wir besorgt zum Himmel. Eine dicke Wolke verdeckte die Sonne. Kein Wind war zu spüren. Wir überlegten schon, ob wir nicht einen Kilometer weiter gehen sollten, wo wir den Sonnenschein auftreffen sahen. Je näher der Zeitpunkt kam, desto mehr verschob sich die Wolke, sie bewegte sich doch! Bevor der Mond die Sonne "berührte", gab die Wolke die Sicht frei. 31 Grad Celsius. Nach einer Stunde war es so dunkel, dass man die helleren Sterne wie Venus und Merkur gut sehen konnte. In einer Minute und 49



Die Mütze wurde in China gefertigt und wurde von mir wieder nach China zurückgebracht - Rollo lässt grüßen!



Sekunden vermochte ich nicht alle Aufnahmen zu machen, die ich mir vorgenommen hatte, war aber dennoch zufrieden. Auf der Rücktour besprachen wir schon Pläne für das nächste Mal.

### ***Red.: Die Rückreise?***

**Dreesen:** Von Jiayuguan Flug mit Zwischenstop in Xian und weiter nach Shanghai. Von dort wieder über Zürich nach London. Dann über Hamburg nach St. Peter-Ording.

Alle Fotos in diesem Artikel: Dreesen

## "Königin der Könige"

**Ina Sowada** vom Verein "Jung Tönning" siegte bei der 38. Nordsee-Pferdeschau in St. Peter-Ording. Im Finale standen noch **Nils-Broder Greve**, **Christiane Tödten** und **Ina Sowada**. Die Tönningerin stach in den fünf Durchritten vier Königsringe und wurde mit der goldenen Lanze ausgezeichnet, überreicht vom stellvertretenden Landrat **Jörg von Sobbe**.

## Beach-Tennis

Das Wetter stahl den Sportlern eindeutig die Show! Am Samstag heiter und recht windig, aber gute Bedingungen für das Beachtennis. Am Sonntag regnete es zwar nicht, dafür blies der Wind aber so kräftig, dass die Netze sich ständig ausbeulten! So war es dann auch nicht verwunderlich, dass auf der



Der Wind blies so heftig, dass sich die Netzebogen und die einen Bälle flogen zu kurz, die anderen zu lang

einen Seite die Flugbahn der Bälle gegen den Wind in Ruhe verfolgt werden konnte und man nur nahe genug am Netz stehen musste, denn hohe Bälle wurden zum Teil wieder zurück gepustet, während man auf der anderen Seite oft genug nur tatenlos zuschauen konnte, wie der Ball übers Feld ins Aus "getragen" wurde. Aber auch mit diesen Bedingungen musste man gekonnt fertig werden.

Zum fünften Mal wurden die Landesmeisterschaften im Beachtennis und zum dritten Mal in St. Peter-Ording ausgetragen. Organisator **Peter Henke** war mit den über 100 Meldungen zufrieden. Mehr als 30 Paarungen nahmen allein am Mixed-Doppel teil.

Im 32-er Mixed-Feld setzten sich die Beachtennis-Routiniers **Lea Arp** und **Constantin Friebel** vom 1. Kieler HTC gegen das Überraschungsduo **Anna Klencik** (Lüdenscheid) und Lokalmatador **Oke**

**Göttlich** (TC BW St. Peter-Ording) durch. Auch im Herrendoppel zeigte **Göttlich** zusammen mit seinem Vereinskameraden **Göran Rust** starke Leistungen und zog ins Halbfinale ein, in dem man an den späteren Siegern **Eiselt/Siebers** (1. KHTC) scheiterte. Die Kieler Beach-Neueinsteiger siegten in einem packenden Endspiel gegen die favorisierten Titelverteidiger **Sven Oest** und **Simon Schröder** (Schwartauer TV) im Champions-Tiebreak des dritten Satzes.

### *Herren Doppel*

1. **Jonas Eiselt / Hendrik Siebers** -
2. **Sven Oest / Simon Schröder**

### *Damen Doppel*

1. **Almut Schlarmann / Sara Kalina**
2. **Christin Julia Diebold / Anika Russmann**

### *Gemischtes Doppel*

1. **Lea Arp / Constantin Friebe**

### **2. Anna Klencik / Oke Göttlich** *Junioren - / Juniorinnendoppel*

1. **Victoria v. Rosenberg / Madleen Kahlisch**
2. **Marten Henke / Philipp Jochimsen**

Turnierleiter **Peter Henke** freute sich, dass sich der enorme organisatorische Aufwand für die Ausrichtung eines solchen Turniers mit einer erneuten Rekordbeteiligung von insgesamt 97 Teilnehmern gelohnt habe.

Neben den Akteuren des Verbandes aus den Hochburgen um Kellinghusen/Itzehoe, Kiel und aus dem Lübecker Raum konnte er auch zahlreiche Teilnehmer aus Hamburg, Bremen, Berlin, Nordrhein - Westfalen und sogar Baden-Württemberg am Strand von St. Peter - Ording begrüßen, die den Landesmeisterschaften somit einen "nationalen Anstrich" gaben.







Die Erstplatzierten im Damen-Doppel  
und im Herren-Doppel





**Junioren**



**v. li. Madleen Kahlisch  
Victoria v. Rosenberg**



**v. li.: Lea Arp / Constantin Friebel  
Anna Klencik / Oke Göttlich**

## Weltrekord auf der Sandbank

Der für Sonntag vorgesehene Weltrekordversuch mit bis zu 1 000 Drachen gleichzeitig am Himmel wurde auf den Sonnabend vorverlegt. **Werner Domann** von der Tourismus-Zentrale hatte damit die richtige Entscheidung getroffen. Am Sonnabend kamen fast 1400 Leute und wollten einen Drachen haben und aufsteigen lassen. Der bisherige Rekord von 674 Drachen konnte gebrochen werden: 710 Lenkdrachen stiegen gleichzeitig auf.



Sonntag - "Schietwetter" - kein Wetter zum Drachen steigen lassen - kaum Gäste - also alles wieder abbauen - Kann das die Laune verderben Herr **Möller**? Natürlich nicht!

## Die neu gestaltete Bühne bewährte sich glänzend!

Tausende kamen, fanden Platz. Eine lockere, entspannte Atmosphäre war zu spüren, zu der in besonderem Maße auch das fabelhafte Wetter beitrug. Die BigBand der Bundeswehr hatte eine Bühne mit zwei großen Leinwänden aufgebaut, so dass auch

die weit hinten Stehenden alles mit verfolgen konnten. Zu Beginn dankte Tourismusedirektor **Bernd Paulsen** der Bundeswehr für den kostenlosen Auftritt der BigBand, bat jedoch die Anwesenden um eine Spende für das Kinderspielhaus, in dem wunderbare Aktionen für Kinder bis 12 Jahren angeboten werden. Dort können Eltern ihre Kinder in die Obhut der Betreuer geben, um selber einmal





für ein paar Stunden alleine etwas unternehmen zu können. Als Spendensammler hatten sich die freiwilligen Helfer der DLRG zur Verfügung gestellt. Dann hieß es "Showtime für die Big Band der Bundeswehr unter der Leitung von Oberstleutnant **Christoph Lieder!**" Der Sound war gewaltig! Mit bekannten Melodien zum Beispiel von Henry Mancini aus dem "Rosaroten Panther" oder aus "Straßen von San Francisco" spielte sich die Band in die Ohren der Zuhörer.

Ein Höhepunkt der Show war der Auftritt von **Bwalya Chimfwembe**, die als Stimme Sambias angekündigt wurde. Die "Frontfrau" der Big Band



der Bundeswehr sang mit viel Temperament und riss die Zuhörer zu Beifallsstürmen hin. In unterschiedlichen Kostümen trat sie passend zu ihren Songs auf, so als Nonne zusammen mit als Mönchen verkleideten BigBand-Mitgliedern in "Oh happy day". Ein weiterer Höhepunkt war das phantastische Drummer-Duell, das die Zuhörer mit viel Applaus begeistert bedachten. Die Show war ein Zusammenspiel musikalischer, künstlerischer und technischer Perfektion! Die im Westen hinter der Bühne und den Dünen untergehende Sonne, der im Osten aufgehende Vollmond, die Fackeln auf der Bühne, die großartige Musikshow einer der beliebtesten Show-Orchester Europas - ein traumhaftes Urlaubserlebnis!





Mondfinsternis Mitte August - **Hans-Peter Dreesen** und **Timo Clausen** bauten ihre Fernrohre an der Überfahrt zum Südstrand auf und hofften, dass die Wolken verschwinden würden. Sie taten es zuletzt auch und ein paar Aufnahmen gelangen.



## MdB Liebing und MdL Sassen zu Gast beim zweiten Kurs des Goethe-Instituts

Der kaufmännische Leiter des Nordsee-Internates, **Rainer von Bülow**, stellte seinen Gästen den zweiten Kurs des Goethe-Institutes vor und freute sich, dass auch dieser Kurs im nächsten Jahr wieder nach St. Peter-Ording ins Internat kommen wird. Daneben wird auch noch ein dritter Kurs im Mai während des laufenden Betriebes erwartet. Davon verspreche er sich auch einen Impuls für seine Internatler, die Gleichaltrige aus verschiedenen Kontinenten kennen lernen werden. Das Internat bietet neben den Gebäuden und Anlagen eben auch das "Internats-Know-how". So erklärte er sich, dass die Kurse sich wohl gefühlt haben und gerne nach St. Peter-Ording wiederkommen wollen. Diesmal wurden 75 Stipendiaten, die sich in ihren 14 Ländern hervor getan haben, ausgewählt und bekommen den dreiwöchigen Kurs vom deutschen Auswärtigen Amt bezahlt. Der "Technologie-Standort Deutschland" soll ihnen näher gebracht werden.

Dass sie an diesem Nachmittag gleich zwei Abgeordnete treffen sollen, beeindruckte die Teilnehmer sichtlich. Mit viel Beifall begrüßten sie den Bundestagsabgeordneten **Ingbert Liebing** und die Landtagsabgeordnete **Ursula Sassen**. Mit der Kursleiterin **Claudia Czarsbon** hatten sie einige Fragen vorbereitet. Diala aus dem Libanon fragte nach den Zielen: "Was wollen Sie erreichen?" Anuke aus Sri Lanka wollte spitzbübisch wissen, wie viel ein Abgeordneter verdiene. Die ernsthafte





Antwort setzte ihn in Erstaunen. Das Grundgehalt von ca. 7300 Euro rechnete er schnell um. "Mit 1,3 Millionen Rupien kann man bei uns das Leben echt genießen! Viele müssen bei uns aber nur mit 1000 bis 2000 Rupien auskommen."

Maina Cyrus aus Kenia wollte wissen, welche Erfahrungen man in Deutschland mit großen Koalitionen habe. Er hörte, dass es nur eine Notlösung sei, sowohl in Kiel als auch in Bonn. Claire aus Frankreich wollte wissen, ob in Deutschland Frauen mit Kindern in ihrem Beruf tätig sein können. Hauptthema war aber der Klimawandel und was man dagegen tun könne. Der gestiegene Erdölpreis wurde ebenso angesprochen wie die alternativen Energien und die Atomkraft. Hoherfreut aber auch bedauernd fasste **Ingbert Liebing** nach über einer Stunde zusammen: "Wenn ich gewusst hätte, dass Sie so interessiert und sachverständig sind, hätte ich mehr Zeit für dieses Gespräch eingeplant!" Der Schlussbeifall zeigte

### Museum der Landschaft Eiderstedt Kurzbesuch durch Ingbert Liebing, MdB, und Ursula Sassen, MdL

"Mit der Ausstellung "Europa verbunden - Mare Frisicum" wollen wir zeigen, dass die Landschaft Eiderstedt schon in ihrer frühen Geschichte mit Europa verbunden war." Museumsleiter **Peter Bothe** freute sich, den Bundestagsabgeordneten **Ingbert Liebing** und die Landtagsabgeordnete **Ursula Sassen** zusammen mit dem Bürgervorsteher **Boy Jöns** und dem stellv. Bürgermeister **Richard Flohrs Richardsen** im Museum der Landschaft

deutlich, dass die Stipendiaten sich gefreut hatten mit zwei Abgeordneten sprechen zu können, die gerne zur Erinnerung Autogramme gaben.



Eiderstedt begrüßen zu können. Er unterrichtete seine Gäste von dem weiteren Vorhaben, anschließend an diese Ausstellung das Mittelalter bis zur Neuzeit auf Eiderstedt darzustellen. Themenschwerpunkte werden die Eigenständigkeit Eiderstedts, die spezifische Rechtsprechung und der Deichbau sein.

**Ursula Sassen** und **Ingbert Liebing** waren beeindruckt von der Ursprünglichkeit und Authentizität der Räume und gleichzeitig von der Perfektion und Modernität der Ausstellungen auf kleinstem Raum. Alle waren sich einig, dass das Museum mit dem Schwerpunkt "Landschaft Eiderstedt" auf dem rich-

tigen Weg sei. Allerdings müsse langfristig noch für eine geeignete Trägerschaft gesorgt werden. Auch

die Notwendigkeit, das Museum zu erweitern, wurde angesprochen.



Bürgervorsteher **Boy Jöns**, Landtagsabgeordnete **Ursula Sassen**, Bundestagsabgeordneter **Ingbert Liebing**, stellv. Bürgermeister **Richard Flohrs Richardsen** und Museumsleiter **Peter Bothe**

Ende August trafen die weltbesten Kitesurfer beim Colgate Kitesurf World Cup um die begehrten Weltmeistertitel und Punkte im Cours Racing, Kitecross und Freestyle an.





80 Kiter aus 17 Nationen kämpften hier um die WM-Titel im Kitecross und Course Racing oder zeigten ihre Flugkünste in der Königsdisziplin Freestyle. Deutschland war mit 34 Startern am stärksten vertreten, mit weitem Abstand folgen Spanien und die Niederlande mit neun und sieben Teilnehmern. Die weiteste Anreise hat die Weltranglisten-Zweite aus Brasilien, **Bruna Kajiya**.

Für den 60-jährigen **Detlef Teichmann** aus München, der im Course Racing und Kitecross startete, zählte dagegen nur der olympische Gedanke.

### **Ergebnisse**

Siegerin im *Boardercross der Damen* wurde **Karolina Winkowska** aus Polen vor **Fabienne Dortoli**, Frankreich, und **Bruna Kajiya** aus Brasilien. **Kristin Boese** belegte den undankbaren vierten Platz.

Im *Boardercross der Herren* siegte **Kevin Langeree**, Niederlande, vor **Sky Solbach** aus den USA und **Sebastian Garat** aus Frankreich.

Im *Course Racing der Herren* belegte **Charles Deleau**, Frankreich den ersten Platz vor **Sky Solbach**, USA, und **Sean Farley**, Mexiko. **Sebastian Bubmann** aus Flensburg wurde Vierter. Das *Course Racing der Damen* gewann **Gina Esteva**, Spanien, vor **Steph Bridge**, Unites Kingdom, und **Fabienne Dortoli**, Frankreich. **Kristin Boese** wurde auch im Course Racing Vierte.

Beim *Freestyle der Herren* siegte **Kevin Langeree**, Niederlande vor **Aaron Hadlow**, Großbritannien,

und **Tom Hebert**, Neukaledonien. **Mario Rodwald** aus Rendsburg kam auf Platz 5.

Im *Freestyle der Damen* kam **Bruna Kajiya** aus Brasilien auf den ersten Platz vor **Gisela Pulido**, Spanien, und **Karolina Winkowska**, Polen.

Im *Herrenfinale* siegte **Aaron Hadlow**, Großbritannien, vor **Kevin Langeree**, Niederlande, und **Alvaro Onieva**, Spanien.

Im *Damenfinale* gewann **Bruna Kajiya**, Brasilien, vor **Gisela Pulido**, Spanien, und vor **Karolina Winkowska**, Polen.

110.000 Zuschauer sahen die Wettkämpfe am Ordinger Strand. Im Rahmenprogramm gab's unter anderem Gratis-Konzerte mit Stefanie Heinzmann und "Wir sind Helden". 16.000 Fans pilgerten zur mit 5 Stunden Dauer längsten Beach-Party des Jahres.

Bei der Siegerehrung durch Surf-Legende **Robby Naish** wurde der Termin für das nächste Jahr bekannt gegeben: Vom 25. Juli bis zum 2. August 2009 treffen sich die besten Kitesurfer der Welt wieder beim Colgate Kitesurf World Cup in St. Peter-Ording.



Die Organisatoren und die zweifache Freestyle-Weltmeisterin **Kristin Boese** freuten sich, dass sie als Überraschungsgast den Box-Weltmeister **Wladimir Klitschko** zusammen mit **Robby Naish** am letzten Tag noch vor der Siegerehrung begrüßen konnten. Beide boten den Besuchern am Ordinger Strand eine Super-Show auf dem





Wasser. Um 15 Uhr war "Dr. Eisenfaust" mit einem leuchtend gelben Kite am Horizont aufgetaucht und zusammen mit **Robby Naish** an den Strand gefahren. Der Box-Champ hatte ein altes Vorhaben wahr gemacht und seinen Freund **Naish** in der Disziplin Hangtime heraus gefordert. Wer bleibt am längsten in der Luft? Das wollten die beiden Sportler klären.

Doch der Wind war nicht stark genug für einen regulären Wettkampf. Deshalb maßen der Schwergewichtler und der Surfer ihre Kräfte in einem Show-Duell und rissen die Zuschauer mit spektakulären Sprüngen zu Begeisterungsstürmen hin. Das Duell endete unentschieden.







Geduldig beantworteten **Naish** und **Klitschko** alle Fragen und stellten sich in bester Laune den Fotografen. Selbst in der VIP-Lounge ließ man den Box-Weltmeister kaum in Ruhe.



## Offene Kantorei

Die Kirchentür ist offen, lädt ein zum Besuch, doch im Innern sind die Bänke leer. Orchestermusik und kräftiger Gesang schallen dagegen aus dem Altarraum. Der Dirigent klopft ab, die Musik erstirbt, der Gesang bricht ab. Eine kleine Korrektur, Kirchenmusikdirektor **Christoph Jensen** summt die Melodie mit dem lauter werdenden Teil vor. "Nicht so zaghaft!" Dieses Mal haben der Gesang und die Instrumente den richtigen Klang.

Rasch verteilt Herr Jensen noch die Programmzettel für das in anderthalb Stunden beginnende Konzert und kaum hat man sich umgedreht, ist niemand mehr in der Kirche zu sehen bis auf drei Frauen, die mit viel Freude und nicht zum ersten Mal in der "Offenen Kantorei" mitgesungen haben.

Jeder, der etwas Erfahrung im Chorgesang mitbringt, ist eingeladen, gemeinsam mit einigen aus dem hiesigen Kirchenchor zu proben und die Stücke am Konzertabend aufzuführen.

"Für mich war das unglaublich! Ich las, dass vier Choralchöre und ein freier Chorsatz mit drei Proben von Freitag bis Sonntag einstudiert werden sollen und das mit Leuten, die wie ich, diese Sätze noch nie gesungen haben. Das wollte ich erleben!" Frau **Ursula Gentner** singt seit 1957 im Kirchenchor und jetzt im Seniorenchor Hamburg. Sie befindet sich zur Kur im Goldenen Schlüssel. "Ich darf nicht so lange stehen, aber ich wollte immer schon mal Kantaten singen. Das will ich mit meinen 83 Jahren durchhalten!" **Dr. Elisabeth Dallhaus** ist auch Kirchenchorsängerin, hat schon 1991 zum ersten

Mal in der Offenen Kantorei St. Peter mitgesungen. 1956 kam sie mit ihrer Klasse hierher, seit 1978 ist sie ständig in St. Peter und singt, wenn es terminlich passt, mit. "Alle sind so freundlich hier und Herr Jensen macht es großartig!" "Die reißen einen mit! Ich singe dieses Mal Tenor, eine Herausforderung!" Frau **Elke Kops** aus Luxemburg kommt seit 1982 jedes Jahr nach St. Peter-Ording und freut sich auf dieses Erlebnis.

50 Chorsänger waren es diesmal, die sich eingefunden hatten, davon zehn aus St. Peter-Ording. Bis zu 80 Chorsänger waren es schon, die Zahl hängt von



**Ursula Gentner, Chrisoph Jensen, Elke Kops**



den Ferienterminen ab. Im Vordergrund steht die Begegnung, das gemeinsame Singen, und natürlich soll das Ziel erreicht werden. **Christoph Jensen** hat Stücke ausgesucht, die zwar nicht leicht, aber zu schaffen sind. Mit der diesjährigen Aufführung war er wieder sehr zufrieden.

Ganz entspannt nach der Generalprobe:  
Kirchenmusikdirektor **Christoph Jensen**  
mit seiner " Offenen Kantorei"



v. li.: Kalle Peters, Claus Heitmann,  
Reiner Wieben, Erika Weber

## 1000 Euro-Spende für den Eiskeller

"Da können wir ja bald in den Keller gehen!" Gemeint ist der Eiskeller, den die AG-Ortschronik neben dem Backhus bauen will. **Claus Heitmann** freute sich über die Spende von Tausend Euro vom Verein zur Förderung des Eiderstedter Brauchtums e. V. Sie kommt aus dem "Gewinn" der Klabaüterabende, die schon dieses Jahr in verkleinertem Umfang durchgeführt wurden.

Wie groß der Eiskeller-Bau werde, sei noch fraglich, aber man denke an einen begehbaren und mit Reet gedeckten Eiskeller nach originalem Vorbild, berichtete **Claus Heitmann**. Zwischen Backhus und Eiskeller soll neben dem kleinen Weg auch noch für ein "Insektenhotel" gesorgt werden. "Und denkt an eine Dorfschmiede!" Für **Rainer Wieben**, der selber Schmiedearbeiten herstellt, eine Herzensangelegenheit. **Claus Heitmann** konnte ihn beruhigen. In der AG-Ortschronik werde auch darüber schon diskutiert. **Rainer Wieben, Kalle Peters**

und **Erika Weber** überreichten das Geld im Cafe Loreley. Reiner Wieben: "Wir führen Veranstaltungen durch wie den Klabaüterabend und geben das von uns erwirtschaftete Geld an Vereine, die sich um Eiderstedt verdient machen. Wir wollen damit auch Anstöße für neue Projekte geben. In diesem Jahr sind es die AG-Ortschronik mit 1000, die DLRG mit 250 und der Shanty-Chor mit 300 Euro."

## Einschulung mit Gesang und Reim

Obwohl es dieses Jahr nur zu einer großen Klasse gereicht hatte, war die Utholm-Halle zu zwei Drittel gefüllt. Eltern, Großeltern, Verwandte waren gekommen, um die Kleinen in die Schule zu begleiten. Sie wurden wieder mit Liedern und Reimen rund um den Schulanfang begrüßt. Auch dass an dieser Schule großen Wert auf Sport und Bewegung gelegt wird, wurde ihnen gleich vermittelt. Mit den bekannten Figuren Fu und Fara werden sie lesen lernen. Die erste Klasse mit 33 Schülerinnen und Schülern übernahm Frau **Ragna Berthold**.







**Finja Peters** mit ihrer zweiten Schultüte

## Zweite Schultüte

Über gleich zwei Schultüten durften sich die Schulanfänger in St. Peter-Ording freuen. **Karl August Johst** (Edeka im Dorf) und **Martin Möller** (M&M-Schreib- und Spielwaren im Gewerbegebiet) ließen es sich nicht nehmen, persönlich die zweite

Schultüte an die Kleinen zu verteilen. Apfel, Brötchen, Safttüte, Energiebonbons, Federtasche mit verschiedenen Schreib- und Malstiften, Klebestift, Modellauto, Stundenplan und Sicherheitsband, also alles zum Schreiben, Malen und für den kleinen Hunger zwischendurch. Im Sommer hatten einige Kinder diese Schultüten im Kindergarten schon bemalt und waren nun gespannt darauf, was darin sein könnte. **Martin Möller**: "Als einheimische Betriebe wollen wir unseren Kunden, den Eltern und Kindern unseren Dank in Form dieser Aktion zeigen. Wir freuen uns mit ihnen zum Schulanfang ihrer Kinder."

## Bus- und Taxischleife für Bahnhof Süd

Fast fertig ist die neue Bus- und Taxischleife am Bahnhof-Süd. Endlich können Busse und Taxis, ohne auf Schlaglöcher und überhängende Sträucher achten zu müssen, ihre Gäste zeitgemäß an den Bahnsteig bringen oder von dort abholen. Anfang



November wird wohl alles fertig sein.

## Kunst im Dünenhaus

Tourismusdirektor **Bernd Paulsen** zeigte sich erfreut, das Dünenhaus für die Kunst zur Verfügung stellen zu können. Er begrüße jede Form der Zusammenarbeit mit den Künstlern auf Eiderstedt.



Im Gespräch: **Dieter Staacken**, **Bernd Paulsen**, **Albert Pahl**

50 Eiderstedter Künstlerinnen und Künstler nennen ihr Projekt "Kunst-Klima" und wollen sich mit gemeinsamen Ausstellungen und Broschüren einer interessierten Öffentlichkeit vorstellen.

Beispielhafte Werke sind in den Räumen des Fördervereins für Kunst und Kultur Garding /Eiderstedt e.V. im ALTEN RATHAUS in Garding zu sehen.



Die im September ausstellende Künstlerin **Ursula Schultz-Spinner** aus Tetenbüll wurde 1943 in Hamburg geboren. Studium: Illustration bei Wilhelm M. Busch und Grafik-Design an der Fachhochschule



für Gestaltung Hamburg-Armgardstraße und Studium der Malerei an der Akademie Leonardo in Hamburg. Malreisen in die Toskana, nach Sizilien, Andalusien, Griechenland, Indien, Mallorca. Malfelder zur Zeit: Elbe, Eiderstedt, Nordsee, Kinderporträts. Technik: Gouache und Acryl.

Musikalisch wunderbar begleitet wurde die Vernissage von **Elisabeth Streichert** am Klavier.



Eröffnung der Ausstellung  
"Sommerwind" im Dünenhus



## Erlös des Spezialitätenmarktes wieder für gute Zwecke

Die Vorsitzende der Eiderstedter Landfrauen **Dörte Rickerts** und die für den Markt verantwortliche **Hilge Zimmermann** waren dieses Mal nicht so ganz zufrieden mit dem Ergebnis. Wohl wegen des zu guten Wetters, das viele potenzielle Besucher an den Strand lockte, konnte nicht alles verkauft werden. So betrug der Reinerlös 3 200 Euro, der zu gleichen Teilen an den "Hospizdienst Eiderstedt" und die "Tönninger Tafel" überreicht wurde.

## Kapitel 5 Herbst

### Nordic Walking macht Freude und hilft gesund zu bleiben

Wer könnte besser Spaß und Freude bereiten als **Christian Neureuther** und **Rosi Mittermaier**? Er ist immer zu Späßen aufgelegt und oft nimmt er dabei Rosi liebevoll "auf den Arm", was sie ihm gerne wieder "heimzahlt". Ein wunderbar normales Paar, nicht abgehoben, und so kommt auch ihr Anliegen sofort an: Haltet Euch fit! Macht mit! Zum zweiten Mal fand die "Becel Deutschland Walk-Tour" statt, die unter dem Motto "Liebe Dein Herz" Menschen jeden Alters zum Mitmachen aufrief. Die beiden "Botschafter des Sports" "walkten" durch ganz Deutschland. Ihre Tour führte durch zehn deutsche Städte, von Sylt bis zur Zugspitze. Hier in St. Peter-Ording nahmen mehr als 1.200 "Walker" teil. Unter den begeisterten Sportlern befanden sich auch die Eheleute **Christiane** und **Lothar Nietzsche** aus Mainz, die bei allen zehn



Tour-Orten dabei sein wollten.

Für die größte Laufgemeinschaft war ein Scheck in Höhe von 500 Euro ausgelobt worden. Lehrerin **Birgit Schwalm** vom Nordsee-Gymnasium sicherte sich mit über 120 Teilnehmer den wertvollen Scheck. Ihre Schüler gehen demnächst auf Klassenfahrt, dafür konnten sie das Geld gut gebrauchen.

Für jeden interessierten Teilnehmer gab es vor dem Walk einen Herz-Parcours, bei dem das Herzalter



berechnet wurde. Großen Andrang gab es auch beim Cholesterintest. Erst leichte und dann genau zum Start starke Regenschauer begleiteten die

Teilnehmer. Dennoch ließ sich niemand von dem Gehspäß abhalten.



## Zirkus zum Schulbeginn

Was für ein toller Schulbeginn in der Utholm-Schule! Kaum ein paar Tage in der Schule, schon bleiben die Schultaschen in der Klasse. Gleich nebenan haben die Zarettis ihr Zirkuszelt aufgebaut und die Unterrichtsstunden finden in der Manege statt. Die Artisten haben das Wort. In drei Stunden wird am Vormittag geprobt. Glitzernde Kostüme werden übergezogen, Gesichter geschminkt. Genau hinhören, wie man laufen soll. Entschuldigungen gelten nicht! Noch mal!. Ob das Nagelbrett sticht? Ob die Scherben weh tun? Probieren und dann so üben, dass es echt aussieht. Auch das Verbeugen will gekonnt sein, also auch das üben, üben.

Die Stimmung am Abend im Zelt ist großartig. Am meisten Spaß scheinen die Eltern und Großeltern zu haben. Es wird fotografiert, gefilmt und jede



Vorführung, jede Verbeugung wird mit Applaus bedacht, keiner geht leer aus. Sogar kleine Blumensträuße gehen an die kleinen Künstler! So bringt Lernen Spaß! Lob und Erfolg sind eben die besten Lehrer! Amelie aus dem ersten Schuljahr findet es toll, dass sie auf dem großen Pferd einen Purzelbaum machen darf. Finja berichtet begeistert von der schönen Musik beim Bauchtanz und Malte ist stolz darauf, dass er als Clown in der Zirkusnummer immer das Radio wieder anschalten soll, obwohl der Zirkusdirektor es verbietet. Der Applaus ist aufregend für ihn und alle drei sind der Meinung: "Zirkusschule ist schön!"



## JIM's Bar



Im Mai 2009 soll das Projekt "Jim's Bar" im Kurbad starten. Jugendliche werden dann bei vereinsinternen und kommunalen Veranstaltungen leckere Cocktails zu einem günstigen Preis anbieten - und zwar ganz ohne Alkohol. Auf diese

Weise soll zu früher Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen möglichst verhindert werden. Mit dem Projekt holten sich die Aktiven den fünften Preis der Initiative "Nahdenken statt Inschenken", den das Diakonische Werk und die Polizeidirektion gemeinsam mit dem Kreisjugendamt ausgelobt hatten. Inzwischen steht ein ausrangierter Getränkeausschankwagen zur Verfügung und wird in den Wintermonaten zur mobilen Cocktailbar - eben "Jim's Bar" - umgerüstet. Erste Barkeeper sind beim Kreisjugendring Pinneberg ausgebildet worden. "Derzeit laufen für die Schulungen weiterer Barkeeper Gespräche mit den Schulen und dem Nordsee-Internat", so **Hans Jörg Rickert** vom Runden Tisch.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum und der Landesstelle für Suchtfragen (LSSH) fand die Veranstaltung "Party-Erlebnis-Parcours auf Tour" in St. Peter-Ording statt. Im Rahmen der Kampagne der Landesregierung "Fun statt Vollrausch - Schleswig-Holstein feiert richtig" werden Jugendliche von Moderatoren der LSSH beim Durchlaufen des Parcours über die Gefahren exzes-



**Regina Kostrzewa, Hans Jörg Rickert,  
Markus Peters, Matthias Schoßnick**

siven Alkoholkonsums, Koma-Saufens und Flatrate-Partys informiert. Von 16 bis 21 Uhr waren die Kids ins ev. Gemeindehaus eingeladen, "Fun statt Vollrausch" zu erleben, alkoholfreie Cocktails zu probieren und sich mit den Gefahren der Sucht auseinander zu setzen. Und sie kamen! Voll besetzt war der Konfirmandenraum, in dem ein Film über

den tödlichen Ausgang eines Koma-Saufens gezeigt wurde, aber auch die anderen Stationen wurden angenommen. Am besten schmeckten natürlich die alkoholfreien Cocktails. Alles aus frischen Früchten, gekonnt gemixt, wie im Hotel!

Diplom-Pädagogin **Regina Kostrzewa** vom LSSH war sehr zufrieden mit der Resonanz. Ihre Aufgabe ist die Begleitung der Moderatoren und der Barkeeper.

Aber auch **Matthias Schoßnick** vom Amt Eiderstedt, **Peter Hansen** als stellv. Bürgermeister von der Gemeinde und die Landtagsabgeordnete **Ursula Sassen** waren von der großen Anzahl der interessierten Jugendlichen als auch von ihrem Eifer angetan.



Wieviel Alkohol steckt wohl in den einzelnen Getränken?



Welche Auswirkungen hat Alkohol?



Die vier ausgebildeten Barmixer:  
**Johanna Stöhrmann, Sabrina Fock, Niklas Carstens und Alexander Mürtenberg**

## Internationale Deutsche Fisly-Meisterschaft 2008



Astronaut oder doch Strandsegler? In seiner vor Spritzwasser und Wind rundum schützenden Montur tauchte der Fahrer des Strandseglers G24 aus seinem Segelwagen auf. Ohne Helm war dann unschwer zu erkennen, dass sich **Peter-Biner Wulf** am Sonnabend über seinen dritten Platz beim dritten Rennen bei neunzehn Teilnehmern der Klasse III freute.

Dass überhaupt gesegelt werden konnte, hatte am frühen Morgen noch niemand für möglich gehalten. Selbst am

Yachthafen wurde nur Windstärke eins gemessen. Aber draußen auf der Sandbank, südöstlich der Arche-Noah wurde der Wind stärker und die Rennen der Internationalen Deutschen Meisterschaft konnten gefahren werden. Nur wenige Zuschauer hatten sich am Start/Ziel eingefunden.

Ehepaar **Zahl** aus Hameln hielt es ein paar Stunden aus. "Das ist das erste Mal, dass wir so ein Rennen sehen. Dass uns so etwas in unserem Urlaub geboten wird, finden wir toll. Wir harren aus!" Eine Spontan- und Nostalgiereise war es, die sie nach St. Peter-Ording führte. Vor 25 Jahren waren sie zum letzten Mal in St. Peter-Ording gewesen.



Plattfuß vorne - **Hans-Werner Eickstädt** vom Pech verfolgt.



Auch das noch: Missgeschick am Mastfuß  
**Hans-Werner Eickstädt** und **Bernard Morell**  
 verlieren ihren Humor nicht



Eigentlich rechneten alle damit, dass **Hans-Werner Eickstädt** beim Kampf um den Meistertitel bei der Internationalen Deutschen Fisly-Meisterschaft 2008 dabei sein wird. Letztes Jahr wurde er (nur) Zweiter. Dieses Mal wurde er vom Pech verfolgt. Erst Plattfuß am vorderen Rad, sein Segelwagen musste mit dem Auto abgeschleppt werden. Dann Missgeschick am Mastfuß! Dennoch verlor der mehrfache Deutsche Meister nicht seinen Humor. Mit seinem französischen Monteur und Erbauer seines Segelwagens "bonita", **Bernard Morell**, nutzte er die Pause zum letzten Rennen des Tages und





reparierte seinen Segelwagen so gut es ging.

Ganz zufrieden war **Marco De Pizzol** mit seinem Rennen. Mit neuem Segel machte ihm die Strecke mit nur wenigen Prieln Spaß. Freundliche Kommentare seiner Segler-kameraden musste dagegen **Hans-Werner Eickstädt** über sich ergehen lassen: "Aufpassen! Nach 'fest' kommt 'ab'!"

zu. Nach Platz sechs, **Peter-Biner Wulf**, kam Platz acht. "Wir wollen Platz sieben hören!" "Ich nicht!" schmunzelte **Eickstädt**. "Platz Sieben!" "Platz Sieben: **Hans-Werner Eickstädt**." Donnernder Applaus füllte das kleine Clubhaus. Man konnte die Anerkennung spüren, die sie ihm zollten, weil er sich einen guten Platz erkämpft hatte und weil ihr

Am Sonntag beim Verlesen der Abschlussplatzierungen der Klasse III im Clubhaus hörten die Anwesenden ihrem ersten Vorsitzenden gespannt



**Hans-Werner Eickstädt** gratuliert **Arndt Mahrt**

"Chef" mit seinem Pech so locker umging.  
Sieger wurde der Schwede **Jan Fagerberg** vor  
**Arndt Mahr** und **Arne Kelm** (alle drei übrigens  
punktgleich).



Zuerst müssen die Segelwagen noch gereinigt werden und  
dann können sie in den Yachthafen geschoben werden.

## Sicherheit durch Sichtbarkeit



"Habt ihr die Melodie erkannt?" Die Arme der Utholmschüler schnellten hoch. Klar doch, die Erkennungsmelodie des Rosaroten Panthers kannten alle. Der Leiter der Polizei Bigband, **Bruno Wojke**, war auch nicht erstaunt, dass die Mädchen und Jungen ebenso die besonders angesprochenen Musikinstrumente benennen konnten: Triangel, Saxophon, Querflöte und Xylophon. Schon nach den ersten Stücken wurden Zugabe-Rufe laut.

Verkehrspolizist **Hans-Joachim Sievers**, der schon seit "tausend" Jahren nach St. Peter komme, um die Schüler in Sachen Verkehrserziehung zu unterrichten und zu beraten, wie Schulleiter **Georg-Werner Jensen** sagte, versprach die Zugabe für den Schluss der Veranstaltung.

Zuvor schauten sich die Erst- bis Viertklässler und Förderschüler einen kleinen Film zum verkehrssicheren Fahrrad an: "Sicherheit durch Sichtbarkeit". Reflektoren und die Beleuchtung am Rad wurden vorgeführt und anschließend sollten die Kinder das Gesehene am mitgebrachten Fahrrad zeigen. Natürlich war das leicht, weil das Thema im Heimat- und Sachunterricht schon dran war. Nur auf die Frage, wo sich bei diesem neuen Rad der Dynamo befand, wusste erst ein Viertklässler die Antwort: In der vorderen Radnabe.

Dass ein Fahrradhelm den Kopf schützt und nicht nur ziert, war auch den Kleinen geläufig. "Wenn an eurem Rad etwas nicht in Ordnung ist, dann sagt das euren Eltern solange, bis es in Ordnung gebracht wird", gab **Georg-Werner Jensen** seinen



Schülern mit auf den Heimweg und schaute dabei auch zur Galerie, wo einige Eltern zustimmend nickten.



Die Big Band spielte noch mehrere Stücke und die Schüler klatschten und bewegten sich im Rhythmus. Die Zugaben ließen bei einer solchen schwungvollen Anfeuerung auch nicht auf sich warten. An diesen Vormittag werden die Schüler sicherlich noch lange zurückdenken. Wenn sie sich dann dabei an das verkehrssichere Fahrrad erinnern, dann hat "Polente auf Tour" ihren Zweck erfüllt. Pünktlich zu Beginn des Herbstes und der dunkleren Jahreszeit sind die Kinder noch einmal an ihre "Sicherheit durch Sichtbarkeit" erinnert worden.



## Kitebuggy

Schon ein ganz normales Bild: Kitebuggys am Strand. Hier Anfang Oktober ein Wertungslauf für 2009 Open/Master. Einerseits ist es ein überschaubares Revier, andererseits ist genug Platz, um internationale Wettkämpfe auszutragen. Nur Wind muss vorhanden sein, sonst scheint die Fahrer nichts zu schrecken.





## 60 Jahre Landfrauenverein Eiderstedt - Anke Ketels Ehrenvorsitzende

Zahlreiche Gäste und viele Landfrauen aus der Landschaft Eiderstedt konnte die Vorsitzende **Dörte Rickerts** zur Feier des sechzigjährigen Bestehens des Vereins in der Mensa der Ganztagschule in St. Peter-Ording begrüßen. Ihr, wie auch den anderen Rednern, konnte man anmerken, dass sie es kaum fassen konnten, dass sie nun schon auf 60 Jahre zurückblicken können. Die Zeit schien so schnell vergangen zu sein, aber in den Erinnerungen und Rückblicken wurde deutlich, dass viel Einsatz,

Arbeit, Erleben und Freude sich zu einem beständigen, abwechslungsreichen Wirken in der Region bündelte. Im Oktober 1948 wurde der Verein als einer der ersten in Schleswig-Holstein und als zweiter Verein im Kreisgebiet gegründet. Drei engagierte Frauen unternahmen dieses Wagnis: **Dolly Hamkens**, Kreisbäuerin, **Mary Clausen**, damals Geschäftsführerin des Landfrauenverbandes Schleswig-Holstein, und **Christine Iversen**, Lehrerin und Leiterin der Mädchenabteilung der Landwirtschaftsschule Garding. Sie schickten 100 Einladungen an Bäuerinnen des Umkreises und 18 kamen. Die erste Mitgliederversammlung fand am



8.12.1948 in Form eines Backlehrganges unter der Leitung der Firma Dr. Oetker in der Landwirtschaftsschule statt.

Die Eiderstedter Landfrauen waren damals “richtig bildungshungrig”, wie **Dörte Rickerts** weiter ausführte. “Nach den langen entbehrungsreichen Kriegsjahren war es an der Zeit, die landwirtschaftlichen Betriebe aufzubauen und dazu wurden Fachwissen und neue Ideen benötigt.”

In den 60 Jahren gab es nur vier Vorsitzende: Gründungsvorsitzende **Dolly Hamkens** von 1948 bis 1962, **Margarete Oppermann** bis 1987, **Anke Ketels** bis 2001 und von dann an **Dörte Rickerts**. Dieses hohe Maß an Beständigkeit weisen auch die verschiedenen Aktivitäten auf. So wurde in diesem Jahr der 33. Spezialitätenmarkt vorbereitet und durchgeführt, federführend war einst **Margarete Oppermann** und ist jetzt **Hilge Zimmermann**. **Zissi Reichl** hat 30 Jahre lang die Theater-, Musical- und Konzertfahrten organisiert. Diese Aufgabe übernahm nun **Sigrid Haeder**. Der Reiseausschuss mit **Inke Steffens** und **Annemarie Thormählen** begleitet die Fahrten seit 1974 und der Chor feiert heute seinen zwanzigsten “Geburtstag” unter der Leitung von **Heike Löw**.

In ihrem Rückblick auf die Vereinsgeschichte berichteten auch **Telse Dose**, **Karin Cornils** und **Heike Fuhendorf** von den vielen Tagesfahrten, aber auch längeren Bus-, Schiffs- und Flugreisen. Die Ziele wurden offenbar zunehmend weiter gesteckt. Von Seebüll, Schleswig, Lübeck über Rostock, Berlin, Dresden, Wien bis hin zur Toskana, Schweden, Bretagne usw. Die Pflege des



Zusammengehörigkeitsgefühls und das Kennenlernen anderer Kultur stand eben auch auf dem Plan des Vereins. Die eigenen Bräuche pflegen und den vielen Gästen der Landschaft nahe bringen wurde bei den Landfrauen in vorbildlicher Weise wahrgenommen: Alles, was auf den Tisch kommt, wird den Gästen zum Verzehr und damit zum Kennenlernen angeboten und der Erlös kommt sozialen Zwecken zu Gute. Neben den Spezialitäten wurde auch immer ein Rahmenprogramm angeboten. Insgesamt kamen so über 185.000 Euro zusammen, die an die DLRG, die Deutsche Krebshilfe, die SOS-Kinderdörfer, an die Kindergärten, an Schulen usw. gingen. Inzwischen sind auch vier Kochbücher erschienen. Auch an den landesweiten Aktionen beteiligten sich die Eiderstedter Landfrauen. Bei der Gesundheitsaktion wurden die Themen mit Hilfe der Reha-Kliniken fachlich aufbereitet. Das Ergebnis der Wieder-





oben links: **Erna Lorenzen**, Kreisvorsitzende, **Helga Klindt**  
vom Landesverband, Pröpstin **Gisela Mester-Römmel**  
unten li: **Dörte Rickerts** und Kreispräsident **Albert Pahl**, **Hans Meeder**, Heimatbund



ansiedlung von Wildpflanzen kann man am Backhaus in St. Peter-Ording und im Kirchspiel Garding sehen. Es wären noch viele andere Aktivitäten aufzulisten. Der Verein zählte schon in den achtziger Jahren über 500 Mitglieder.

Für wie wichtig die Arbeit der Landfrauen hier in der Region eingeschätzt wird, zeigte die lange Liste der Grußworte und die noch größere Zahl der Gäste. Sie waren neben den ca. 150 anwesenden Landfrauen erschienen, um ihren Dank und ihre Anerkennung auszusprechen. **Helga Klindt** vom Landesverband hob die stete Arbeit im Sinne der Gleichberechtigung der Frau hervor. Es bleibe noch viel zu tun, schließlich gäbe es in vielen Bereichen

für die gleiche Arbeit immer noch nicht den gleichen Lohn. Vom Bezirksverband überbrachte deren Vorsitzende **Erna Lorenzen** die Glückwünsche. (Die Bezirke Südtondern sowie Husum-Eiderstedt werden im Oktober zu einem Kreisverband NF zusammengeführt werden. Die bisherige Kreisvorsitzende **Erna Lorenzen** wird den neuen großen Verband leiten.) Pröpstin **Gisela Mester-Römmel** bedankte sich für die vielen Spenden für soziale Zwecke, die die Landfrauen aus dem Erlös der Spezialitätenmärkte verteilt haben. **Hans Friedrichsen** sprach für den Kreisbauernverband. Der neue Kreispräsident **Albert Pahl** hob das moderne, aufgeschlossene und zukunftsgerichtete Bild der Frau als Leitmotiv der Landfrauenarbeit



hervor. Mit Schmunzeln gab **Hans Meeder** vom Heimatbund auf plattdeutsch seine Meinung zum Besten, dass hier die "Neugierigkeit der Frauensleute" für gute Arbeit gebündelt werde. Das Amt Eiderstedt war mit seinem neu gewählten Vorsitzenden **Hans Wolff** vertreten und die Landtagsabgeordnete **Ursula Sassen** lud die Landfrauen zu einer Besichtigung des Landtages ein. Bürgervorsteher **Boy Jöns** warb um Verständnis, wenn er die Grußworte nutze, um für den Erhalt des hauptamtlichen Bürgermeister für St.

Peter-Ording zu werben. "Wir arbeiten aber trotzdem gerne im Amt Eiderstedt zusammen."

Mit der Verwaltungsstrukturreform habe der Landfrauenverein Eiderstedt dagegen keine Probleme, sagte **Dörte Rickerts** schon zu Beginn der Feier, denn in den Paragraphen eins der Satzung habe man damals offensichtlich "weitsichtig" hineingeschrieben, dass es eine "Vereinigung der Landfrauen der Landschaft Eiderstedt" sei. Probleme habe man aber mit der Zahl der Mitglieder. Diese sei in den letzten Jahren zurück-





v.li.: **Dörte Rickerts**, Vors. der Eiderstedter Landfrauen, die neue  
Ehrenvorsitzende **Anke Ketels**, **Erna Lorenzen**, Kreisvorsitzende

gegangen. Es gebe wohl viele andere Freizeitangebote. Deshalb müsse geworben werden. Die Landfrauen wollen alle Frauen im ländlichen Bereich ansprechen. Viele Neubürger, die wegen der Landschaft hierher gezogen sind, suchten den Kontakt. Ihre Erfahrungen erwiesen sich schon als eine große Bereicherung für den Verein.

Höhepunkt der fast vierstündigen Veranstaltung war dann die Auszeichnung der langjährigen Vorsitzenden **Anke Ketels**. "Geahnt habe ich schon

etwas, aber nun freue ich mich richtig!" **Anke Ketels** sah man diese Freude über die besondere Auszeichnung an. Von 1987 bis 2001 war sie Vorsitzende der Landfrauen Eiderstedts, davor schon vier Jahr lang Stellvertreterin und heute immer noch aktiv. Als Dank für ihr Organisationstalent, motivierende Versammlungsleitung und gute Arbeitsteilung sowie zahlreiche Initiativen nahm sie die Blumensträuße und die Urkunde zur Ehrenvorsitzenden entgegen. "Liebe Anke, Ehrenvorsitzende zu sein, bedeutet auch, dass



Du ab 2009 vom Mitgliedsbeitrag freigestellt bist ... und außerdem musst Du damit rechnen, dass ein Vorstandsmitglied zu Deinem Geburtstag kommt!" **Anke Ketels** bedankte sich und verwies auf die Leistungen ihrer Vorgängerinnen **Dolly Hamkens** und **Margarete Oppermann**, ohne die ihre Arbeit so nicht möglich gewesen wäre. Das Rahmenprogramm mit der ausgezeichneten



Kuchen- und Kaffeetafel, der schönen Tischdekoration, den Liedern des Chores, den verschiedenen Tänzen der Trachtentanzgruppe St. Peter-Ording sowie den plattdeutschen Liedern des Duos "Windmoel" zeigte, mit wie viel Liebe zum Detail diese Veranstaltung geplant und durchgeführt wurde.



"Hilfe, ein Räuber !"

Im Kinderspielhaus stand im Rahmen der Märchentage im Oktober das Märchen "Die Bremer Stadtmusikanten" der Gebrüder Grimm im Mittelpunkt. Alle Plätze waren besetzt und still war es, als **Sven Stäcker** das Märchen vorlas, ehe er damit als Vorlage für ein neu gestaltetes Puppenspiel mit Text und viel Pantomime durch die Puppen Klein und Groß begeisterte. **Frank Reiter** spielte die Musik ein, zu der die Kinder bei passender Gelegenheit begeistert mitkatschten oder auf der Bühne selber ein Instrument imitieren konnten. Die Puppenfiguren der Esel Horst, der Hund Packan, die Katze Sarah und der Hahn Riki machten den Räubern Hans Georg und Karl - liebevoll aus Astholz gestaltet - richtig Angst und den Kindern viel Spaß. Natürlich mussten sich die meisten die Figuren am Ende der Märchenstunde auch noch aus

nächster Nähe ansehen. Ein gelungener Nachmittag der TZ im Kinderspielhaus St. Peter-Ording! Fotos und Text: Hans Jörg Rickert

## Laterne, Laterne...

Bei herrlich kaltem sternklarem Herbstabendwetter begleiteten der Spielmannszug Rödemis, die



Jugendfeuerwehr Garding mit einer kleinen Fackelabordnung und die Polizei St. Peter den Laternenumzug von etwa 400 Teilnehmern vom Marktplatz durchs Dorf zum Heedweg. Beim Haus Edelweiß wurde eine Pause eingelegt und der Musikzug spielte auf. Von dort ging es weiter zur Ostlandstraße und über den Heideweg und Dorfstraße wieder zum Gemeindehaus. Von der Tourismuszentrale unterstützen Frau **Baust** und Frau **Rosser** die Aktion. Im freundlich hergerichteten Gemeindehaus verkauften Diakonin **Andrea**





**Streubier** mit ihrem Herbstmitarbeiterteam - Schüler/innen aus Norderstedt, Tangstedt und St. Peter-Ording - heiße und kalte Getränke. Fotos und Text: Hans Jörg Rickert



Bilder: [www.mobbys-pics.de](http://www.mobbys-pics.de)

## 10 Jahre Reit- und Sportgemeinschaft Martinshof

Frau **Marlene Pauly-Burchatzky** kann zufrieden auf die ersten zehn Jahre ihres Vereins blicken. Dressur- und Springreiten sowie Wochenend-Lehrgänge werden in der schönen Anlage Martinshof durchgeführt. Darüber hinaus fanden Prüfungen zu Reit- und Longierabzeichen statt. Auch größere Veranstaltungen konnten durchgeführt werden. Zwei Hausturniere 1996 und 1998 mit dem Europa- und mehrmaligen Deutschen Meister im Westernreiten **Josef Leidecker**, die "Eiderstedter Rider's Tours", jeweils ein Jugendturnier im Frühjahr und ein Herbstturnier für Dressur und Springen.

Für dieses Herbstturnier übergab der freischaffende Künstler **Erhard Schiel** jeweils ein Bild an die Sieger der beiden Turniere. Den Einsatz von Frau **Pauly-Burchatzky** für ihren Verein würdigte **Erhard Schiel** ebenfalls mit einem Bild.



## Verschiedenes



Dorf: Hier “tut sich was” - Die ehemalige Campingplatzfläche wird bebaut. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurde das Haus abgerissen und es entsteht....?





Die Fußgängerbrücke Übergang  
Köhlbrand wird erneuert.

## Immer etwas zu tun im und am Museum der Landschaft Eiderstedt



Vor dem Museum wird das Laub gefegt und drinnen werden die einzelnen Gegenstände fotografiert, um die Fotos dann über das Programm digiCULT ins Internet zu stellen. Die tollen Bilder können auch als Postkarten erworben werden.

Schauen Sie sich das Museum schon einmal zu Hause im Internet an:

[www.museum-landschaft-eiderstedt.de](http://www.museum-landschaft-eiderstedt.de)

Dieses Museum wird durch ehrenamtliche Helfer betreut und ständig erweitert. Hier ein Beispiel von sogenannten kleineren Arbeiten:

- \* "Kirchensilber" - am 13.03. wurde bei einer kleinen Feier die erweiterte Neuausstellung eröffnet (mit Unterstützung der Volks- und Raiffeisenbank).
- \* Erstmalige Ausstattung und Beleuchtung des "Eiderstedter Haubargmodells" (Arbeitshilfe durch die Freiwillige Feuerwehr St. Peter-Ording).
- \* Erweiterung des Fahrzeugparks und der elektronischen

Fahrsteuerung an der "Modellanlage Ordinger Bahnhof".

- \* Restaurierung (zur Gangfähigkeit) von 3 historischen Uhren

- \* Umgestaltung der "Küche": Neue Objektbeleuchtung, verbesserte Ausstellung von Geräten und Keramik.

- \* "Eiderstedter Volkskunde" (Schauvitрины im Obergeschoss): Beginn einer noch laufenden Neugestaltung (Bügeleisen, Nähmaschinen, Spinnräder, Tracht)

- \* Verbesserungen im sog. "Biedermeierzimmer" u. a. mit neuer Schmuckvitrine und Beleuchtung.

- \* Neue Präsentation des "Bileggers" in Raum 10, die Ofenplatten stammen von 1697 (bisher nicht hervorgehoben!)

- \* "Dünentherme" (Ortsteil Bad): Aufstellung einer Vitrine mit Modell des Strandpavillons von 1890 im Treppenaufgang.

- \* Neuausstattung der Werbevitrine in der "Bücherei St. Peter-Ording".

- \* Internet-Portal: Erweiterung des Angebots ("AKTUELLE" – "RUNDGANG" – "VERANSTALTUNGEN" – "BILDER"). Es bestehen Verbindungen (Links) zum Museumsverband Schleswig-Holstein (und seinem digiCULT-Angebot) und zur Tourismuszentrale.

- \* Übernahme eines Webstuhles

Das Museum entwickelt sich zur Zeit von einem Heimatmuseum zu einem modernen Museum der Landschaft. Auf die Geschichte der Landschaft Eiderstedt war auch **Irina Guselnikow** aus Rendsburg gespannt, die ein freiwilliges soziales Jahr im Bereich Kultur im Museum seit September absolviert. **Dr. Undeutsch** und **Peter Bothe** sind erfreut darüber, dass wieder eine zusätzliche Hilfe da ist, denn Hilfe wird an "allen Ecken und Enden" gebraucht. Wenn Sie helfen wollen, schauen Sie einfach mal vorbei!



Erinnern Sie sich noch? Heute steht dort ein modernes Haus gegenüber dem Museum der Landschaft Eiderstedt.

Unten: Strandüberfahrt Ording - Immer freundlich, aber bestimmt. Kein leichter "Job", wenn der Andrang groß ist, es regnet oder die Sonne nur so vom Himmel "brennt".



Elektro Ott

Westküstenpark

---

Nordsee-  
Bernsteinmuseum  
Jöns

Nordergeest 5  
Deutsche Post

Namensregister		Seite			
<b>A</b>			Berthold	Ragna	87,257
Abele	Manfred	82	Bessen	Edgar	49
Affeldt	Hendrik	184	Beushausen	Jannik	86
Ahrendt	Jörg	163	Beushausen	Nils	82,84,86
Albrecht	Beate	76	Beushausen	Wolfgang	9,138
Albrecht	Dr. Dirk-Godber	197	Beyer	Familie	176
Allmeroth	Tanja	197	Bies	Daniel	82
Allwörden	Doris von	69,73	Bies	Norbert	82,83,85
Allwörden	Hans-Heinrich von	69	Bildt	Finja	194
Andersen		181	Bisignani	Laura	182
Andresen	Freddy	112	Blank	Barbara	130
Andresen	Matthias	197	Blank	Dr. Hartmut	108,110,123,124,154,172
Anton	Kirsten	100	Bock	Friedrich	182
Antoniak	Boris	69	Bockhorst	Friederike	158
Arndt	Peter	19,20,21	Boese	Kristin	249,25
Arp	Lea	235,236,238	Boller	Frank	20
Austermann	Dietrich	33,36	Bönig	Andrea	197
<b>B</b>			Borger	Karla	218
Babbe	Ute	16	Bosch	Prof.Dr. Thomas S.G.	123,124,125
Bahnsen	Anja	197	Bothe	Peter	50,98,105,205,245,287
Bahnsen	Momme	197	Boysen	Regine	137,138
Bahrenfuß	Wilhelm	8,19,20,21,22,154,163	Brancke	Peter	7,8,15,21,154
Balsmeier	Julius Moritz	158	Brandt	Sigrid	175
Balsmeier	Rainer	7,8,9,15,16,21,22,23,24,36,46, 48,82,83,117,138,154,200,221,	Branscheidt	Marius	69
Balsmeier	Ute	73	Brauer	Finn Felix	193
Banck	Geeske	218	Bräuning	Martina	15
Bariani	Anja	171	Braunschweig	Rainer	185
Bariani	Luigi	192,199	Brazier	Tony	179
Bariani	Matilda	194	Breuer	Max	158,189
Bariani	Paula	194,197	Bridge	Steph	249
Bauer	Walter vom	147	Brill	Christian	109,158
Bauer	Wolfgang	220	Brill	Ingrid	103,229
Baumdicker	Renate	45	Brinkhege	Nicolas	184
Baur	Justine	184	Brinkmann	Carsten	113
Baust	Frau	283	Broders	Ute	128
Bazan	Janos	112	Bruckmann	Peter	220
Belz	Wolfgang	87,110,159	Bruhns	Edda	213
Benter	Nicole	182	Bubmann	Sebastian	249
Berken	Dennis	217	Buchin	Astrid	284
Bernadotte	Graf Lennart	116	Buchin	Werner	68
Bernadotte	Gräfin Sonja	115	Bülow	Rainer von	102,188,189,191,243
			Bunge	Elmar	183

Burmeister	Hans	20
Bury	Wolfgang	19,2
Busacker	Peter	220
Büthe	Britta	218
<b>C</b> amus	Jan Patrick	197
Carstens	Niklas	266
Carstensen	Judith	139
Carstensen	Peter Harry	44
Caspersen	Johannes	119
Chimfwembe	Bwalya	241
Christensen	Günter	112
Christian	Wencke	158
Christiansen	Gesa	163
Christiansen	Sive	158
Clausen	Mary	275
Cornils	Inke	71
Cornils	Karin	276
Cornils-Hecke	Alke	112
Crantz	Carl Emil	132
Crantz	Heidi	133
Crantz	Volker	132,133,192,199,210
	Birgit	133
Cremer	Constantin	158
Czarsbon	Claudia	243
<b>D</b> abels	Jette	182
Daemberg-Thomas	Ruth	147
Dallhaus	Dr. Elisabeth	255
Davenport	Andrea	171
De Pizzol	Marco	269
Degen	Manfred	28
Deleau	Charles	249
Delfs	Mareike	158
Di Bello	Malin	71
Diebold	Christin Julia	236
Diederich	Vera	199
Dittelbach	Chris	158
Dittelbach	Margrit	15
Dittmer	Marc-Christoph	109
Dittrich-Kloss	Brigitte	181
Domann	Werner	24,31,139,238
Dortoli	Fabienne	249

Dose	Telse	276
Dreesen	Hans-Peter	19,20,21,48,163,181, 230,231,232,233,234
Duggen	Jan	7,8,19,20,21
<b>E</b> bsen	Uwe	69,73
Echeverria	Javier Castro	87
Echterling	Birgit	197
Eggers	Lutz	182
Eichhorn	Björn	63
Eichhorn	Jan-Patrick	109
Eichmann	Ulrich	69
Eickstädt	Hans-Werner	100,267,268,269
Eilers	Jill Julia	158
Eiselt	Jonas	236
Eisenmann	Monika	158
Eisermann	Manuela	20
Eismann	Manfred	69
Elbel	Sünne	229
Engelhardt	Petra-Luise	71
Engin	Oguz	152
Eritt	Carsten	15,22,84,85
Esteva	Gina	249
<b>F</b> ackler	Marcus	197
Fagerberg	Jan	270
Falkenhagen	Andreas	73
Faltis	Dr. Michael	100
Farkas-Schünemann	Ute	197
Farley	Sean	249
Faut	Paul	183
Fedderson	Herbert	91
Fedderson	Jürgen	36
Fischer	Horst	20
Fischels	Richard	45
Flor	Simone	182
Flor	Stefan	93,112
Fock	Günther	69
Fock	Sabrina	161,183,266
Frahm	Feline	197
Frahm	Holger	197
Franzisky	Bastian	158
Freund	Thomas	119

Friebel	Constantin	235,236,238	Günther	Anja	218
Friedrichsen	Hans	278	Günther	Christiane	220
Frohloff	Hartwig	20	Guselnikow	Irina	287
Fromm	Jan-Philipp	183	<b>H</b> ackethal	Phillip	194
Fuchs	Gudrun	48	Hadlow	Aaron	249
Fuhlendorf	Heike	276	Haeder	Sigrid	49,276
<b>G</b> allandt-Sturm	Karin	200	Hajek	Werner	26,27
Garat	Sebastian	249	Hamkens	Dolly	275,276,281
Gauert	Heiko	183	Hamkens	Volquart	16
Gautschi	Pascal	158	Hansen	Dirk	85
Geertsen	Marina	182	Hansen	Karl-Heinz	55,142
Geertsen	Sabine	69	Hansen	Klaus	85
Gehrlicher	Kiri	158	Hansen	Peter	8,19,20,21,22,86,91,181,265
Geisel	Doris	69	Harich	Armin	229
Gentner	Ursula	255	Harsen	Dieter	9
Gerlich	Siegfried	205	Hartmann	Kevin	182
Gerresheim	Karin	110,111	Hartmann	Tom-Michael	184
Gey	Fritz	98	Hartwig	Tjark	190
Glindemann	Lennart	194	Haß	Frank	16
Glöde	Jutta	197	Havermann	Rike	197
Gloe	Peter	82,84	Hay	Lothar	22,118
Goldschmidt	Hilde	213	Hebert	Tom	249
Goletz	Sascha	184	Heimke	Marvin	158
Gonnsen	Sabine	193	Hein	Julian	150
Gorte	Victoria	158	Heitmann	Claus	47,105,106
Gosch	Jürgen	26,27,43	Heitmann	Claus-Richard	257
Göttlich	Oke	236	Hems	Alexander	182
Gräber	Fynn	197	Henke	Marten	236
Granzow	Mick	183	Henke	Peter	235
Green	Dr. Friedemann	141	Henkelmann	Larissa	158
Green	Lukas	158	Hennig	Frank	69
Green	Ute	181	Hennings	Ingo	112
Grehm	Bjarne	82,173	Herr	Alois	119
Greve	Nils-Broder	235	Herzberg	Hilke	13,48
Grimsmann	Sven	112	Hesselbarth	Hendrik	82,183
Grosse	Clemens	15,19,20,21,85,222	Hesselbarth	Sören	82,84,183
Grosse	Michael	103,104,105	Hilbert	Philipp	184
Groth	Peter	176,177	Hillmann	Benjamin	97,98
Grube	Lennart	193	Hinrichs	Frau	56
Grube	Lennart	197	Hinrichsen	Jenny	197
Gruber	Erwin	229	Hinz	Barbara	15
Gumpeö	Gabriele	21	Hoff	Rüdiger	186,189,191

Hofmann	Peter	16			101,102,180,245,279
Hoger	Hannelore	205,206	Jöns	Wenke	184
Hogrefe	Kerrin	158	Jörgensen	Franz	55,142
Hohl-Wrage	Daniela	197	Kahlisch	Madleen	236
Holtwick	Katrin	218	Kahlke	Kurt	8
Honecker	Peter	137	Kajiya	Bruna	249
Honnens	Gerd	112	Kalina	Sarah	236
Honnens	Ernst	48	Kalmes	Oliver	193
Howe	Falk	219	Kampe	Tanja	197
Howe	Michael	219	Karl	Florian	217
Ingwersen	Birgit	52	Kauffmann	Martin	100
Ingwersen	Kai	86	Kelm	Arne	270
Ischdonat	Nils	197	Kersten	Ines	193
Ivers	Dr. Fritz	220	Ketels	Anke	276,280,281,282
Iversen	Christine	275	Ketels	Ove	112
Jacobs	Frau	56	Keymer	Jonathan	183
Jacobs	Malte	183	Kiepke	Matthias	87
Jacobs	Dirk	49	Kirchner	Uwe	26
Jahn	Ariane	109	Kivi	Alexis	62,109,110
Jahn	Frederick	158	Klein	Wolfgang	112
Jahn	Uwe	66	Klencik	Anna	235,236,238
Jahn	Ariane	190	Klenke	Melanie	182
Jakobs	Malte	82	Klindt	Helga	277,278
Janek	Caren	58	Klitschko	Wladimir	250,251,252,253,254,298
Jansen-Sievers	Jasmin	127	Klöckner	Thies	194
Jedicke	Kirsten	109,136,173	Kloth	Eckhard	45,72,91,92,210
Jensen	Bodo	197	Kloth	Henrik	113,120,161
Jensen	Brigitte	16	Kloth	Ulrike	161
Jensen	Christoph	69,135,136,137,138,255,256	Klug	Christian	184
Jensen	Georg Werner	6,8,15,18,19,20,21,107 120,164,171,271,	Klugmann	Günther	69
Jensen	Lorenz	69,135	Knuth	Dr. Hans Christian	141
Jensen	Marie-Charlene	194	Koch	Nils	146
Jensen	Niklas	69,136	Köhm	Georg	59
Jensen	Olaf	47,60,83,105	Köhne	Dennis	85
Jensen	Rick	229	Kohnke	Ulrich	69,73
Jessen	Sönke	85	Kolbe	Annkatrin	70,71
Jochimsen	Philipp	236	Kops	Elke	255
Johst	Karl August	259	Körkemeyer	Mia	111
Jöns	Astrid	82	Körkemeyer	Mia Marianne	158
Jöns	Boy	6,7,8,19,20,21,23,26,32,36,	Körner	Dr. Hellmut	45
			Kortas	Klaus	22
			Kostrzewa	Regina	265



Kraas	Friis	158	Löhmman	Hans-Joachim	19,20,21,184
Kraas	Godber	6,7,19,20	Löhmman	Inke	87
Kraas	Wiltrud	20	Lorenzen	Erna	277,278,280
Kraus	Hans Halket	21	Lorenzen	Herbert	17
Krohn	Heiko	60	Lorenzen	Kerstin	52,53
Krol	Anna-Theresa	158	Lorenzen	Tahde	150
Krüger	Edmund	30	Lorenzen	Tom	193
Krüger	Sarah	194	Löw	Heike	276
Kühl	Karl-Heinz	73	Lucas	Fred	27
Kühl	Thomas	16	Lucassen	Reinhard	6,19,20
Kühn	Steffen	71	Lüdike	Florian	217
Kummerfeld	Tim	229	Ludwig	Gönnna	120
Kupisch	Raoul-Philipp	158	Lundelius	Andreas	102
Kurth	Frau	56	Lutz	Sabrina	229
Ladendorf	Gerd	114	Luy	Leonard	183
Langeree	Kevin	249	Mac	Philipp	183
Langston	C.	197	Mahrt	Arnd	100,269,270
Lass	Eduard	132	Mahrt	Paul	100
Lass	Max	132	Maichaelis	Ann-Kathrin	158
Lauffer	Jochen	60	Marke	Isgard	165
Lehnhoff	Günther	31	Marke	Peter	163
Lehnhoff	Sissy	31	Marohn	Andre	97,98
Leidecker	Josef	284	Martensen	Edith	73
Leider	Gerd	112	Martensen	Finn	183
Leiff	Anna	221	Martens	Ralph	107
Lembke	Peter	100	Martin	Svenja	158
Lentschat	Ralf	69	Marwig	Christian	13
Leppek	Henning	197	Matthiessen	Gudrun	105
Lesch	Gisela	73	Matthießen	Hendrik	217
Leupold	Günther	181	Meeder	Hans	277,279
Leutenegger	Volkmar Th.	115	Meeder	Hans Jörg	16
Leuthold	Jürgen	219,22	Meeder	Helmut	48,129
Liebing	Ingbert	243,244,245,246	Meier	Boy	112
Lieder	Christoph	241	Meier	Dr. Dirk	97
Liedtke	Christine	197	Meinecke	Ulla	49
Lienstädt	Marcel	86	Meister	Deert	93
Lietze	Daniela	113	Meister	Dirk	95
Lietze	Tjorven	82	Meister	Gonne	93
Lilienthal	Friedrich	106	Meister	Konrad	87,91
Lilienthal	Olaf	106	Melzer	Christine	63,66,109,155
Litche	Olyana	109	Mester-Römmer	Gisela	138,141,208,210,277,278
Loerke	Bastian	197	Metasch	Frank	97

Meves	Jan-Jürgen	106	Otto	Jens-Christian	184
Meyer	Finn	184	Otzen	Robert	82,109
Meyer	Frau	56	Owesen	Owe	84
Michaelis	Ann-Kathrin	189	<b>P</b> aetzel	Ulrike	197
Mietz	Ilka	184	Pahl	Albert	13,16,17,48,163,259,277,278
Missfeld	Jochen	49	Pahnke	Rudi	106
Mitterhuber	Sybille	20	Pandolfo	Marion	20
Mittermaier	Rosi	261	Pandolfo	Simona	184
Möller	Antje	69,73	Panskus	Georg	48
Möller	Karl-Friedrich	69	Paskal	Viktor	182
Möller	Martin	20,239,259	Pauls	Thorsten	87
Morell	Bernard	268	Paulsen	Annika	158
Mörig	Cornelius	184	Paulsen	Bernd	9,21,23,24,28,36,44,107,127, 210,213,221,240,259
Müller	Peter	115	Paulsen	Karen	137,138
Mumm	Frauuke	109	Paulsen	Thorsten	20,21
Munkelt	Hermann	68	Pauly-Burchatzky	Marlene	284
Mürtenberg	Alexander	266	Perleberg	Klaus	87
Murr	Peter	112	Permien	Stefan	229
<b>N</b> aish	Robby	249,252,253,254	Peters	Andree	87,15
Neumann	Dr. Jürgen	81,124	Peters	Boy	69
Neureuther	Christian	261	Peters	Doris	69,73
Neue	Holger	69,73	Peters	Günter	106
Niehus	Dennis	112	Peters	Hans Jacob	181
Niehus	Fritz	87,91	Peters	Hans-Hermann	83,85
Niehus	Jürgen	87,89,91,93,95,150	Peters	Kalle	147,257
Niehus	Nick	150	Peters	Karl-Heinz	49,55,105
Nietsche	Lothar und Christiane	261	Peters	Markus	61,113,120,161,265
Nokodian	Dr. Ali	85	Peters	Mats	150
Nokodian	Lara	109,197	Peters	Prof. Dr. Gerd	128
Nommels	Carsten	158	Petersen	Hans-Peter	106,107
Nommels	Klaus	84	Petersen	Matthias	134
Nütz	Jonas	197	Petersen	Momme	158
<b>O</b> elerich	Imke	197	Petersen	Walter	19,20,21,48,106,160,181
Oest	Sven	236	Petersen	Werner	22,34,83
Ohls	Dennis	182	Philippe		152
Ohls	Ove	48,105,106	Picek	Leah	109
Onieva	Alvaro	249	Pickhardt	Anja	172,174
Oppermann	Knut	194	Piechocki	Jutta	56,214
Oppermann	Margarete	276,281	Pihan	Christine	212
Orthmann	Volker	193	Pohl	Ariane	184
Ottens	Arjen	150	Pohlmann	Leonie	194

Prahl	Axel	104	Rother	Martin	87
Prieg	Norman	82	Russmann	Anika	236
Pries	Fabian	194	Rust	Frau	156
Pröhl	Inke	73	Rust	Göran	236
Prokop	Hauke	87	Sass	Jörg-Dieter	127
Pulido	Gisela	249	Sass	Nico	194
Puls	Klaus-Peter	22	Saß	Volker	26,27
Quadflieg	R.	49	Sassen	Ursula	20,22,34,36,44,48,188,243, 244,245,246,265,279
Raabe	Joachim	73	Sauerland	Felix	150
Radtke	Detlef	117	Schade	Tom	84
Ranacher	Nicole	183	Schäfer	Steven	82
Ranft-Ziniel	Brigitte	52,53,200	Schäfer	Tim	19,20,21,197
Raphael	Rieke	197	Schallich	Christiane	56,214
Rathjens	Melf	86	Schau	Andreas	112
Rathmann	Elfi	112	Schau	Karina	184
Reichl	Zissi	276	Schauser	Dr. Ulf-Henning	97
Reimers	Günter	54	Schauser	Robin	99
Reimers	Nadine	158	Scher	Louisa	109
Reiter	Frank	282	Schiel	Erhard	44,51,52,53,115,201,284
Resch	Franz-Josef	115	Schiel	Ingrid	20,44,51,52
Reuter	Tom	158	Schignitz	Jan	229
Richardsen	Richard Flohrs	8,15,19,20,21,22,23,45, 245,246	Schimmer	Andreas	208
Rickert	Hans Jörg	7,70,112,160,264	Schlarmann	Almut	236
Rickerts	Dörte	261,275,276,277,279,280	Schlensker	Sigurd	197
Rinaldi	Jordy Gottwin	158	Schlicht	Hans-Jürgen	69
Rinner	Hauke	193	Schmalzer	Siegfried	54
Robertson	Chris	183	Schmidt	Alfred	85
Robertson	Olaf	15	Schmidt	Birger	197
Rodwald	Mario	229,249	Schmidt	Nicole	109
Rogge	Christian	229	Schmidt	Rainer	100
Rohde	Wolfgang	19,20,21	Schmidt-Hohensee	Jörg	69,135
Röhe	Claus	16	Schmidtke	Thomas	29
Rölle	Sascha	158	Schmidtke	Wieland	25
Rosenberg	Victoria von	236,238	Schmied	Ulrich	119
Rosenbrook	Jan	219,22	Schmieta	Sascha	158
Rosendahl	Peter	152	Schmitz	Alexander	158
Rosendahl	Sascha	182	Schneppenheim	Lasse	229
Rosser	Frau	283	Schnering	Erik	85
Rother	Frau	6	Schön	Franz	45,55
Rother	Jochen	21	Schönborn	Mirco	21
			Schoßnick	Matthias	161,265

Schreiber	Herbert	44	Specht	Johannes	184
Schreiber	Peter	85	Spielmann-Meyns	Dorothea	68
Schröder	Navina Tsigereda	158	Staaken	Dieter	259
Schröder	Patricia	129	Stäcker	Sven	282
Schröder	Sabine	197	Stahl	Timo	158
Schröder	Simon	236	Stecher-Schulz	Birgit	87
Schröder	Tim	66	Steen	Finja	85
Schukar	Holger	19,20,21,63,85	Steffens	Frau	56
Schultz-Spenner	Ursula	260	Steffens	Inke	276
Schulz	Arne	158	Steinhöfel	Heiko	134
Schumacher	Nina	229	Stöhrmann	Johanna	183,266
Schumann	Marc	184	Störmann	Nanke	109
Schünemann	Tom-Alexander	193	Stratil	Fenja	111,173
Schütz	Margarete	110	Stratil	Jasper	172
Schütze	Ehepaar	138	Streichert	Elisabeth	136,26
Schütze	Hans	20,21	Streubier	Andrea	34,72,146,207,210,283
Schützig	Jörn	197	Strickle	Michaela	184
Schwalm	Birgit	261	Struwe	Siegfried	46,102
Schwarz	Hans-Werner	106	Sturm	Otmar	200
Seesemann	Maike	197	Sund	Sönke	20
Sehmisch	R.	154	Teichmann	Detlef	249
Seibert	Susanne	68,135	Tekbas	Tarik	150
Seiler	Angelique	69	Ternieden	Hendrik	219,22
Seiler	Heiner	69	Tetens	Beate	183
Seiler	Heinke	69	Theede	Gerd	69
Sellin	Annika	229	Themsen	Frank	197
Semmler	Ilka	218	Thiele	Otto	20,161,162
Sengewisch	Nicole	197	Thiessen	Niki	194
Siebers	Hendrik	236	Thießen	Shaleen Alison	183
Siemens	Anna	109	Thomas	Jan Peter	147
Siercks	Birthe	58	Thomsen	Kevin	158
Siercks	Hans	54	Thomsen	Torsten	84
Sievers	Hans-Joachim	271	Thormählen	Annemarie	276
Simon	Uwe	73	Timon	Phillip	82,84
Slomski	Birgit	193	Tödten	Christiane	235
Sobbe	Jörg von	20,107,235	Toledo	Daniela	183
Solbach	Sky	249	Treppner	Werner	69
Sollte	Ehepaar	107	Tütjens	Claus-Richard	184
Sonnenberg	Markus	14	Tuttas	Manfred	220
Sonntag	Robert	181	Tutzer	Andreas	197
Sorau	Felix	229	Ulrich	Sabrina	76
Sowada	Ina	235			

Undeutsch	Dr. Dieter	48,97,287
<b>V</b> iberg	Tobias	75
Vollrath-Naumann	Hans-Jürgen	45,46
Vonjahr	Fred	71,181
Voutta	Wolfgang	6,19,20,21
<b>W</b> ach	Jasmin	184
Wagner	Dr.	34,36
Waligora	Leo	217
Walkenhorst	Alexander	217
Wallmen	Sören	197
Walter	Helmut	20
Wansiedler	Jan	150
Weber	Erika	257
Weber	Olaf	100
Weineck	Kevin	87
Weingärtner	Johannes	137
Wendisch	Karl-Heinz	100
Wesch	Nils	229
Westphal	Torsten	159
Weyrowitz	Klaus	181
Wieben	Reiner	167,257
Wiersbin	Peter	20
Wiesner	Norbert	197
Wießner	Wenke	183
Wilde	Rainer	197
Wilhelmi	Johannes	68
Wilken	Constanze	224
Will	Gerald	6,8,19,20,21
Willfurth	Werner	46
Williams	Sascha-Benjamin	182
Willmer	Momme	194
Winkowska	Karolina	249
Wischhusen	Dr. Lothar	6,30,85
Wittenberg	Flint	193
Wojke	Bruno	271
Wolf	Steffen	68
Wolff	Hans	279
Wolfum	Dorothea Johanna	109,158
Wolsbek	Werner	15,19,20,21
Woschniak	Michael	27
Wrage	Benedikt	194

Wrage	Christian	82
Wrage	Marius	86,87
Wrage	Michael	34,72,146,197,207,210
Wree	Helmut	31,36,97
Wulf	Hans Jürgen	137,138
Wulf	Hans Walter	137
Wulf	Peter-Biner	267,269
<b>Z</b> ahl	Ehepaar	267
Zardetto	Junior(Walter)	150
Zeise	Bernhard Georg	158
Ziehe	Holger	197
Zimmermann	Hilge	261,276
Zühlke	Egon	45

**DIE WELT IST NICHT FLACH !**  
**Warum ist Ihre Web-Site flach?**

**360°**

**Virtuelles St. Peter-Ording**

Begleiten Sie uns auf einem Rundgang durch St. Peter-Ording

**www.360grad-foto.com**

Weitere Informationen über  
- Panoramafotos - virtuelle 360°-Rundgänge  
- erfolgreiche google-Positionierung  
- bessere Vermarktung Ihrer Objekte

**NEU** Gastgeber können Ihr Urlaubsobjekt **KOSTENLOS** eintragen  
www.zimmervermittlung.stpeterording.de **einmalig**

www.360grad-foto.com - Fax: +49 483 25528 St. Peter-Ording - Telefon 0483 / 7152  
Internet: www.360grad-foto.com - Email: info@360grad-foto.com



Autor:

**Georg P**ankus

Konrektor a.D., 64

**Sichern Sie sich ein Stück Zeitgeschichte**

**Jahrbuch 2008 - 14,90 €**

Jahrbuch 2007- 13,90 noch Ex. vorh.

Jahrbuch 2006 - 13,90 vergriffen

Jahrbuch 2005 - 13,90 vergriffen

Jahrbuch 2004 - 13,90 vergriffen

Jahrbuch 2003 - 4,90

Jahrbuch 2002 - 4,90

Jahrbuch 2001 - 4,90

Jahrbuch 2000 - 4,90 vergriffen

Jahrbuch 1999 - 4,90

Jahrbuch 1998 - 4,90

Jahrbuch 1997 - 4,90

Jahrbuch 1996 - 4,90

**“Jan und Gret”**

Heiko Gauert, Claus Heitmann, Georg Pankus

Fresenborg-Verlag

2,90 €

**Fresenborg-Verlag**

**Gorch-Fock-Weg 24  
25826 St. Peter-Ording**

**Tel.: 04863 1391**

**e-mail: [gpankus@t-online.de](mailto:gpankus@t-online.de)**

oder im Internet unter

**[www.fresenborg-verlag.de](http://www.fresenborg-verlag.de)**

**[www.strand-express.de](http://www.strand-express.de)**



Die Beiden hatten ihren Spaß! Im kleinen Bild wird **Wladimir Klitschko** für das Internet "You Tube" interviewt.



**Wir sind wieder für Sie da - auf zwei Etagen!**  
Inh. Olaf Tewes - Im Bad 20 - 25826 St. Peter-Ording

Wer will mit zum Strand?



Für Modeaufnahmen ist unser Strand heiß begehrt. Das Licht, durch keinen Smog getrübt und der helle Sand schaffen ideale Fotobedingungen.























